

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Einzelpreise:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 R.-Penny
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (25 mm breit) 10 R.-Penny
Kleinanzeigen 1 mm Höhe (25 mm breit) 100 R.-Penny
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.
Postfachkonto: Köln 2362 B. Witzard Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Leihbuch-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreise:
Durch Boten, wochentlich drei ins Haus, einschließlich der Leihbuch-Beilagen
„Die Wochenschau“ und „Westdeutsche Sportzeitung“ halbjährlich R.-M. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streit können Zeitungsbezüge nicht geteilt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rosenaustraße 50. Fernsprecher Morian 7000-7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuenweg 57. Fernsprecher 714 und 4997.

Nr. 108 — 44. Jahrgang.

Freitag den 9. Mai 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Spannung zwischen Zentrum und Sozialdemokraten

Auseinandersetzungen im Preussischen Landtag.

Berlin, 8. Mai. Im Preussischen Landtag pflegen im allgemeinen selbst die großen politischen Debatten aus Anlaß der Etatsberatungen ohne großen Ausbruch des Publikumsstauens abzufließen. Es gibt zwar stets sehr eingehende Aussprachen über die Einzelheiten der preussischen Regierungspolitik, es gibt auch Angriffe der Opposition, die ja häufig schon zu regelrechten Handgemengen ausgeartet sind, im großen und ganzen handelt es sich aber um sehr feine Angelegenheiten, die das Interesse der Allgemeinheit nicht berühren. Heute war das insofern etwas anderes, als man von der Erörterung des Etats des preussischen Staatsministeriums eine Zwiesprache zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie über ganz bestimmte Vorkommenisse der letzten Zeit erwartete und damit einen Fingerzeig für zukünftige Entwicklungen, Andeutungen über die Haltbarkeit der gegenwärtigen Koalition.

Es ist im Reichstag wie im Landtag längst kein Geheimnis mehr, daß die ursprüngliche Freundschaft zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie längst nicht mehr so innig ist wie früher, und daß vor allem seit dem Regierungsantritt Dr. Brüning's und seit den Angriffen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegen das neue Kabinett sehr häufig die Möglichkeit eines Bruchs aufgetaucht ist. Daß die Sozialdemokraten alles tun, um diesen Bruch zu verhindern, liegt auf der Hand. Sie haben schließlich alle die wildgewordenen Kabinettsreden im Reich zur Ordnung gerufen, die sich in der ersten Freude über die neu gewonnenen Oppositionsstellung in oft häßlichen Vorwürfen gegen das Zentrum und seine Politik ausstießen, haben es höchstwahrscheinlich auch schon bereut, daß selbst ihre führenden Männer zunächst glaubten, dem Zentrum einiges sagen zu dürfen. Sie haben längst erkannt, daß das ein gefährliches Spiel ist, daß das Zentrum ohne weiteres gewillt ist, die Konsequenzen auch in Preußen zu ziehen, wenn sich die Sozialdemokratie nicht so manierlich verhält, wie man das wünscht.

In der ersten Rede allerdings, die Ministerpräsident Braun hielt, wurde von diesen Dingen sehr wenig gesprochen, es war eigentlich die übliche Walze, die man hörte, parteipolitische Auseinandersetzungen, Volemifen

gegen rechts, Verteidigung der sozialdemokratischen Politik usw. Dinge, die jedes Jahr wiederkehren, und über die man sich kaum noch aufregen kann.

Dann aber kam, bereits erwartet, die Zentrumserklärung. Kurz, aber deutlich, und wenn man will, aufschreiend. Der Abg. Grebe erklärte sehr ruhig, sehr sachlich, aber sehr eindeutig die gegenwärtige politische Lage, das Verhalten der Sozialdemokratie und ihre Auswirkung auf das Zentrum, wenn sich an dieser Methode des politischen Kampfes nichts ändern würde. Dann kam die Drohung, daß, wenn

Zwei Reichsbahnstrecken gefährdet!

Kaliwerk Bienenburg erloschen

Gefährliche Erdversackungen. — Immer neue Trichter.

Braunschweig, 9. Mai. (Funkpost.) Infolge Erloschens des Kaliwerkes Bienenburg ist der Bahndamm der darüber liegenden Strecke Bienenburg — GutsMuths heute nach eingestürzt. Auch die Strecke Goslar — Halberstadt ist gefährdet. Die Züge werden umgelenkt.

Die Erdbewegung hat sich übrigens noch nicht beruhigt. Die Lage hat sich eher verschlechtert als gebessert. Die Absperungen haben bedeutend erweitert werden müssen, und schon auf der Braunschweiger Chaussee steht man an mehreren Stellen Risse im Pflaster. In einer Wand des Harz-Werks hat sich ein Trichter von 30 Meter Durchmesser gebildet. Er liegt ungefähr über Schacht 1 und ist erst gestern nach gegen 12 Uhr bemerkt worden. Der Führer eines Wagens der Bezirksinspektion, der von Schacht 2 kam und zum Direktionsgebäude wollte, sah plötzlich vor sich inmitten der Straße einen Abgrund und konnte gerade noch auf dem Schienenstrang der Bergbahn halten, mit seinen vier Fahrgästen aussteigen

es so weiter gehen wie bis jetzt, „keine Unklarheit darüber bestehen könne, daß dergleichen für das weitere staatspolitische Zusammenarbeiten der Koalitionsparteien in Preußen zum mindesten nicht förderlich sei“. Es wäre, so schloß Grebe, schon der Mühe wert, wenn sich die preussische Sozialdemokratie über diese Seite der Sache einmal ernstlich mit ihren Freunden im Reich unterhalten würde.

Der preussische Ministerpräsident Braun antwortete sofort, diesmal nicht in freier Rede, sondern unter Verwendung von Aufzeichnungen, die er sich vorher gemacht hat, mit bemerkenswerter, ja geradezu sensationell wirkender Zurückhaltung äußerte er sich zu den Bedenken des Zentrumserklämers und bezeichnete es — auch dies im höchsten Maße bemerkenswert — als erwünscht, daß die Meinungsverschiedenheiten rein sachlich ausgetragen werden.

„Jede sich ihrer Verantwortung bewußte Partei müsse sich auch in Oppositionsstellung stets so einrichten, daß später ein Zusammenarbeiten mit den Parteien, zu denen sie zeitweilig in Opposition steht, möglich bleibt.“ Und dann kam der Glanz, die Feststellung, daß die Preußenkoalition auch durch die derzeitige Situation im Reich nicht gefährdet zu werden braucht.“

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Am Englands Stellung in Indien.

Einer jener auch in der Geschichte nicht seltenen Zufälle hat es gefügt, daß gerade der Regierung der Labour-Partei und der Ministerpräsidenten, ist MacDonald, der sich in der Theorie so oft für die Rechte der Minoritäten eingesetzt hat (soweit sie nicht deutsche sind und unter der Herrschaft der kleinen Entente stehen), jetzt in der Praxis den Kampf um die Stellung Englands in Indien auszufechten hat. Denn die Bewegung des „passiven Widerstandes“, den Gandhi organisiert hat, ist inzwischen in das Stadium der offenen Gewalttätigkeiten getreten, und die Erregung in den Volksmassen ist durch die Verhaftung des „Erhabenen“ auf einen Höhepunkt gelangt, der noch größere Ausschreitungen und Mord der Aufbegehren, als sie bisher schon an verschiedenen Stellen gemeldet wurden, befürchten läßt. Solange die Labour-Partei in der Opposition stand, gehörte sie zu den stärksten Tadeln der amtlichen Regierungspolitik in Indien und in Ägypten. Zur Regierung gelangt, hat MacDonald dann den britischen Oberkommandanten in Indien durch einen Mann seines Vertrauens ersetzt, und gegenwärtig wird seit Wochen schon in London über den neuen Vertrag mit Ägypten verhandelt, der die Unabhängigkeit regeln soll. Weit schwerer noch wird die Entwirrung der Lage in Indien sein, denn die Verhältnisse dort haben sich so zugekippt, daß das politische und militärische Vorgehen Großbritanniens auf dem Spiele steht, dessen Wahrung der Regierung MacDonald als eine Aufgabe aufstellt, für die er selbst die Verantwortung übernehmen muß. Denn es handelt sich hierbei nicht um eine Frage der Parteipolitik, die man auf die Werten oder das India-Office abgeben kann, sondern um eine Schicksalsfrage des Reiches, deren Entscheidung eine weltgeschichtliche Bedeutung zukommen wird.

Bevor Gandhi in Schutzhaft genommen wurde, die er vielleicht in England fortsetzen wird, da die Absicht besteht, ihn dort hin zu bringen, um der Bewegung ihren Führer zu nehmen, hat er an den Vizekönig, Lord Irwin, einen neuen Brief geschickt, in dem er an das Urteil der Geschichte appelliert und die Verantwortung für die Gewalttaten abgibt. In der Folge wird es sich nun erweisen, ob diese antientliche Bewegung nur ein Strohfeuer ist, das bald wieder verflattert, oder ob die Unterführer auch ohne das Vorbild Gandhis imstande sind, die moralische Kraft des Volkes auf das Ziel zu konzentrieren, die völlige Selbstverwaltung Indiens als Dominium, wie sie Kanada, Australien und Südafrika besitzen. Nirgends wird wohl darüber ein Zweifel bestehen, daß die militärische Macht Englands in Indien, mit ihren Truppen an Infanterie, Kavallerie und Artillerie, an Tanks und Flugzeugen sowie an Kriegsschiffen in den großen Hafenhäfen, stark genug ist, um jede Erhebung, die an den großen Aufstand im Jahre 1857 erinnern würde, in ihren ersten Anfängen zu ersticken und das Land unter Kriegsgesetz vollkommen ruhig zu halten.

Mit diesen rein äußerlichen militärischen Maßnahmen ist aber die Frage für die englische Regierung nicht gelöst, was in Zukunft geschehen soll. Die Atmosphäre der allgemeinen Unzufriedenheit und „gewaltlosen“ Aufbegehren, die jetzt schon in dem Boykott britischer und europäischer Waren ihre einschneidende Wirkung äußert, wird fortbrennen und eine Entladung suchen, wenn sie nicht rechtzeitig gestoppt wird. Auch in Ägypten hat man einen den energischen und vollstimmigen und deshalb unbequemen Führer der Arab-Partei, Saad el Pascha, verbannt, mit dem Erfolg, daß er schließlich doch wieder freigelassen werden mußte und dann sogar Ministerpräsident wurde. Allerdings ist die politische Bewegung in Indien gespalten, da die zahlreichen Kassen und Konfessionen einander mißtraulich oder feindselig gegenüberstehen. Es ist aber durchaus nicht ausgeschlossen, daß die fortschreitende Bewegung die feindlichen Brüder gegen den gemeinsamen Unterdrücker einigt, wie das in der Geschichte der Völker ja so häufig der Fall gewesen ist. Daß sich die Indier allein in völliger Unabhängigkeit regieren könnten, glaubt kein Vernünftiger. Aber was fragt eine erregte Volksmenge danach? Jedenfalls wartet der britische Staatskunst eine schwere Aufgabe, da sie einen Übergang suchen und auch andere Methoden anwenden muß, um das Versprechen der Selbstverwaltung, das sie nicht zu leugnen vermag und übrigens auch nicht bestritten will, in irgendeiner Form einzulösen. Vielleicht ist Lord Irwin gerade der geeignete Mann für diese Vermittlung, obwohl er im Augenblick als ehemaliger Kriegsoberst mit harter Haut durchsichtige Anzeichen ist. Denn

Der deutsche Botschafterwechsel

Neurath kommt nach London. — Schubert nach Rom.



v. Neurath



v. Schubert



v. Bülow

Es ist nunmehr sicher, daß der bisherige deutsche Botschafter in Rom, Freiherr v. Neurath, zum Nachfolger des Botschafters Schumacher in London ernannt werden wird, und daß der bisherige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Schubert, sein Nachfolger in Rom wird. Für Herrn v. Schubert hat die italienische Regierung bereits das Agrement erteilt. An seine Stelle wird Geheimrat v. Bülow treten.

er hat als englischer Vizekonsul in der internationalen Kommission im Saargebiet geübt und dadurch bewiesen, daß man bei ihm Verstand für die Minderheitenfrage und die Verhältnisse unterdrückter Völker voraussetzen darf. Er ist bereit, die Reformen, die von England versprochen worden sind, lokal mit dem indischen Parlament durchzuführen, aber er hat auch den für seine Stellung als Vizekönig und oberster Militärbefehlshaber bezeichnenden Anspruch, daß er sich das Tempo der historischen Entwicklung nicht von der Straße diktieren lassen will.

Keine Einigung über den Sudan.

Die englischen Verhandlungen mit Ägypten gescheitert und abgebrochen. Es bleibt alles beim alten.

London, 8. Mai. (Draht.) Die englisch-ägyptischen Verhandlungen sind abgebrochen worden. Die ägyptischen Delegierten erklärten nach Schluß der Sitzung, es sei unmöglich, durch einen Händelschluß auf ihre Rechte am Sudan zu verzichten.

Im Unterhaus erklärte Außenminister Henderson, die Verhandlungen mit Ägypten seien trotz den aufrichtigen freundschaftlichen Bemühungen auf beiden Seiten gescheitert. Die englische Regierung habe keine Möglichkeit gesehen, die ägyptischen Forderungen bezüglich des Sudans zu erfüllen. Auf eine Anfrage sagte Henderson hinzu, die unvermeidliche Folge des Scheiterns der Verhandlungen werde die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes mit den fünf „vorbehaltenen Punkten“ sein. Die Mitteilung vom Abbruch der Verhandlungen wurde von einigen Konservativen mit Beifall aufgenommen, dem die Mitglieder der Arbeiterpartei mit Äußerungen der Mißbilligung beantworteten.

Henderson ist heute nachmittags abgereist, um sich über Paris nach Genf zu begeben.

Nachdem hinsichtlich der Überwachung des Grenzverkehrs zwischen dem von dem ägyptischen Ministerpräsidenten selbst geleiteten Delegation und dem Außenminister Henderson eine gewisse Einigung erzielt worden war, ist es nun über den anderen wichtigen Punkt der englisch-ägyptischen Streitigkeiten, dem Sudan, zum Bruch gekommen. Henderson glaubte die Rechte, die es auf dieses wichtige Gebiet befiel, nicht angestimmt der Engländer einschränken zu können, die den Sudan wiederum nicht aufgeben wollten, weil sie mit dem Querschnitt des Nils die Hand an der Gurgel Ägyptens haben.

Rede des Ministerpräsidenten Deun im Landtage.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Berlin, 8. Mai. (Draht.) Die Beratung wurde eingeleitet vom

Ministerpräsident Deun:

Wenn in der Ausschussberatung behauptet wurde, der Volkstrauertag sei aus dem Empfinden der deutschen Volksgenossen geboren, so muß ich dem entschieden widersprechen. Es handelt sich mehr um eine Vereinsangelegenheit als um eine allgemeine Volksfrage. Die preussische Regierung hat sich ebenso wie übrigen auch die bayerische und württembergische und auch Regierungen anderer Länder bisher abweisend verhalten. Im übrigen werde dieser Volkstrauertag in manchen Orten missverständlich zur Deutung und Regeltung des Gedenkens, wie auch zur Kritik an dem heutigen Regime benutzt. Es ist auch nicht zu erkennen, weshalb die durchaus ernsten Kundgebungen der Sozialdemokraten zur Erinnerung an den Kampfbüchle die Verantwortlichen des Vereins zur Pflege der Gedenkgräber am Volkstrauertage führen. Es habe für ihn also keine Veranstaltung vorzulegen, sich an diesem Tage seinen Parteifreunden zu versagen. Der Ministerpräsident erklärte noch, daß der Mißbrauch evangelischer Kirchen zu Veranstaltung im Sinne des Gedenkens und gegen die heutige Regierung nicht gerade dazu beitragen könne, die Verhandlungen über einen Vertrag zwischen dem Staat und der evangelischen Kirche zu fördern. (Woh! und Hört, Hört! rechts.) Gleichwohl würden diese Verhandlungen mit Eifer fortgesetzt, so daß in nicht allzu ferner Zeit greifbare Ergebnisse zu erwarten seien.

Zur Frage der Reichsreform erklärte der Ministerpräsident, daß der Staatsratregierung nichts ferner liege, als einen irgendwie gearteten Umgang mit den kleinen Ländern auszuüben. Das Vorhaben der Staatsregierung wende sich lediglich gegen eine übermäßige Belastung Preussens. Eine offene Wunde bleibe nach dem Abzug der Belastung aus dem Rheinland noch die Saarfrage. Über die Einzelheiten der zur Befreiung der Saar gefolgten Verhandlungen könne er noch keine Mitteilung machen. Die Staatsregierung sei sich mit dem Reichstagsrat darüber einig, daß die Saargruben bedingungslos zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Übernahme neuer Opfer für eine frühere Klüftung der Saar könne man aber nicht verantworten. In solchen Fällen wäre es auch im Interesse der Saarbevölkerung besser, die im Vertrag der Saarverleihung gezeigte Kritik für eine bedingungslose Rückgabe abzumachen. Wenn eine Annahme anlässlich der Befreiung der Rheinlande kommen sollte, dürften die Rheinländer nicht darunter leiden, denn die Folgen, zum Teil beträchtlichen, würden dieser Seite hätten mit der Belastung im Rheinland nichts zu tun (Woh! Woh! bei den Sozialisten).

Zur Frage der Disziplinierung von Beamten, die sich an dem Volksbegehren gegen den Youngplan aktiv beteiligt haben, könne man nicht davon ausgehen, daß es sich um eine erledigte Sache handle. Man müsse vielmehr berücksichtigen, daß die Herren vom Reichsausschuss zur Durchführung des Volksbegehrens ausdrücklich erklärt hätten, das Volksbegehren sei nur der erste Schritt zu weiteren ähnlichen Maßnahmen gewesen, und daß sich der Kampf nicht so gegen den Youngplan als gegen das deutsche republikanische Regime richtete. Zu

Annahme der Reichsreform. Es wäre daher eine ganz unangebrachte Schwäche, wenn man jetzt von der Disziplinierung der Beamten, die sich aktiv für das Volksbegehren eingesetzt haben, Abstand nehmen wollte (Woh! und Woh! rechts, lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien).

Hr. Stenar (D.) beklagte sich darüber, daß Staatsregierung und Staatsverwaltung fast völlig zum Werkzeug einer Partei politisch geworden seien. Braun werde geradezu zu einer Gefahr für das preussische Staatsgefüge. Die Ausführungen des Ministerpräsidenten über den Volkstrauertag bezeichnete er als Entleerung (Sehr richtig, rechts).

Ueber die darauf folgende Auseinandersetzung zwischen dem Ministerpräsidenten Braun und Reichstagsabgeordneten Grebe haben wir oben schon berichtet.

Die Rate für das Panzerkreuz B abgelehnt.

Der Marinehaushalt sonst genehmigt.

Berlin, 8. Mai. Am Haushaltsausschuß des Reichstages wurden unter Ablehnung aller sozialdemokratischen und kommunistischen Streichungsanträge alle Etatspositionen der fortbau-

ernden Ausgaben des Marineetat genehmigt.

Bei den einmaligen Ausgaben wurde der Betrag von 2,9 Millionen RM. für die erste Rate des Panzerkreuzes B mit den Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten, Demokraten und zweier Reichstagsabgeordneten abgelehnt. Ein Zentrumsabgeordneter und die bayerische Volkspartei enthielten sich der Stimme; die übrigen Fraktionen und ein Zentrumsabgeordneter stimmten für die Position. Die Ablehnung der ersten Rate erfolgte mit 19 gegen 13 Stimmen bei 3 Enthaltungen.

Ein Zentrumsantrag, die ausgebauten des Panzerkreuzes B vom Reichsrat bei den übrigen Kreuzbauten gemachten Abzüge von 2,9 Millionen RM. wieder herzustellen, wurde abgelehnt. Die übrigen Positionen des Marineetat wurden genehmigt.

Ein Geisteskranker will ins Reichspräsidentenpalais eindringen.

Berlin, 9. Mai. (Sta. Melduna.) Ueber einen durch einen ansehnlichen Geisteskranken verursachten Vorfall im Palais des Reichspräsidenten wird noch folgendes bekannt: Heute morgen gegen 10 Uhr fuhr ein etwa 30jähriger, ansehender Mann, der sich als Handwerker angibt, in einer Kradfahre an dem Mittelportal des

Reichspräsidentenpalais vor und ließ die Hausglocke in Bewegung. Als der Wächter nach seinem Begehren fragte, erklärte er, den Reichspräsidenten sprechen zu wollen. Der Wächter wies ihn nach der Portenmeisterin, durch welche die vorstehenden Personen geleitet werden. Der Mann versuchte jedoch mit Gewalt einzudringen und schlug auf den Wächter mit Häufen ein. Es entstand eine regelrechte Schlägerei, die durch das Zutreten eines Kriminalbeamten, von Schutzpolizei und der Reichswehrwache beendet wurde. Auch beim Abtransport nach dem Revier, der in einer Drofsche vorangetragen werden sollte, setzte der Mann nochmals kräftigen Widerstand entgegen, und zerstückte die Scheiben der Drofsche. Man transportierte hierauf den Mann zu Fuß, unter Anwendung großer Gewalt nach dem Revier. Während der Ueberführung schrie er fortgesetzt: „Herr Reichspräsident, helfen Sie mir!“, so daß ein großer Auflauf entstand. Auf dem Revier verweigerte der Mann jegliche Angaben über seine Person und schien völlig apathisch.

Später ergab sich, daß der Mann, der 42-jährig, in Berlin wohnhafte Sandler Otto Bensch ist. Er wurde auf Anordnung des zuständigen Kreisarztes in eine Irrenanstalt übergeführt.

Professor Lazarus vor Gericht

Zeileis fahrlässiger Tötung beschuldigt!

Erregte Szenen. Professor Lazarus zerbricht den „Wunderstab“.

Berlin, 8. Mai. Unter außerordentlichem Andrang gelangte, wie wir gestern bereits mitteilten, die Frage des Bundesdoktors Zeileis in Gallspach gegen Professor Lazarus vor der 17. Zivilkammer des Berliner Landgerichts zur Verhandlung. Der Sitzungsfall war überfüllt.

Prof. Dr. Lazarus, der Beklagte, war anwesend. Zeileis dagegen fehlte. Seine Interessen wurden von den Rechtsanwälten Dr. Bonnem, Dr. Hirschland und Dr. Berner aus Wien wahrgenommen. Prof. Dr. Lazarus stand Justizrat Dr. Bernheim als Rechtsbeistand zur Seite. Gegen Lazarus lautete, wie schon berichtet, die Klage heute nur noch auf Unterlassung der Behauptungen, daß er das Zeileis-Verfahren in Gallspach selbst studiert und sich in München einer Behandlung in einem Zeileis-Institut unterworfen hätte, wobei falsch diagnostiziert worden wäre.

Einstehend bemerkte der Vorsitzende, es wäre nicht Sache des Gerichts, medizinische Fragen zu klären, es müsse sich vielmehr streng an die Klage halten, die ja eingeschränkt wäre und heute nur noch die zwei oben erwähnten Kernpunkte enthalte.

Justizrat Dr. Bernheim: Das werden wir nicht tun können. Es handelt sich bei Zeileis um ein strafbares Verbrechen, weil er löst und seine bekannte Methode zur Anwendung bringt. Ein derartiger Verstoß gegen die Natur des Schutzes des Gerichts. Wir behaupten auch nicht, gesagt zu haben, Professor Lazarus habe in Gallspach studiert, sondern wir haben gesagt, daß er auch anderswo studiert hat.

Vorl.: Ich wiederhole, es ist nicht Sache des Gerichts, medizinische Dinge hier zu entscheiden. Das ist vielleicht Sache des Reichsgesundheitsamtes.

Dann ergriß Rechtsanwalt Dr. Bonnem das Wort und führte aus: „Es ist behauptet worden, wir hätten die Klage erst erhoben, als wir gebracht worden wären. Diese Behauptung ist unzutreffend. Ich stelle fest, daß Prof. Dr. Lazarus am 15. Januar seinen Vortrag gehalten habe und daß bereits am 24. Januar von uns die Medizinische Gesellschaft um Ueberlassung des authentischen Materials um Prof. Lazarus gebeten worden sei. Wir behaupten, daß Professor Lazarus sich in der Zeileis-Institut „Die medizinische Welt“ als derjenige hinstellt, der die dazu berufen sei, die Zeileis-Methode in das rechte Licht zu rufen, und er hat seine Behauptungen dort auf die unwahre Tatsache gestützt, daß er in Gallspach gewesen wäre und dort die Methoden Zeileis studiert hätte.“

Prof. Lazarus hat in Gallspach jedoch nur einen Aufenthalt von etwa 30 bis 40 Minuten genommen. Seine Unterhaltung erfolgte auch nicht mit dem Leiter des Instituts, sondern mit dem Ingenieur Fleischmann. Im wesentlichen bezog sich die Unterhaltung darauf, daß sein Besuch des Instituts erst im September stattfinden könnte. Ein Wissenschaftler kann eine solche Unterhaltung unmöglich als Studium bezeichnen. Prof. Lazarus will auch die Apparate studiert haben. Die Unterhaltung bezog sich doch nur auf allgemeine Fragen, wie Fleischmann in einer eideschwurähnlichen Versicherung angegeben hat. Was die Behandlung von Prof. Lazarus in München anlangt, so erklärte er, daß es keine richtigen Zeileis-Institute außer in Gallspach gäbe. Es gäbe nur Institute, die sich so nennen. Ermächtigung dazu haben diese jedoch nicht.“

Rechtsanwalt Dr. Bonnem geht dann auf die vielerörterte Einschränkung der Zeileis'schen Klage ein. Prof. Lazarus habe im wesentlichen der Beweisannahme vorgegriffen. Er habe für sich die gesamte Ärzteschaft angenommen und es verstanden, die öffentliche Meinung und die ganze Ärzteschaft zu beeinflussen, so daß hier von einer völligen Entleerung gesprochen werden könne. Wie sollte da ein

Prozess geführt werden? Ein Arzt, der als Sachverständiger vernommen werden sollte, würde doch nur ein Gegner sein. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Erfolge und die Geschichte über Zeileis urteilen werden.“ Prof. Lazarus habe auch die Apparate lediglich von außen angesehen. In München seien die Münchener Apparate lediglich Schülerapparate. Im Zeileis-Institut selbst wäre ein ganz andere Apparatur vorhanden.

Rechtsanwalt Bonnem geht dann auf die Behandlung von Prof. Lazarus in München ein. Dieser habe sich dort als Kunstmaler Paul Bohneim-Berlin und als Patient eingeführt und Symptome simuliert. Ausdrücklich sei in dem einen Fall eine Diagnose aus bestimmten Gründen unterlassen worden. Bei der ganzen Sache handle es sich nach der Ansicht von Zeileis um eine Art Agentenprovokation. Trotzdem habe Prof. Lazarus behauptet: „Ich, der Gefundene, habe mich in zwei Fällen von Zeileis unterziehen lassen und dieser hat falsche Diagnosen gestellt.“

Nachdem noch Rechtsanwalt Dr. Hirschland darauf hingewiesen hatte, daß sich in Österreich die Staatsanwaltschaft nach eingehender Untersuchung jeden Eingriffs enthalten hätte, führte

der Vertreter von Prof. Lazarus, Justizrat Dr. Bernheim,

folgendes aus: „Trotz des kläglichen Rückzugs der Klage bleibt der Prozess, was er war: ein Kulturprozess. Die Wissenschaft und die Kunst gegen die Wissenschaft. Es bleibt mir daher nichts weiter übrig, als zu prüfen, welche Heilverfahren Zeileis seinen Patienten angedeihen ließ und welche Methoden er anwendete. Zeileis vermehrt sich, mit seinem Wunderstab in Sekunden dauer jede Krankheit zu heilen. Im „Gallspacher Anzeiger“ wird dies ausführlich berichtet. Ebenso äußert sich sein Lieblingschüler, Dr. Vorgeh, in den „Zünderischen Monatsheften“. Die Massensuggestion, die diese Blätter verbreiten, findet in Gallspach den heilkräftigsten, so kann man wohl hier sagen, Nährboden. Die Tageseinnahmen von Zeileis schätzte man auf ungefähr 6000 Mark. Ich berufe mich auf den Nobel-Preisdräger, Professor Wagner-Jauregg, der erklärte, daß sich die Sache zu einem wissenschaftlichen Skandal auswähle. Ich beziehe mich auf die Wiener Ärzteschaft. Prof. Lazarus hat von dem Gründer der Hochfrequenzbehandlung vor vier Jahren einen Brief erhalten, in dem es heißt: „Es ist nicht das erste Mal, daß meine Methode durch Schmarotzerei ausgebeutet wird.“ Wenn Zweifel sein sollten, daß es sich hier um einen erkennbaren Unfug handelt, so bitte ich die Fakultäten heranzuziehen. Um die verlässliche Hochfrequenzbehandlung handelt es sich. Die richtige hat ihren Segen, wenn auch nur für eine beschränkte Anzahl von Krankheiten.“

Zeileis hat sie aber für jede Krankheit zur Anwendung gebracht und behandelt die Kranken unterschiedslos. Ebenso verhält es sich mit seinem Jauerkab. Graf Arco spricht hier von einem physikalisch-biologischen Unfug. Wenn ich den Beweis erbracht habe, daß es sich um einen physikalisch-biologischen Unfug handelt, dann ist auch der Beweis erbracht, daß Zeileis diesen Unfug erkannt hat. Seine Art ist zur Aufklärung auf seinen Gang zum Hölle, von dem schon verschiedene Professoren berichtet. Diese Kurpfuscherei ist mit Recht als eine allgemeine Gefahr gekennzeichnet worden. Prof. Lazarus hat auch eine wissenschaftliche Enquete veranlaßt. 1263 Fälle haben ergeben, daß die Zeileis-Methode in ihnen kläglich versagt. So hat Zeileis zwei Ausstellungen als Tumor (Krebs) behandelt, die immer größer wurden, bis sie schließlich das — — — Ständebild beschäftigten und als Säuglinge angemeldet wurden.

Die Zeileis-Institute, die die Gegen-

lichte Affären des Hauptinstituts und sie wachen wie Pilze aus der Erde. Aus den von Autoritäten erstatteten Gutachten geht hervor, daß durch die Anwendung der Zeileis-Methode auch nicht Zifferfolge erzielt werden können, wohl aber Schädigungen. Die Behauptung von Zeileis, daß er durch eine Wundlung der Hochfrequenzstrahlen mit Natrium seine Wirkungen erzielt, ist nach dem Gutachten der Sachverständigen nur Fiktion. Er behauptet, er sei im Besitz übernatürlicher Kräfte, entkomme einer indischen Rajafamilie, die schon 300 Jahre vor Christus bekannt habe. Er habe eine Radiumhöhle in Kamtschatka, und es sei ihm auch gelungen, von Ostereich aus Holzscheite auf 1000 Kilometer Entfernung zur Entzündung zu bringen. Die Kurpfuscherei von Zeileis ist besonders gefährlich durch die Behandlung vieler Schwerkranker. Praktisch sind in Hallen, in denen Grünster durch Zeileis behandelt wurde, Erbkränkungen eingetreten.

Prof. Lazarus hat niemals behauptet, daß er der Behandlungsweise des Zeileis-Verfahrens beigewohnt habe. In seinen zwei Vorträgen hat er ausdrücklich betont, daß er ebenso wie andere medizinische Autoritäten von dieser Behandlung gänzlich ferngehalten worden sei. Professor Lazarus hat eine große Reihe von Patienten über vielerlei Fragen der Behandlung abgefragt. Weiter hat er in Gallspach mit Dr. Fleischmann, dem Konstrukteur der Original-Apparate, also dem eigentlichen Sachverständigen, gesprochen. In dem sogenannten Jauerkab sind höchstens 10 bis 12 Milligramm Radium enthalten, das gar keine Wirkung auf den menschlichen Körper ausüben kann. Prof. Lazarus hat auch das Radium auf sich genommen, sich im Münchener Institut behandeln zu lassen. Der Kläger sagt nun, Zeileis hätte mit dem Münchener Institut nichts zu tun. Im „Gallspacher Anzeiger“ aber werden die ganzen sogenannten Zeileis-Institute in Österreich, Deutschland usw. aufgeführt. Sie haben also in der Tat mit ihnen zu tun. Prof. Lazarus lag besonders daran, festzustellen, ob sich ein Arzt dazu hergeben würde, die Diagnosefälschung, den Jauerkab, zu begutten.

Was ist nun mit Prof. Lazarus in München geschehen? Für 3 Mark Eintrittsgeld ist ein Lungenspielenlat und eine Erkrankung der Gallengewebe festgestellt worden. (Heiterkeit.) Das Leiden sollte mit dem Rückenmark zusammenhängen. Daß Prof. Lazarus falsche Beschwerden angegeben hätte, ist aus der Luft gegriffen. Obgleich, so betonte Dr. Bernheim, ist der Betrieb zweifellos Kurpfuscherei.

Professor Lazarus

führte aus: „Ich fand in Gallspach ein wanderndes Spital vor. Ich sah auf den Straßen Kranke, wo der lumbale Bild des Arztes fast sofort die Unheilbarkeit erkannte. Hunderte werden in den Baderäumen hineingeworfen, die Parade des Elends kommt dann nach sechstenlanger Behandlung wieder heraus. Ich ließ mich messen. Ingenieur Fleischmann bedauerte mich nicht zu Zeileis führen zu können und bat mich auch, mich nicht unter die Kranken zu mengen. Die Unterredung hat nach meiner Meinung mindestens 1½ Stunde gedauert. Ich erkannte aus der Erzählung zu meinem Entsetzen den Geist von Gallspach. Einige Geisteserkrankte erzählten mir später, sie seien vielleicht schon tausendmal bestraft worden. Man schaffte den Leidenden Auskunft auf Besserung und schädigte sie materiell. Bei Frau Dr. Motter in Salzburg fand ich eine trasse Unkenntnis medizinischer Dinge. Mir ist ein Fall bekannt, daß eine Frau, die bei rechtzeitiger Operation noch hätte gerettet werden können, nach der aufregenden Funtenbehandlung tot umfiel.“ Professor Lazarus führt dann noch weitere Fälle von Krankenbehandlung in Gall-

Spach an

hände bei

Beber vorhanden

tion 80

Taufen

man 200

solle da

Glassche

anderes

Namen

moße.

helt gemä

an. (Pro

stand mi

der lumb

spigen

unter Lan

der kom

wieder

in mar

Gabe ich

berubigen

Strahlung

anderen

habe, ist

vor

Tätig

In h

schallender

hätte mit

Eine der

nicht gefa

Profe

Erreg

des G

Er ru

gerbrochen

machen!

Im A

Machen Sie selbst einen Versuch, Sie werden sehen, wie gut Kaffee Hag Ihnen bekommt und wie gut er Ihnen schmeckt!

Unser

MAI ANGEBOT

WIEDER EIN GROSSER

LEISTUNGSBEWEIS

Waschstoffe

- Trachten-Beiderwand **50**
gute Qualität, in aparten Streifen, Indanthren
- Kleider-Leinen-Im tat. **88**
Indanthren, gute Qualität, in neuen schönen Farben
- Voile, bedruckt **98**
ca. 98 cm br., in modernen Mustern
- Woll-Musseline **1²⁵**
bedruckt, neue Muster, für das praktische Sommerkleid

Kleiderstoffe

- Kleider-Tweed **78**
der schöne Stoff für das Sportkleid
- Kleider-Tweed **98**
reine Wolle, besonders gute Qualität, enorm billig
- Mantel-Tweed **1⁹⁵**
ca. 140 cm breit, für Reise- und Sportmäntel
- Mantel-Tweed, Kammgarn, **5⁹⁰**
ca. 140 cm breit, der aktuelle Mantelstoff

Seidenstoffe

- Waschseide, **78**
bedruckt, überwältigende Auswahl neuartiger Muster
- Japon-Foulard **2⁹⁰**
in modernen Mustern, ca. 98 cm breit . . . 3.90
- Crêpe Georgette **4⁹⁰**
bedruckt, reine Seide, ca. 100 cm br., schöne Must.
- Crêpe Georgette **6⁵⁰**
„Romain“ Kunstseide, das elegante, weichfließende Seidengewebe, ca. 98 cm br., in mod. Farben

Damen-Wäsche

- Trägerhemd **1⁹⁵**
solid. Hemdentuch, mit Valenciennespitze od. Klöppelspitze ringsherum und Stikereimotiv
- Nachthemd **2⁴⁵**
mit Klöppelspitze und Festonmotiv . . . nur
- Nachthemd **3²⁵**
spitzer Ausschnitt, aus feinem farbigen Wäschebatist, mit farbiger Blende u. Kurbelstickerei
- Eine Leistung! **9⁷⁵**
Fescher Schlafanzug echt engl. Popeline, mit bunter Garnitur . . . nur

Tischdecken

- Eine Posten-Mitte'decken **78**
in aparten Druckmustern, auf guter Ripsware . . . nur
- Künstlerdecke **2⁹⁵**
aparte Blumenmuster
- Kunstseidencke **4⁹⁰**
130/160 cm, in schönen Pastellfarben
- K'seid. Teedecke **5⁹⁰**
weiß mit feinfarbigem Rand, neue Zeichnungen, 130/160

Berufskittel

- Berufskittel **2⁹⁵**
einfarbiger Zefir, mit bunter Garnitur . . . nur
- Berufskittel **3⁹⁰**
einfarbiger Zefir, amerikanische Form . . . nur
- Berufskittel **4⁵⁰**
uni Trachtenstoff mit farbigem Besatz . . . nur
- Berufskittel **5⁵⁰**
uni Trachtenstoff, mit schöner bunter Garnitur, amerikanische Form . . . nur

Damen - Strümpfe

- Damen-Strümpfe **95**
echt ägyptisch Mako, mit Doppels. u. Hochferse 1.45
- Damen-Strümpfe **1⁴⁵**
pr. Seidenflor, die bewährten Qualit., mit Naht, Doppelschle und Hochferse 1.95
- Damen-Strümpfe **1⁹⁵**
künstliche Waschseide, eleg. feinmasch. Ware, mit Doppelschle u. Hochferse . 2.45
- Damen-Strümpfe **1⁹⁰**
künstliche Seide, plattiert, in modernen Farben, Doppelschle und Hochferse . 2.30

Trikotagen

- Damen-Schlupfhose **95**
Baumwolle, starke Qualität, mit verstärk. Schritt . 1.25
- Damen-Schlupfhose **2⁹⁵**
Charmeuse, maschenfest, in schönen Farben . . . 3.90
- Damen-Prinzeßrock **4⁹⁵**
Charmeuse, maschenfest, oben mit schöner Spitze
- Damen-Hemd hose **95**
fein gewirkt, Windelform, in weiß und farbig

Herren-Artikel

- Selbstbinder **95**
breite Form moderne Dessins . . 1.75
- Oberhemd **3⁹⁰**
prima Zefir, mit unterlegter Brust, schöne weißgrundige Dessins . . .
- Herren-Sporthemd **2⁹⁵**
Zefir, offen und geschlossen zu tragen
- Knaben-Sporthemd **1¹⁰**
Zefir, praktische Dessins, Größe 50
Jede weitere Größe 20 Pfennig mehr.

Zur rechten Zeit
für den Sommer
bedarf die guten
Kaufmann
Qualitäten
zu
Sonderpreisen

Etwas Besonderes!
Herren - Socken
Flor mit Seide, hochw. Qualität,
mit kleinen Schönheitsfehlern
68

3 Serien
Damen-Pullover
teilweise auch ärmellos
Serie I II III
1⁹⁵ 2⁹⁵ 3⁹⁵

Kinder-Schlupfhosen
Baumwolle, bis Größe 34
50

3 Serien
Herren-Sommerbinder
moderne Dessins
95
1.45 1.75

Kaufmann

HERZOGSTR.9-17 ELBERFELD WIRMHOF 4-6

Mus der Stadt Wuppertal

Nr. 108 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 9. Mai

Unsere Kriegsgefangenen-Gräber in Frankreich.

Patent gesucht.

Da die meisten Besucher Frankreichs nur den im ehemaligen Frontgebiet gelegenen deutschen Gedenkstätten begehen, hört man nur selten etwas über das Schicksal der Gräber der hinter der Front in Kriegsgefangenschaft verstorbenen deutschen Soldaten. Es ist wenig bekannt, daß weit hinter der ehemaligen Front bis an die Küste des Atlantischen Ozeans und in Südfrankreich auf etwa 400 Gemeindegemeinden 11.000 deutsche Soldaten bestattet sind, die in Gefangenschaft starben. Es dürfte daher manchen interessieren, zu erfahren, daß sowohl das Reich als auch der Volksbund sich dieser Gräber annehmen und sie besonders in letzter Zeit mehrmals besuchen ließen. Aus einem ausführlichen Bericht ist zu entnehmen, daß sich die Gräber in sehr verschiedenem Zustand befinden. Obgleich auch diese Kriegsgräberstätten unter dem Schutze der Paragrafen 225-26 des Versailler Vertrages stehen, kann es nicht ausbleiben, daß die einzelnen Gemeindeverwaltungen, denen die Unterhaltung dieser Gräber von der zuständigen amtlichen Stelle, dem französischen Ministerium, übertragen wurde, ihrer Verpflichtung in verschiedener Weise nachkommen. Während wir daher einen Teil der Kriegsgefangenen-Gräber in gutem Zustande finden, bedarf eine große Anzahl von ihnen der Fürsorge durch die Heimat. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wendet daher dieser Aufgabe ebenfalls sein Interesse zu, um auch denjenigen unserer toten Brüder, die die Leiden und Entbehrungen der Gefangenschaft ertragen mußten, würdige Ruhestätten zu schaffen. Da die Gemeindefürsorge von den Angehörigen der dort ruhenden Franzosen viel besucht werden, ist die baldige Herrichtung der deutschen Gräber im Interesse des Ansehens des deutschen Volkes dringlich.

Der Volksbund bemüht sich daher, für die Gräberstätten der deutschen Kriegsgefangenen Patente zu finden, die die zur Ausgestaltung erforderlichen Mittel bereitstellen. Hier bietet sich vor allem für kleinere, wirtschaftlich schwächere Vereinigungen eine günstige Gelegenheit, sich an der ehrenvollen Arbeit der Kriegsgräberfürsorge durch die Tat zu beteiligen.

Änderungen in den Postverhältnissen auf dem Hahnerberg und Rüllenhahn.

Ab 1. Juni.

e. Wie schon vor einiger Zeit berichtet, stehen in den Postverhältnissen auf dem Hahnerberg und Rüllenhahn Änderungen bevor. Die nunmehr feststehend, treten die Änderungen am 1. Juni in Kraft.

Vom Zustellbereich des Postamts Wuppertal-Hahnerberg werden vom genannten Tage ab folgende Straßen dem Postamt Wuppertal-Elberfeld 1 zugeteilt: Friedenshain mit Cronenbergerstraße 185-297 (325-388 bleiben bei Hahnerberg), Jägerhofstraße 143-225 (236-301 bleiben bei Hahnerberg), Graf-Adolfstraße ganz, Karl-Theodorstraße ganz, Wörtingerstraße ganz, Wolfshahn ganz.

Die Schalterdienststunden werden bei den Postämtern Wuppertal-Hahnerberg und Wuppertal-Rüllenhahn vom 1. Juni ab gleichmäßig abgehalten: an Wochentagen von 8-12 Uhr und 15-18 Uhr, an Sonntagen von 8-9 Uhr Telegrafendienst und Ausgabe von Abholsendungen und von 11½-12½ Uhr Schalterdienst. In den übrigen bisherigen Einrichtungen tritt eine Änderung nicht ein.

Die Heidelberger Niederhandschrift.

Ausstellung der Stadtbücherei Elberfeld.

e. In den Schauläden der Stadtbücherei Wuppertal-Elberfeld ist zurzeit die große Heidelberger Niederhandschrift (soa. Manessehandschrift) aus dem 14. Jahrhundert in naturgetreuer Wiedergabe ausgestellt. Das Werk ist vor einigen Jahren noch von der Stadt Barmen erworben worden und ist unstreitig die vollkommene Reproduktion der herrlichen, berühmten Handschrift aus dem Mittelalter. Durch die Heidelberger Niederhandschrift sind uns be-

kanntlich die schönen Gesänge unserer mittelhochdeutschen Minnesänger überliefert worden. Das Werk ist in prachtvoller Handschrift geschrieben und mit zahlreichen kolorierten Bildnissen der Dichter in mittelalterlichem Stil geschmückt. Alle Freunde deutscher Dichtung und Buchkunst und Interessenten moderner Reproduktionsverfahren sind zur Besichtigung herzlich eingeladen.

Grober Unfug in der Kirche.

Störungen des Gottesdienstes.

Ausbreitungen kirchenfeindlicher Elemente, wie sie in letzter Zeit in verschiedenen Städten vorgekommen sind, sind leider nun auch in Elberfeld zu verzeichnen gewesen. Gestern Abend gegen 9 Uhr haben drei Personen in der Kirche am Rolf den Gottesdienst durch fortgesetzten Lärm vorläufig gestört. Sie wurden mehrere Male von dem Pastor aufgefordert, das Lärmen zu unterlassen. Trotzdem setzten sie die Störungen fort. Erst als der Pfarrer und die anwesenden Kirchenbesucher sich gegen die Störer wandten, verließen sie die Kirche. Gegen die Beschuldigten ist Anzeige erstattet worden. Man darf erwarten, daß das Gericht möglichst in einem beschleunigten Verfahren durch exemplarische Strafen abschreckend wirken und die Gottesdienste vor Störungen sichern wird.

Die Theaterfrage

Kein endgültiger Beschluß des Theater-Ausschusses.

Die Stadtverordneten-Versammlung soll entscheiden.

Stimmung für Oper in Barmen und Schauspiel in Elberfeld

Zur Theaterfrage nahm gestern nachmittag der Theaterausschuss Stellung. Bekanntlich hatte sich am 2. dieses Monats der vom Theater-Ausschuss eingesetzte Unterausschuss mit der Frage befaßt und war nach langer Beratung zu dem Beschluß gekommen, in beiden Theatern den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, weil der Zuschuß von 893.000 Mark nicht höher werden würde, wenn in beiden Theatern an drei Wochentagen und in jedem alle Sonntage gespielt wird. Die entstehenden Mehrausgaben würden durch erhöhte Mehreinnahmen bereinigt werden. In Barmen sollten aber möglichst nur große Opern und große Schauspiele und in Elberfeld nur Schloßoper, Operette und kleinere Schauspiele gegeben werden.

Die Stellungnahme des Unterausschusses fand nicht die Zustimmung des großen Ausschusses. Man war der Meinung, daß sich eine solche Gliederung der Spielgattungen, wie sie vom Unterausschuss vorgeschlagen wird, in der Praxis nicht durchführen läßt, und daß sehr bald auch in Elberfeld eine Erweiterung des Spielplans durch große Opern und Schauspiele gefordert werden würde. Hinzu kam, daß nach einer Berechnung der Stadtverwaltung eine Regelung der Frage im Sinne des kleinen Ausschusses der Zuschuß um 60.000 Mark steigen würde. Unter diesen Umständen kam der Theaterausschuss zu dem schon in einer früheren Sitzung eingenommenen Standpunkt zurück, dann lieber in einem Hause (Barmen) nur Opern, im Elberfelder Theater dagegen nur Schauspiele zu geben. Widerstand gegen diese Lösung machte sich wohl auf seiner Seite mehr bemerkbar. Auch die Herren aus Barmen schienen sich mit einer solchen Lösung befreunden zu können. Es wurde dabei darauf hingewiesen, daß in großen Städten auch eine solche Scheidung der Spielgattungen besteht und in einem Hause Opern, im anderen Schauspiele gegeben werden. Dadurch würde jedenfalls auch ein wirtschaftlicheres Spiel gesichert. Zu einem endgültigen Beschluß kam der

Theaterausschuss nicht, weil nach seiner Ansicht die Stadtverordneten-Versammlung nochmals gehört werden muß. Bekanntlich hat das Stadtverordneten-Kollegium seinerzeit beschlossen, das Elberfelder Theater ganz zu schließen und nur Sonntags Vorstellungen darin zu geben. Zu einer Abänderung dieses Beschlusses muß das Stadtverordneten-Kollegium wieder gehört werden. Die Angelegenheit wird dort daher abgemessen erörtert werden. Da aber die Theaterausschussmitglieder aus allen Fraktionen stammen, darf angenommen werden, daß das Plenum den Vorschlägen des Theaterausschusses folgen wird.

Am weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung des Theaterausschusses wurden noch Unterhaltungsmaßnahmen für ausschließende Theatermitglieder besprochen. Den Ausschließenden sollen Abfindungssummen in Höhe von 600, 800 bzw. 1000 Mark gewährt werden. Insgesamt kommen dafür etwa 6000 Mark in Frage, mit denen nicht der Theateretat belastet werden, sondern die von der Stadtverordneten-Versammlung besonders bewilligt werden sollen.

Vom praktischen Standpunkte aus läßt sich gegen diese Scheidung nichts einwenden. Ob aber die Voraussetzungen des Unterausschusses, daß mit dem bewilligten Zuschuß der Spielbetrieb in beiden Häusern in dem mitgeteilten Sinne aufrecht erhalten werden kann, in der Praxis sich erfüllen wird, bleibt noch wie vor eine offene Frage. Bisher haben die tatsächlichen Zuschüsse immer noch den Voranschlag überschritten. (Wie das vorläufige Theaterjahr abgeschlossen hat, wissen wir noch nicht.) Namentlich auch bei den Schwierigkeiten der Wirtschaftslage kann heute niemand voraussetzen, wie sich im kommenden Theaterbetrieb die Einnahmen gestalten. Alle Schätzungen und Berechnungen darüber können natürlich in der Luft liegen. Jedenfalls ist, wenn überhaupt das Theater erhalten bleiben soll, der gute Wille der Bürgerschaft beider Städte unerlässliche Bedingung.

Deutsche Volkspartei.

Gründungsversammlung der Ortsgruppe Wuppertal.

Nachdem die bisher selbständig gewesenen Ortsgruppen der in der Stadt Wuppertal zusammengefaßten Gemeinwesen bereits seit August v. J. einen übergeordneten Nachschuß zur Wahrnehmung der gemeinschaftlichen Interessen gebildet hatten, haben sie ihre Selbständigkeit mit Wirkung vom 1. 4. 1930 ab aufgegeben, und am Mittwoch fand im Handelshof Elberfeld die offizielle Gründungsversammlung der Ortsgruppe Wuppertal statt. Unter Leitung des Provinziallandtagsabgeordneten Dr. Wolters und bei gutem Besuch wurde die neue Satzung der Ortsgruppe genehmigt und darauf der aus 80 Köpfen bestehende Hauptvorstand gewählt. In ihm sind die Bezirke Barmen und Elberfeld mit je 25, Solingen mit 20, Cronenberg und Ronsdorf mit je 9 und Benndorf mit 3 Mitgliedern vertreten.

In der harmonisch verlaufenen Versammlung kam der Wille zum Ausdruck, alles Trennende beiseite zu schieben und in gemeinschaftlicher Arbeit das Interesse, namentlich für die Innenpolitik, neu zu beleben und im Sinne Stresemanns und im Sinne der Worte des neuen Parteiführers Dr. Scholz in Mannheim, dem Streben nach Sammlung aller Staatsbedingten Kräfte der Mitte neuen Auftrieb zu geben. Die bisherigen Ortsgruppen werden Bezirksgruppen und werden als solche ein reges Eigenleben beibehalten. Die politische Willensmeinung jedoch wird in Zukunft einzig und allein durch die Ortsgruppe erfolgen. — An Dr. Scholz wurde ein Beauftragungssteuergesetz am 1. 4. 1930. — Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe ist einstweilen: Barmen, Siegesstr. 128.

50 Jahre Otto Klischan.

Am 10. Mai d. J. begeht die Firma Otto Klischan u. Co. in Elberfeld, Ball 10-14, ihr 50-jähriges Bestehen. Sie wurde im Jahre 1880 von Otto Klischan sen. im Hause Ball 24b gegründet. Das Unternehmen entwickelte sich dank umsichtiger und tatkräftiger Leitung zu einem führenden Geschäft der Strumpf-, Woll- und Bekleidungsbranche des Wuppertals, so daß in den Jahren 1889, 1891 und 1893 Zweiggeschäfte in Solingen, Düsseldorf und Dortmund gegründet werden konnten, die sich auch zu bedeutenden Kaufhäusern entwickelten und sich ebenfalls eines großen Ansehens erfreuen. Die Firma besitzt eine große Fabrik für Strumpf- und Strickwaren in Thüringen, welche die verschiedenen Firmen Klischan mit Strumpfwaren usw. versorgt.

Eine umfassende Geschäftsvergrößerung des Elberfelder Hauses erfolgte im Jahre 1899, als die Firma das von ihr erbaute Geschäftshaus Ball 10-12 bezog. Nach dem Tode von Otto Klischan am 3. Mai 1917 ging das Unternehmen auf seine Gattin und seinen Sohn über, die noch heute die alleinigen Inhaber des Hauses sind. Im Jahre 1925 vergrößerte das Unternehmen zum zweiten Male seine Verkaufsräume durch Umbau der kurz vorher erworbenen Grundstücke Ball 14, Schloßergasse 2-4. Außerdem wurde dem Geschäft ein beträchtlicher Erischenraum von der Konditorei Roth angegliedert.

Die Firma hat sich ihre völlige Unabhängigkeit bewahrt. Sie genießt in der Bürgerschaft über Heimatstadt bis auch weit in das Bergische Land hinein einen guten Ruf. Aus Anlaß des Jubiläums findet morgen vormittags 9 Uhr in den Geschäftsräumen der Firma ein Festakt statt.

Mannschafts-Schlussspiele im Barmer Regler-Verband, e. V.

Der Barmer Verband hatte Anfang dieses Jahres seine Sporttage zu den Auscheidungsspielen für die Verbandsmannschaften angesetzt. Nicht zahlreich liefen die Meldungen ein und manche gingen mit großen Hoffnungen und Erwartungen an den Start.

Nach drei Gängen à 100 und einem Gang zu 200 Kugeln standen die Mannen der je 20 Spitzenreiter auf Ehre und Ehre. Mancher ist nach schweren Kämpfen auf der Strecke geblieben und mußte vorzeitig aufgeben. Nach Abschluß von 500 Kugeln führt auf Ehre Aug. Linke mit 3387 Holz, auf Ehre erhielt Hugo Liefenfeld als Bester 3387 Holz.

Am kommenden Sonntag dem 11. Mai soll nun der letzte Gang folgen. Die Verbandsschneidmännchen auf Ehre und Ehre werden nach einem letzten, schweren Kampf (Abschluß von 200 Kugeln in die Rollen) fest stehen. Gleichzeitig werden die Kämpfe um die Einzelmeisterschaften entschieden.

Die Spitzenreiter beider Bahngattungen liegen in ihren Endresultaten nach 500 Kugeln dicht zusammen. Ueberraschungen sind gar nicht ausgeschlossen und deshalb ist eine Vorwarnung nicht am Platze.

Beide Mannschaften (Ehre und Ehre) treten pünktlich um 14 Uhr geschlossen an. Der Entscheidungsspiel wird bestimmungsgemäß im Sportbrek ausgetragen.

Nach Beendigung der Kämpfe ist Bekanntgabe der Siegerliste und Auszeichnung der Sieger. Ein Besuch der Sporthalle, Oberdörnerstraße 104, am Sonntag, 11. Mai, ist unbedingt zu empfehlen. Auch Nichtmitglieder des Verbandes haben dann wiederum Gelegenheit, sich von der Tatsache und dem Ernst des Reglerportes zu überzeugen.

Die Entscheidung auf der Alpbahnbahn ist bereits nach Abschluß von 500 Kugeln gefallen. Die Mannschaft steht fest und erfolgt Bekanntgabe der Namen ebenfalls am Sonntag.

Wechselkäufungen in großem Umfange.

Für 40000 M. falsche Wechsel.

Große Wechselkäufungen hat sich ein Anwohner der Humboldtstraße in Barmen zuschulden kommen lassen. Er wurde deswegen zur Untersuchung gezogen. Durch die Urkundenfälschung wurde eine Firma in Elberfeld benachteiligt. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung handelt es sich bei den Fälschungen um einen Wechsel in Höhe von 40000 Mark.

Reiche Auswahl

fachliche Beratung

Garantie für Qualität

wahre Preiswürdigkeit

im führenden

Möbelhaus

Wuppertals

August Runkel

Elberfeld, Berlinerstraße 75, 75a, 75b.

Herrnstoffe
Mantel- und
Kostümkstoffe

Der Textilhändler
Barmen Ecke Wich

en.

f

ghstr

Selbststoffe
Waschstoffe

Id

3

Der Wuppertaler

Nr 108 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 9. Mai

Die Verstaatlichung des Solinger Oberbühnen der Stadt Vortelle?

SS. Solingen, 9. Mai. Diese Frage wurde bisher von der Stadtverwaltung und der Leitung der Anstalt uneingeschränkt bestritten; nachdem sich aber jetzt die Stadtverwaltung, die die Verstaatlichung vorschlägt, hat entschieden müssen, dass neue Stadtverordnetenkollegium aufzulösen, jetzt es sich, dass die Verstaatlichung der Anstalt gegenüber dem bisherigen Zustand der Stadt für absehbare Zeit keine Entlastung bringt, dass sogar in der ersten Zeit eine Mehrbelastung eintritt, obwohl der Staat im wesentlichen die Befolgung und die Unterhaltung der Anstalt übernimmt.

Der Haushaltsplan des nächsten Oberbühnen für 1930 erfordert einen Zuschuss von 170 000 Mark. Wird die Schule verstaatlicht, so hat die Stadt den Schuldenstand der Anstalt zum Bau der neuen Anstalt (eine solche verlangt der Staat) zu übernehmen. Da die Baukosten 1,2 Millionen Mark betragen sollen, sich aber erfahrungsgemäß immer höher stellen, sind mindestens 120 000 Mark jährlich für den Schuldenstand aufzubringen (wahrscheinlich mehr); dazu muß Solingen noch die bisher fälligen Pensionen mit 35 000 Mark selbst zahlen, ebenso auch gewisse Mehrleistungen an Gehälter; weiterhin die Verzinsung und Tilgung einer Anleihe für Bauten am Gymnasium (30 000 Mark jährlich), so daß sich eine Gesamtbelastung von 188 500 Mark ergibt, gegen 170 000 Mark bisher. Dabei ist angenommen, daß der Staat alle Lehrer und Lehrerinnen übernimmt; bisher wurde aber die Übernahme zweier Lehrerinnen abgelehnt, die die Stadt schließlich auch noch mit 11 000 Mark besolden muß.

Erhöhung indirekter Steuern in Solingen.

SS. Solingen, 9. Mai. Im Finanzausschuß fanden gestern die Vorlagen für das neue Ortsrecht (Groß-Solingen) zur Verhandlung. Eine erhöhte Wirtschaftserlaubnissteuer stimmte der Ausschuss mit einigen Veränderungen zu. Abgelehnt wurden aber die hohen Steuererhöhungen der Hundesteuerordnung, die 50 Mark für den ersten, 75 Mark für den zweiten und 100 Mark für jeden weiteren Hund betragen sollte. Auch die hohen Sätze der Vergütungssteuerordnung wurden in einzelnen Punkten beanstandet. Beispielsweise sollen bei Gartenkonzerten, die früher mit 10 bis 20 Mark besteuert wurden, die Steuererhöhungen nach der Größe des Gartens bemessen werden, so daß sich Steuererhöhungen von 100 bis über 200 Mark für dreistündige Veranstaltungen ergeben. Die ganze Ordnung wurde einem Unterausschuß überwiesen. Beschlossen wurde die Einführung einer Jagdsteuer und die Erhebung eines Gemeindefischzuges zur Grundbesitzsteuer. Weiterhin soll noch eine Wertzuwachssteuer eingeführt werden. Der Antrag der Volkspartei, vor der endgültigen Beschlussfassung über die unattraktiven Steuerordnungen die beteiligten Kreise oder ihre Vertretungsorganisationen zu hören, will der kommunistische Bürgermeister Brisch entsprechen.

Um den Leichlinger Schulneubau.

60 000 Reichsmark können eingepart werden.

SS. Leichlingen, 9. Mai. Die letzte Stadtverordnetenversammlung hatte beschlossen, daß neben dem Fährleichen Projekt für den Schulneubau auch solche von hiesigen Architekten eingeholt werden sollten. Von den jetzt vorliegenden Plänen ist nun neben dem ersagten auch ein solcher von dem Leichlinger Architekten Volter als geeignet befunden worden. Während die Ausführung des Fährleichen Projektes eine Summe von 310 000 RM erfordert würde, kommt man bei dem Volter'schen mit 250 000 RM aus. Der Unterschied von 60 000 RM. ist immerhin eine Summe, die für den Etat einer Stadt wie Leichlingen nicht unbeachtlich bleiben darf. Ob sich die kommende Stadtverordnetenversammlung dem Beschluß der Schuldeputation, die sich mit fünf gegen drei Stimmen für das Fährleichen Projekt entschieden hat, anschließen wird, bleibt also abzuwarten. Die steuerzahlenden Bürger haben jedenfalls ein Interesse daran, daß nach Möglichkeit ein Part wird. Im übrigen wird die Sache auch noch im Bau- und Verwaltungsausschuß behandelt werden.

Verbesserungen des Kraftpostverkehrs im Oberbergischen.

SS. Gummersbach, 9. Mai. Am 15. Mai wird die langverwandelte Kraftpostlinie durch das Rosetal zur Tafelachse. Hierdurch wird eine weitere Schnellverbindung zwischen Gummersbach und den Aggertalschaften Völkchen und Dieringhausen sowie darüber hinaus mit Völkchen, Völkchen und Kumbrecht geschaffen, da einzelne Wagen von

der Kreisstadt bis zu den genannten Orten und zurück durchlaufen.

Infolge Einpruchs der Kleinbahnverwaltung Völkchen-Kumbrecht-Baldbrunn ist dagegen die Einrichtung einer weiteren Linie Völkchen-Kumbrecht-Marienberghausen zum 15. Mai vorläufig gescheitert.

Die Ausflugsfahrten der Reichspost, die im vorigen Jahre so großen Anklang bei Einheimischen und Sommerfrischlern gefunden haben, werden am 10. ds. Mts. von der Kraftpostzentrale Völkchen wieder aufgenommen. Gummersbach-Völkchen-Kumbrecht und Dieringhausen-Völkchen-Kumbrecht sind die ersten Ziele.

Einheitlicher Feuerchutz auf dem Lande.

Wanderlehrer für die Feuerwehren des Kreises Wuppertal.

SS. Wuppertal, 9. Mai. Die Vertreter der Feuerwehren des Kreises Wuppertal haben sich auf Einladung des Landrats Hütten zu einer gemeinsamen Tagung versammelt, der auch der Vorsitzende des Provinzialfeuerwehrverbandes, Justizrat Odenkirchen-Abendt, beizuhöhen. Dieser schiederte in längeren Ausführungen den Stand der Wehren bei der heutigen Wirtschaftslage und machte Vorschläge, um auch auf dem Lande zu einem einheitlichen Feuerlöschsystem zu kommen. Er schlug ferner vor, zur Ausbildung der Wehrleute Wanderlehrer einzurichten. Der Vorschlag fand freudige Zustimmung und man einigte sich dahin, am 23. Mai in Dohratal, am 24. Mai in Loospe, am 25. Mai in Kürten und Hatteraaf, und am 26. Mai in Wuppertal einen solchen Kursus abzuhalten. Die erforderlichen Wanderlehrer stellt der Provinzialverband unentgeltlich.

Es wurde ferner die Einführung eines einheitlichen Grundgesetzes für alle Wehren beschlossen und bestimmt, in diesem Jahre kein Verbandsspektakel, sondern am 7. September eine größere Verbandstagung abzuhalten. Zur wirksamen Bekämpfung der Waldbrände sollen Übungen in Wäldern veranstaltet werden.

Das Auto der Düsseldorf Räuber ermittelt

Eine Panno zwingt die Täter, sich zu trennen. — Die Spuren verlaufen sich in Mülheim-Rhein und Duisburg. Der Eigentümer des Wagens ein Berliner.

SS. Düsseldorf, 8. Mai. Kurz nach dem wegen Raubüberfall an der Rheinbrückenrampe am Donnerstagmorgen, über den wir in der gestrigen Ausgabe schon berichtet haben, bei dem der Raubgeldbesitzer Gantier der Regierungshauptkasse niedergeschlagen und um 8000 RM beraubt wurde, flüchteten die Täter — es handelt sich um vier Mann — mit einem hellgrünen geschlossenen Auto. Zeugen konnten noch die Nummer des Wagens feststellen. Es handelt sich, wie wir berichteten, um die Nummer IV 35958.

Die Verbrecher wandten sich nicht, wie man zuerst annahm, der nördlichen Richtung zu, sondern bogen wieder zur Stadt ein, um die Straße nach Köln zu erreichen. An der Kölner Straße, kurz vor der Eisenbahnüberführung, konnte der Wagen wegen einer Panno nicht weiter. Die Verbrecher forsetzten zwei Tagemeilen, trennten sich in zwei Gruppen und fuhren nach Duisburg und Mülheim am Rhein weiter. Hier wurden die Chauffeure entlassen.

Das Auto wurde an der Kölner Straße herrenlos stehen gelassen. In ihm fand man noch einen Revolver. Als die Kriminalpolizei davon erfuhr und auch die Nummer erhielt, wurden sofort in Richtung Mülheim und Duisburg die Ermittlungen aufgenommen. Leider hatten aber die Verbrecher einen solchen Vorsprung, daß man sie nicht mehr erreichte. Die zwei Chauffeure konnten jedoch festgesetzt werden und gaben eine Personalbeschreibung ihrer Fahrgäste.

Inzwischen hatte sich die Kriminalpolizei nach Berlin gewandt und hier nach der Autonomnummer den Eigentümer des Wagens feststellen lassen. Es handelt sich nicht, wie zuerst angegeben wurde, um ein DAB, sondern um ein italienisches Fabrikat. Wie sich herausstellte, ist der Wagen am letzten Sonntag seinem Eigentümer in Berlin gestohlen worden. Dieser konnte benachrichtigt werden und befindet sich nach Düsseldorf unterwegs, um sein Eigentum abzuholen.

Die Spuren der Täter verlaufen sich in Mülheim und in Duisburg. Man vermutet, daß sie hier die Bahn bestiegen haben, um sich an einem dritten Ort wieder zu vereinigen. Nach der ganzen Anlage des Überfalles und seiner Vorgeschichte scheint es sich bei den Tätern um Verbrecher zu handeln, die schon mehrmals ähnliche Überfälle ausführten.

Es geht auch anders!

SS. Engelskirchen, 9. Mai. Abweichend von den benachbarten Biervereinigungen haben die hiesigen Bierbesitzer, bei der Neuberechnung des Bierpreises die Pfennigrechnung wieder eingeführt. Ein Bierzwangsliterglas kostet jetzt 22 Pfg., ein Dreißigzwangsliterglas 17 Pfg., zwei der letzteren sogar nur 33 Pfg. Hoffentlich folgt man anderwärts nachträglich diesem Beispiel und läßt auch im Wirtschaftsbetrieb den Pfennig wieder zu Ehren kommen.

Die Ungemeindung von Laupendahl und Mintard.

SS. Kettwig, 8. Mai. Laut Beschluß des preussischen Staatsministeriums ist nunmehr die Eingemeindung von Laupendahl und Mintard endgültig vollzogen worden. Danach werden Mintard und Kettwig v. d. Brücke mit der Stadt Kettwig vereinigt. Ein Teil von Laupendahl kommt zur Gemeinde Heiligenhaus, ein anderer Teil kommt zu Ratingen-Land.

Verkehrsunfälle.

SS. Kettwig, 8. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nähe vom Krummen Weg. Ein Wanderbursche, der die Straße überqueren wollte, wurde von einem Kraitwagen, den er nicht bemerkt hatte, angefahren und so schwer verletzt, daß er in hoffnungslosem Zustand ins Ratinger Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Selbstmord mit einer Flobertbüchse.

SS. Werde, 9. Mai. Ein junger Mann aus Gaspelbach wurde von seinen Eltern, als sie von der Gartenarbeit zurückkehrten, im Bett schwer verwundet aufgefunden. Der Verletzte, der abends vorher in Gemeinschaft mit Freunden ausgegangen und spät heimgekehrt war, hatte sich diese Wunde mit einer Flobertbüchse beibracht. Er verschied nach der Überführung ins Krankenhaus.

Ein Zuchthaus-Stammgast.

Zwei Jahre Zuchthaus für Mordfall. — Ueber 50 Einbrüche verübt.

SS. Gummersbach, 9. Mai. In der heutigen Strafsitzung des Amtsgerichts wurde aus dem Siegburger Gefängnis ein „schwerer Junge“ vorgeführt, der wegen zahlloser Einbrüche — bis jetzt 50 — insgesamt noch 20 Jahre Zuchthaus abzusitzen hat. Auf Grund vorgelagerter Fingerabdrücke wurde festgestellt, daß er auch als Täter für einen Einbruch in Hüttenmühle bei Hülsebusch in Frage kam. In der heutigen Verhandlung gelang der Gewohnheitsverbrecher, ein Klempner Chr. Schöndorf aus Saarbrücken, den Einbruch ein und besitzte sich selbst noch eines weiteren in Siegbach. Das Urteil lautet, daß strafverschärfender Mordfallverbrechen in Frage kam, auf die gefällige Mordbestrafung vor zwei Jahren Zuchthaus. Da Schöndorf noch die Aburteilung in einer ganzen Reihe von Einbrüchen zu erwarten hat, riet ihm der Richter bei der Staatsanwaltschaft um Erkennung einer Gesamtkraft einzukommen, da er sonst wohl kaum wieder aus dem Zuchthaus herauskommen dürfte.

Wieder ein Raubüberfall im Wuppertaler Gebiet.

SS. Kürten, 9. Mai. Nachdem noch vor wenigen Tagen in der Nähe des Dorfes Kürten ein nächtlicher Raubüberfall auf zwei Handelsleute verübt worden, ereignete sich in der letzten Nacht ein ähnlicher Fall in Unterbüsch. Hier brangen um Mitternacht zwei Männer in die Wohnung der Witwe Verheid und erzwangen mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe des Geldes. Sie erbeuteten etwa 25 RM.

Töblicher Sturz vom Motorrad.

SS. Plettenberg, 9. Mai. Ein junger Mann, namens C. Schulte aus Holsbaun, arriet mit seinem Motorrad auf der Kaiserstraße ins Tal, mußte plötzlich bremsen und stürzte so unglücklich vom Rade, daß er kurz darauf an den erlittenen Verletzungen starb.

Wetterbericht.

Freitag, den 9. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Wind	Wetter	Temp. C.
Dortm.	SW	frisch	8
Duisb.	SW	frisch	8
Essen	SW	frisch	8
Köln	SW	frisch	10
Münch.	SW	frisch	8
Berlin	SW	frisch	5
Frankf.	SW	frisch	5
Hamburg	SW	frisch	5
Stettin	SW	frisch	6
Warschau	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—11
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—1
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW	frisch	—
Brüssel	SW	frisch	—
Paris	SW	frisch	—
London	SW	frisch	—
Amsterd.	SW	frisch	—
Rotterd.	SW	frisch	—
Antwerpen	SW		

EIN EREIGNIS FÜR'S WUPPERTAL

K. Strauss
BARMEN MITTELSTR. 1-7

9. Mai 1930

Sehr geehrte Hausfrau!

Sie wissen: Was wir versprechen, halten wir!
Darauf beruht der Erfolg jeder unserer Ver-
anstaltungen!

Diesmal ist es unser

Strumpf-Gross-Verkauf,

der am Sonnabend den 10. Mai beginnt.

Billige Preise sind schon oft genannt wor-
den, aber solche Qualitäten zu solchen
Preisen in solchen Mengen - haben wir noch
nie geboten und Sie noch nie gesehen!

Wir versprechen viel, wir halten aber noch
mehr!

Bitte lesen Sie dieses Angebot, besichtigen
Sie unsere Fenster u. besuchen Sie uns bald!

Nehmen Sie die enormen Vorteile wahr, die
wir Ihnen bieten!

Mit vorzüglicher Hochachtung!

K. Strauss.

Ca. 4800 Paar Kinderstrümpfe..Söckchen

durchweg wirklich solide Qualitätsware, teilweise mit
kl. Schönheitsfehlern, zu unglaublich niedrigen Preisen!

	Gr. 1-3	Gr. 4-6	Gr. 7-9
Mouliné-Strümpfe mit Laufmasche	10 _h	28 _h	48 _h
Mako-Strümpfe echt ägyptische Ware, oder Kunstseide mit Baumwolle meliert	38 _h	58 _h	78 _h
Seidenflor-Strümpfe prima zweifädige Ware, glatt oder mit Laufmasche	58 _h	78 _h	98 _h
Söckchen Baumwolle mit Jacquard-Umschlagranden	28 _h	48 _h	68 _h
Söckchen hochwertige Qualitäten, in Mako, Seiden- flor, Seide plattiert	48 _h	68 _h	88 _h
	Gr. 3-5	Gr. 6-8	Gr. 9-11
Knie-Strümpfe Baumwolle mit Woll-Jacquardrand	68 _h	88 _h	110 _h

ist unser

Strumpf- Groß-Verkauf!

Damen-Strümpfe

Feinmaschige Waschkunstseide elegantes Gewebe, mit re- gulärer Naht, Spighoch- ferse, in allen Modelarben, teilweise m. à-jour-Zwickel, II. Wahl . . . Paar nur	95_h	Prima Seiden-Mako oder Seidenflor bewährte und sehr solide Qualitäten von ganz her- vorragender Güte mit ver- stärkter Sohle u. Hochferse, mit kl. Fehlern, Paar nur	95_h
Hocheleganter Strumpf aus Waschkunstseide gleichmäßige Webart, flache Sohle und Spighochferse, unübertroffene Farbaus- wahl, 1b-Sortierung Paar nur	145_h	Künstliche Waschseide plattiert äußerst solide und elegante Strapazierqualität, mehrfach verstärkte Sohle und Spig- hochferse, I. Wahl, Paar nur	145_h
Hochwertige Waschkunstseide in feinsten Ausführung und von höchster Eleganz, in den neuesten Farbtönen, mit spitzer Hochferse, z. T. II. Sortierung . . . Paar nur	195_h	Hochwertige künstliche Waschseide plattiert mit Seidenflor oder Mako, von größter Haltbarkeit und Eleganz, mit Spighochferse, in riesiger Farbauswahl, Paar nur	195_h
Herren-Socken gute Baumwollqualität, in den neuesten Jacquard- mustern, mit verstärkter Sohle und Hochferse Paar nur	45_h	Herren-Socken Kunstseide plattiert, mo- derne Jacquardmuster, ele- gante Ausführung, gut ver- stärkter Fuß Paar nur	75_h
Ein Posten Damen-Hemdchsen u. Hemdchen, prima ge- wirkte Trikotqualitäten, in verschiedenen Ausführungen mit kl. Fabrikationsfehlern, auffallend niedrige Sonder- preise 1.45, 0.95,	75_h	Ein Posten Damen-Schlüpfer echt ägyptisch Mako, be- sonders schwere Qualität, in allen Größen u. schönen Farben, II. Wahl nur	95_h

K. Strauss

BARMEN · MITTELSTR. 1-7. REF. KIRCHSTR.



Deutschland — England



Welt es offiziell feststeht, daß der englische Verband seine stärkste Vertretung gegen uns mobilisiert, weiß man: das Vändertreffen in Berlin ist das erste in der Geschichte des D.F.B., in dem uns Englands stärkste Fußballvertretung gegenübersteht.

Das Spiel gegen die Engländer ist aber auch in anderer Hinsicht kein beliebiges Vänderspiel, es ist die erste gleichwertige Begegnung mit unseren Lehrmeistern, mit den Fußball-Lehrmeistern der ganzen Welt. Nicht unecht hatte einer der prominentesten Führer der englischen Fußball-Organisation, als er sagte, daß es schließlich ganz gleichgültig sei, wer die stärkste Fußballnation der Welt darstelle; die Hauptsache, auf die die Briten mit Recht stolz sein können, sei die Tatsache, daß sie der Welt dies wunderbare aller Spiele geschenkt hätten.

Ein kurzer Streifzug durch die Geschichte

zeigt besser als alles andere, was wir unseren Gästen vom 10. Mai zu verdanken haben

Es würde zu weit führen, wollte man mehr als die Ereignisse registrieren, die für die Gesamtorganisation der Fußballwelt von ausschlaggebender Bedeutung waren. Teils weil sie imitiert wurden, teils weil noch heute ein Teil dieser Ereignisse im Mittelpunkt von wichtigen Diskussionen steht.

Was wir den Engländern organisatorisch verdanken

Würden wir in Deutschland unsere Spiel- und anderen Gehege ebenso einfach und klar wie die Engländer gestaltet haben, so wäre manche Kinderkrankheit, die oft chronisch geworden ist und sich auch zum Teil in Bürokratismus des Sportbeamtenwesens gewandelt hat, vermieden worden. Klar und logisch vollzieht sich die Entwicklung der Geschichte des englischen Fußball-Verbandes, der heute 750.000 aktive Amateure und etwa 11.000 Berufsspieler kontrolliert. Am 26. Oktober 1863 wurde in der Freemasons' Tavern in London der Fußball von heute organisatorisch zusammengefaßt. Dieser Tag bedeutet für alle Fußballer der Welt den Beginn des Spieles, das in die kleinsten Dörfer der Welt gedrungen ist. Vielleicht hat der Tri der Gründung ein gutes Omen für die große Ausbreitung bedeutet. Jedenfalls sind seine Anhänger zahlreicher geworden als die der Freimaurer, in deren Loge die ersten genauen Gesetze formuliert wurden. Jeder Klub mußte einen Beitrag von fünf Schilling bezahlen und in Zukunft durch zwei Mitglieder bei den Versammlungen vertreten sein. Die letztere Form hat sich noch bis heute bei den Verbandstagen der meisten Landesverbände des D.F.B. erhalten. Am 16. Oktober 1871 wurde ein Pokal im Werte von 500 Mark gekauft, um den sich alle Klubs bewerben sollten. Die Gründer des Wettbewerbs um den englischen Pokal ahnten damals noch nicht, daß einige Jahrzehnte später 100.000 Zuschauer sich das Endspiel um diese Trophäe ansehen würden. Die erste Begegnung zweier Vändermannschaften wurde 1873 in die Wege geleitet. Es war die Begegnung England — Schottland. Dieser Kampf wurde also das Vänderspiel der großen Vändertreffen des Fußballsports und der meisten Sportarten überhaupt. Im Jahre 1882 tauchte ein Gesetz auf, das noch heute im Mittelpunkt internationaler Diskussionen steht: Man verbot die Vergütung irgendwelchen Lohnausfalls. Schon zwei Jahre später wollte man den Professionalismus einführen, weil man der Ansicht war, es würden illegale Bezahlungen gewährt. Nach anfänglicher Ablehnung beschloß eine außerordentliche Generalversammlung am 20. Juli 1885 die Einführung des Berufs-

Den ausführlichen Bericht über das Spiel lesen Sie in der Sportzeitung

Der Montag

die ab 6 Uhr Montag morgen überall für 10 Pf. zu haben ist.

Intellektuell. Das Fußballspiel war inzwischen von einem Sport der Universitäten und Schulen zu einem Spiel des ganzen Volkes geworden. Die Erhaltung einer Volkstümlichkeit und moralischen Reinheit glaubte man auf andere Weise nicht erhalten zu können. Es braucht wohl nicht gesagt werden, welche Wünsche man da ziehen kann. Hervorragend war auch eine

Einheitslichkeit der Regeln

durch Gründung des International Board geschaffen worden. Diese Institution ist

heute in der ganzen Welt anerkannt und kann in zwei Jahren ihre 50jährige Gründungsfeier begehen. Wenn heute der Fußballinteressent über Regeländerungen oder über die Regeln des Spiels überhaupt spricht, so ahnt er gar nicht, wie schwer damals der Weg zu ihrer einheitlichen Gestaltung war und wie leicht wir es hätten, da wir nur nachahmen brauchten. Schon wenige Jahre später erfolgte eine Gründung innerhalb des englischen Verbandes, die für das ganze Spiel und die Welt, die es betreibt, wiederum einschneidend war. Es war dies die Normierung der

dem Kontinent verknüpft sind, so wissen wir sofort, daß wir eigentlich in der Spieltechnik von England mehr gelernt haben als in organisatorischer Hinsicht. Und wir gelten doch als das Volk der Organisation (Meisterorganisation) gerade in England. Wenn wir uns die spielstarken Zentren Europas vor Augen führen, so sehen wir dort gleichzeitig die Arbeit der Sportlehrer von jenseits des Kanals. Richolson, Pentland, Hogan in Wien und Budapest; Madden, Tid in Prag; Townley, Pentland, Griffiths, Bage in Süddeutschland; Bloomer,

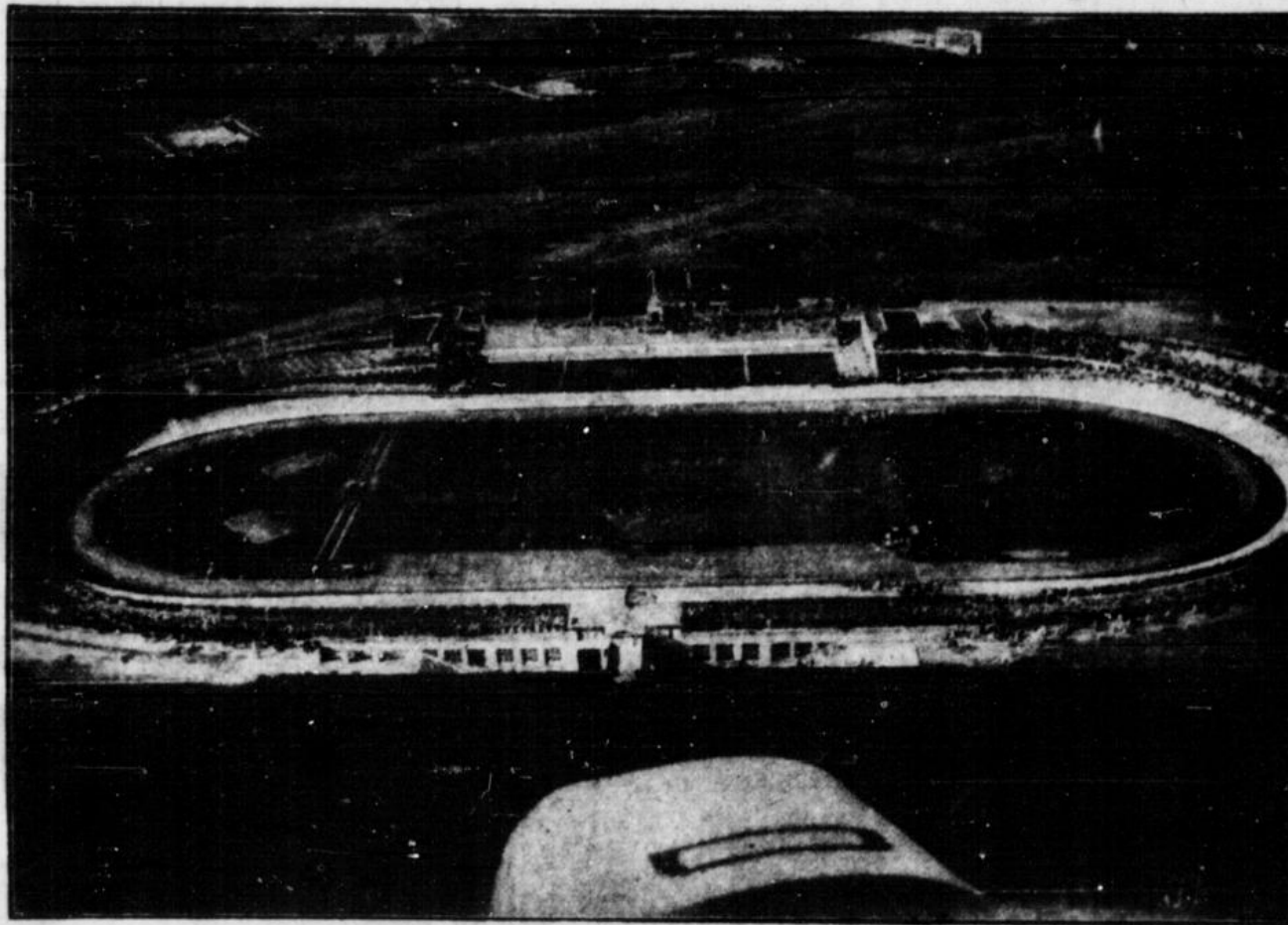
und ständig zu decken, ist vielleicht schwerer, als seine Planken abzubauen. Den bekanntesten Stürmer der Engländer wird man im Kampf vielleicht noch am leichtesten stellen. David Jack ist nämlich der langsamste der Kämpfer. Jack aber hat die ärgerliche Gabe, sich unbemerkt aus der Deckung zu ziehen und plötzlich an einem unerwarteten Platz aufzutreten. Man hat ganz unerwartet zwei Goalkeeper, Watson und Bradford, nebeneinander gestellt. Beide sind keine großen „Schmerer“, aber bei den Außenläufern, die in Berlin erscheinen, konnte man

sich das leisten; denn Strange und Marsden als ehemalige Innenstürmer, Verbiader, bauen auf und rücken nach. Wir sind stolz auf unsere Technik, besonders auf unser Flachspiel. Die Briten werden gerade das Spiel zeigen, das uns am wenigsten liegt. Ich meine damit, daß wir es immer noch nicht fertig gebracht haben, dem Gegner den Ball mit dem Kopf abzunehmen und direkt zuzuspielen. Zum langen Stoppen wird keine Zeit sein. Das ist der grundlegende Unterschied beim Kontinentfußball, daß bei uns nach der Ballabnahme eine kleine Pause eintritt und dann der Ball weitergeschoben wird. Wir nennen das, wenn es flach geschieht, schottischen Stil. Wenn man damit auf Tempo drücken kann, mag es manchmal gut ausfallen. Doch gegen England wird das nicht gelingen.

Die Engländer werden uns nicht, wie die Uruguayer, die „Rindeln polieren“, aber uns mit Oberkörpertempeln gut und hart chargieren. Aus diesem Grunde wird sich unser Torhüter, mag er heißen wie er will, große Ausflüge nicht gestalten können. Bradford liegt die körperliche „Unterhaltung“ mit den Goalmen. Das Köpfen ist eine Kunst, die vor dem Krieg bei uns besser war als heute. Ich denke da vor allem nicht an das Köpfen in der Abwehr,

Eine Luftaufnahme.

Hier werden 60000 versammelt sein!



Das Grunewald-Stadion in Berlin, in dem der Kampf — wohl vor über 60000 Zuschauern — vor sich gehen wird.

Football-League. Zwölf Klubs schufen mit ihrer Gründung am 17. Mai 1888

die Punktwertung.

die heute in der ganzen Fußballwelt Gültigkeit hat und sich vorteilhaft von Wertungen in anderen Sportarten unterscheidet. Später erfolgte in verschiedenen Variationen die Regelung des Auf- und Abstiegs, die wir vielfach so ungeschickt verfallischen. Der englische Verband hat auch seine schwere Krise durchgemacht. Es kam zur Trennung von den Amateuren. Charakteristisch für die englische Sportauffassung ist dabei, daß die Universitäten diesen Riß wieder heilten. Auch eine Nachwachskrise aus den höheren Schulen machte sich bemerkbar, die ebenfalls sehr praktisch überwunden wurde. Wenn heute der Verband imstande ist, auf viele Abgaben zu verzichten, so hoffen wir, daß wir auch in diesem Punkt folgen können; denn nichts fördert die Autorität mehr, als wenn der Spitzenverband nicht finanziell von den Klubs abhängig ist.

Was uns spielerisch bevorsteht

Es ist ganz klar, daß wir in spielerischer Hinsicht den Vorsprung noch nicht ganz einholen konnten. Ebenso sicher ist es aber, daß der Unterschied vieler Klassen, der vor dem Krieg bestand, verschwunden ist. Die Arbeit der britischen Sportlehrer hat sich ausgewirkt. Wenn wir nur einige der vielen Namen und Vänder nennen, die mit der Fußballlehre der Briten auf

Tutton in Berlin und im Norden; Pentland, Spouncer in Spanien usw. Trotzdem sind wir der Ansicht, daß wir in Berlin sehen werden, daß wir noch immer zu lernen haben, ganz gleichgültig, ob wir hoch oder knapp unterliegen.

Vor allen Dingen sind wir tastisch noch bis in unsere Spitzenklubs hinauf zurück. Man denke da zunächst an das gute, in England selbstverständliche Abdecken. Man kann sich unsere Eliteläufer oder die Profis der Diktatoren ansehen, sie zeigen oft primitive Deckungsfehler, besonders in der Verteidigung. Mögen die Käufer noch so gut ihren Mann markieren. Man kann dann aber so gut wie sicher annehmen, die Verteidiger begehen simple Deckungsfehler, die sie meistens durch unrationelles Laufen ausgleichen wollen. Vielsach sind aber schon die Käufer im „mark your man“ alles eher als fähig. Bei unserer Nationalität kommt noch hinzu, daß alles, was in Kurien von Herz eingetrichtet worden ist, in den Vereinen wieder verloren geht, eben weil das Denken meistens noch nicht als ein Hauptbestandteil des Spiels anerkannt worden ist. Hier werden wir sehen, mit welcher Präzision die Engländer unsere Leute aus Korn nehmen und gleichzeitig zeigen, daß auch das Gegenteil, das Aus-der-Deckung-gehen, gelernt sein will. Unseren Innenstürmern werden die beiden Käufer der Engländer nicht viel Spielraum lassen. Und der Rechtsaußen unserer Nationalität ist bei dem harten, schnellen und rücksichtslosen Vorkommen, der vor wenigen Jahren noch Stürmer war, gut aufgehoben. Den Flügelmann Rimmer zu halten, ihn genau

sondern an das Schlagen aufs Tor. Hier ist sowohl Watson, wie auch Bradford ein Meister. Hoffentlich haben wir in der Reihe einen aufmerksamen Hüter, der auch auf unerwartete Kopf-bälle aufpaßt.

Wenn man es am wenigsten erwartet, schießt Jack. Man sah ihn unlängst einen im Feld viel besseren Gegner schlagen. Drei Fernschüsse atmen ins Netz, weil der Torwart von Leeds glaubte, der lange David würde noch einige Schritte lauern. Statt dessen wurde genau in die Ecke placiert. Die englischen Stürmer warten also nicht, bis sie zehn Meter vor dem Tor sind, ehe sie schießen. Aber das macht auch der Sachse Hoffmann nicht. Der Stil zweier Leute, Webster und Crooks, wird unserer Gf wohl am wenigsten zu schatten machen. Ersterer rückt sehr weit dem Sturm nach und kommt manchmal nicht rechtzeitig wieder zurück. Der Rechtsaußen aber, trotz seinem anten Spiel gegen die Schotten, hat noch nicht die Gabe, so oft und gefährlich nach innen zu

Sportplatz an d. Zollstr., Barmen

Samstag den 10. Mai 1930, nachmittags 5.30 Uhr

Großes Fußball-Freundschaftsspiel

Das sparsame Barmen gegen

Sportgemeinde Langerfeld L.

gegen Barmen Sportklub L.

Worher: Alte Herren-Spiel.

Sonnengelbbräunte Haut durch **SPORT CREME MOUSON** OHNE die Gefahr des gefürchteten Sonnenbrandes

Waffen, wie es ein Jockey hat. Die Schollen waren kleiner als die englischen Stürmer. Daher konnten die Planen von Groot's zu viel Schaden anrichten. Offenbar haben wir auf der rechten Seite Abwehrkräfte in besserer Lage, so daß die Planen von Bradford und Nimmer abgewehrt werden können.

Der etwa der Meinung ist, der Engländer in seiner Spielweise spiele langsamer als die Romanen, der wird bei einem Vergleich mit dem Spiel der Italiener in Frankfurt bald seine Ansicht revidieren. Wir werden ein *Odium tempo* erleben.

Ein wenig Optimismus

Man hat noch nie so viel Anerkennung der Nationalität in England erlebt wie gerade in den letzten Tagen für die Spiele gegen uns und Österreich. Auch die englische Presse läßt allerlei hören. Man interessiert sich sogar für die Einzelleute unserer Elit. Wieder liegt man vom vielkritisierten geringen Stand für Preistage bei den englischen Spielern noch zählende. Man nimmt es also sehr ernst. Das ist gut für uns, denn ein Sieg gegen England wäre der größte in der Geschichte des deutschen Fußballs. Der nächste Beobachter erwartet ihn nicht, sondern ist schon mit einem knappen Sieg der Engländer zufrieden. Aber in der Tiefe seines deutschen Fußballherzens ist jeder doch ein wenig Optimist und hofft...

EC. Elberfeld, Sonntag, 1. - VSB. Rodena-Lübel 1.

Zu dem am kommenden Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, in Sonndorn stattfindenden Spiele tritt Sonndorn mit dem Trainer Gahner an, der den Mittelstürmer einnehmen wird. Gahner hat eine ganze Reihe von Jahren in der ersten Liga von München 1890 gespielt. Rodena, welches unter dem Training des ehem. Internationalen Höger steht, weist nicht weniger als fünf Spieler auf, welche regelmäßig in der Mitteldeutschen Bezirksmannschaft spielen.

Tura 1 - Viktoria 05 1.

Zum Jubiläums-Handballspiel treten am Samstagabend 7 Uhr obige Gegner in folgender Aufstellung an:

Tura: Hagen, Wildbörfer, Dammann, Hartmann, Hirsch, Dammann, Seidenberg, Bender, Renzel, Hellmeier, Kriep, Tauber, Kemling, Darte, Lehmkuhl, Sträter, Schmidhofer, Majora, Draude, Wiling, Knoch.

Viktoria: Spiged.

Da beide Vereine also in starker Beiehung antreten, ist mit einem spannenden Spiele zu rechnen. Die Leitung des Spieles ist in Händen von Gehr.

Radsport

Das Goldene Rad im Stadion Elberfeld Die Fahrer eingetroffen.

Das Stadion Elberfeld rüstet zu seinem klassischen Rennen um das Goldene Rad am Sonntag.

11. Mai. Die Presse hat umfangreiche Berichterstattungen für diesen Wettbewerb getroffen. Die Meldungen weisen eine glänzende Besetzung auf. Wir geben nachfolgend die Starter des Rennens um das Goldene Rad mit ihren Schrittmachern bekannt:

Weltmeister Linart hinter Schrittmacher Passauer, Federichs hinter Schrittmacher Fehlich, Weltmeister Papoll hinter Schrittmacher Passauer, Schindler hinter Schrittmacher Wachmann, Krever hinter Schrittmacher Krüger, Müller hinter Schrittmacher Krabe.

Das Rennen wird der Kampf der weltbekannten Größen Linart, Krever, Passauer, die in dieser Reihenfolge 1927 in der Weltmeisterschaft auf der Elberfelder Bahn einliefen, gegen zwei der jetzt bedeutendsten Nachwuchsfahrer Deutschlands, Federichs und Schindler sein. Federichs hat erst am Donnerstag der letzten Woche auf der schnellen Dresdener Bahn Müller, Krever, Wänera und andere besiegt, während Schindler bei seinen bisherigen Rennen dieser Saison immer in vorderster Front zu finden war.

Die Dauerfahrer sind heute Freitag in Elberfeld eingetroffen und werden in den Abendstunden ihre Trainingsarbeit verrichten.

Eingeleitet wird der Sonntag mit einem Hauptfahren für Alleger, zu dem vier Vorläufe, zwei Zwischenläufe und ein Endlauf infolge der vielen Meldungen notwendig gewor-

den sind. Ein Hauptfahren wird im Endlauf durch ein Punktefahren entschieden. Zu diesem Rennen sind ebenfalls wie zum Hauptfahren 25 Meldungen eingegangen. Die besten Fahrer des Rhein- und Ruhrgebietes haben hier ihre Meldung abgegeben. Wir erwähnen Bongard, Klein, Gieseler, Grob, Gabel, Jisse, Kroll, Merens, Galsberg, Langemann und Seng. Den Abschluss bildet ein Entscheidungsfahren, in dem der beste der Buppertaler Fahrer sich zeigen werden soll. Das Goldene Rad geht über eine Stunde. Die Teilnehmer des Goldenen Rades bestreiten außerdem noch den Größtstreckenlauf über 20 Kilometer. Der Beginn der Rennen ist auf nachmittags 3.30 Uhr festgesetzt.

Deutschlands-Rundfahrt 1930.

Sieroussi gewinnt die dritte Etappe.

Der erste Tag brachte einige interessante Spiele. Von den teilnehmenden Dänen trat im Herren-einzel der dänische Meister einen sicheren 6:4, 6:2-Sieg über Hildebrandt davon. Auch Frau Stödel (Dänemark) kam zum ersten Siege, wenn sie auch drei Sätze brauchte, um Frau Sturm (Berlin) 8:6, 6:1, 6:1 zu schlagen. Die westdeutsche Juniormeisterin H. Fischer (Verkeulen) erlag der routinierten Berlinerin H. Kallmeyer glatt 8:6, 8:6. Altmeyer Otto von Müller siegte überraschend glatt über Ermen (Frankfurt) mit 6:1, 6:3, und auch Frohheim trug zwei sichere Siege über leichtere Gegner davon. Im Damen-Einzel hat Frau Neppach abgeliefert, so daß hier deutscherseits in der Hauptsache nur der Nachwuchs tätig ist.

Tennis-Dreimannschaftskampf

Rheinlandmannschaft - Queens-Club London und Amsterdam

Am Sonntag steigt bereits die Zwischentrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft, an der in diesem Jahre auch endlich einmal wieder ein westdeutscher Verein beteiligt ist, nämlich Sportfreunde Siegen, westdeutscher Meister 1928/29 und 1929/30. Wenn nicht der harte Paragraph 46 der Handballordnung der DSB. bestände, nach dem Ausländer an den Spielen um die deutsche Meisterschaft (außerhalb im Gegensatz zu den Bestimmungen des DSB. und des DSB.) nicht teilnehmen können, hätte Westdeutschland sogar ein zweites Glied im Fener, Alemannia Aachen, die in der Vorrunde den süddeutschen Meister, SV Darmstadt 98, mit 11:8 eindeutig und überlegen obertrotzte. So wird also Darmstadt der geschlagene Sieger, an Stelle von Alemannia Aachen die Zwischentrunde bestreiten.

Westdeutschlands Meister hat ein günstiges Los gezogen. Auf dem ihnen heimischen Boden der Südwestfalenstadt Hagen erwarten die Sieger der süddeutschen Zweiten, SpVg. Hark. Der deutsche Meister, der Polizei-SV. Berlin, tritt in seiner Heimat gegen die spitzstärkste Soldatenelf der Borussia Carlswitz-Breslau an, während der SV Darmstadt 98 in Darmstadt auf den norddeutschen Meister, HSV.

Darmstadt, steht. Bei den Frauen sind nur noch drei Meister im Rennen, Viktoria Hamburg, SC Charlottenburg und ASK Königsberg. Die Vorrundentrunde steht in Königsberg ASK und SC Charlottenburg im Kampf.

Internationales Turnier in Wiesbaden

W. Wiesbaden, 8. Mai. (E. Drahtb.) Der erste Tag brachte einige interessante Spiele. Von den teilnehmenden Dänen trat im Herren-einzel der dänische Meister einen sicheren 6:4, 6:2-Sieg über Hildebrandt davon. Auch Frau Stödel (Dänemark) kam zum ersten Siege, wenn sie auch drei Sätze brauchte, um Frau Sturm (Berlin) 8:6, 6:1, 6:1 zu schlagen. Die westdeutsche Juniormeisterin H. Fischer (Verkeulen) erlag der routinierten Berlinerin H. Kallmeyer glatt 8:6, 8:6. Altmeyer Otto von Müller siegte überraschend glatt über Ermen (Frankfurt) mit 6:1, 6:3, und auch Frohheim trug zwei sichere Siege über leichtere Gegner davon. Im Damen-Einzel hat Frau Neppach abgeliefert, so daß hier deutscherseits in der Hauptsache nur der Nachwuchs tätig ist.

Allgemeines Deutsches Turnerbund.

Ordnung des Turnens der vereinigten Vereine in Sonndorn.

Am 10. und 11. Mai findet in Sonndorn das erste Bezirksfest des neuen Bezirkes Barmen-Elberfeld statt. Große Vorbereitungen wurden in Sonndorn getroffen, um der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben. Eine gute Sportplatzanlage inmitten des schönen Ausflugsortes wird heute von harten, interessanten Kämpfen sein, welche von den 18 angeforderten Vereinen erstmalig um die Bezirksmeisterschaft von Buppertal ausgetragen werden.

Der Samstag bringt um 18 Uhr die Sitzungen der Kampfrichter und anschließend die Kämpfe um die Schwerathletikmeisterschaften. Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Wettkämpfe. An den Vorkämpfen haben sich die erst kürzlich in Barmen gemeinschaftlich die Kreismeisterschaft errungenen Kämpfer ausgiebig und dürfte hier hart um den Sieg gekämpft werden. Die Spitze wird voraussichtlich in dem Elberfelder Turnerverein zu finden sein. Die leichtathletischen Kämpfe sind total offen; in den Vorkämpfen findet hier der Elberfelder Männerturnverein in dem Felder Turnverein einen harten Gegner. Am Sonntagnachmittag ist ein Festzug vorzusehen, anschließend die allgemeinen Festübungen, die Endläufe und Welterreignisse. Um 7 Uhr findet im Schützenhaus die Siegerehrung statt.

Hierderrennen am Donnerstag

Bongard

1. Rennen: 1. Pierre Wertheimer's Puck (E. Gahner), 2. Sa. Gersina, 3. Wirt. Zeit: 38. 16. 18. 51:10.
2. Rennen: 1. W. H. de Ruyter, 2. Gahner (E. Gahner), 3. Diamant, 4. W. H. de Ruyter. Zeit: 120. 16. 18:10.
3. Rennen: 1. H. Gahner, 2. Sa. Gersina, 3. Wirt. Zeit: 38. 16. 18. 51:10.
4. Rennen: 1. Gahner, 2. Sa. Gersina, 3. Wirt. Zeit: 38. 16. 18. 51:10.
5. Rennen: 1. Gahner, 2. Sa. Gersina, 3. Wirt. Zeit: 38. 16. 18. 51:10.
6. Rennen: 1. Gahner, 2. Sa. Gersina, 3. Wirt. Zeit: 38. 16. 18. 51:10.

1905 Jubiläumsjahr 1930

Groß. Jubiläums-Handballspiel

Tura 1 - Viktoria 05 1.

Samstag den 10. Mai 1930, abends 7 Uhr

an der Rudolfstraße, Barmen

Vorher: Viktoria in Jug. - V. I. R. Ohligs in Jug.



Alles neu macht der Mai....

Kaufen Sie bei Osthöver auf

Teilzahlung!

zu stadtbekannt günstigen Zahlungsbedingungen.

Der Name bürgt für gute Qualität und billige Preise.

Anzug
Blau Kammgarn, 3reih., auf Leinen und Rohhaar.
58.00
Eigene Fabrikat.

Kleider
entzückendes Muster, Rock mit Glocke und Peterlingengarnitur.
29.50

Mantel
3reihig, m. Rondgürt, modern gemusterter Stoff englischer Art, eigene Fabrikation.
48.00

Kostüm
aus Wollstoff, in marine und mit feinen weißen Streifen.
49.00



14.50



18.50

Osthöver

Elberfeld, Wertherstraße 36
Barmen, Wertherstraße 36 bis 38, Eingang auch Hindenburgplatz 1



Fortsetzung

unserer
billigen

Anzug- Tage

Kommen Sie sofort
und sehen Sie sich an,
was Sie bei uns für so
wenig Geld erhalten:
Sie werden bestimmt
zufrieden sein!

Nachdruck von Wort u. Bild verboten!

Wir empfehlen:

Elegante Herren-Anzüge

sämtlich auf Rohhaar, Leinen und Wolserge gearbeitet

Mk. 14.50 19.50 29.- 39.- 49.-

Moderne Herren-Anzüge

moderne blaugraue und bräunliche Streifen-Muster

Mk. 59.- 69.- 79.- 88.- 98.-

Herren-Anzüge

feinste Qualitäten

in allerbesten Ausführung, wirklicher Ersatz für Maß

Mk. 108.- 118.- 128.- 138.- 148.-

Moderne blaue Anzüge

die große Mode, Hervorragende Stamm-Qualitäten, in vorzüglicher Verarbeitung und tadellosem Sitz

Mk. 39.- 49.- 59.- 69.- 79.- 88.- 98.- 108.- 118.- 128.- 138.- 148.-

Die Anzüge ab Mk. 59 — sind garantiert reines Kammgarn.

Beachten Sie unsere Schaufenster, besonders
unsere Ausstellungsräume im Parterre des
Café Holländer.

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32.

Das Vergleichsverfahren der Beamtendank.

Erste Auszahlung am 20. Mai.

Berlin, 8. Mai. In dem Vergleichsverfahren der in Liquidation befindlichen Bank für deutsche Beamte, durch deren Zusammenbruch zahlreiche Gläubiger und Genossen schwer geschädigt worden sind, sollen ab 20. Mai dieses Jahres die ersten Auszahlungen an Inhaber von Forderungen erfolgen. Es sollen für Forderungen unter 100 Mark als erste Rate 30 v. H. für Forderungen über 100 Mark 10 v. H. ausgeschüttet werden.

Drei Tote durch Blitzschläge.

Kugsburg, 8. Mai. Ein Gewitter richtete in der Nähe von Obermarchsdorf schweres Unheil an.

Ein Blitz schlug in zwei Bauernhöfe und eine industrielle Mühle ein. Alle Anwesen wurden völlig eingeeäschert. Drei Radfahrer sahen von fern die Feuersbrunst und eilten zu Hilfe. Zwei von ihnen wurden von einem anderen Blitz getötet, der dritte ziemlich schwer verletzt. In der Nachbarschaft wurde noch ein Motorradfahrer ebenfalls vom Blitz erschlagen. Die Bewohner der abgebrannten Anwesen konnten sich retten.

Vom Millionär zum Bettler und — Bettler-Millionär.

Als Sohn einer reichen Chicagoer Familie kam James Williams nach dem Tode seiner Eltern schon früh in den Besitz eines ansehnlichen Vermögens. Aber eine unjähmbare Spielleidenschaft lernte dafür, daß er sich der ererbten Millionen nicht allzu lange erfreuen konnte, und Williams,

der keinerlei Arbeit gelernt hatte, fand vor dem Nichts. Als Landstreicher zog er umher und lebte von milden Gaben. Da fiel ihm eines Tages eine alte Zeitung in die Hände, in der, er plötzlich seinen Namen entdeckte, und zwar in Verbindung mit einer Aufforderung an die Erben seines verstorbenen Bruders, sich bei einem Notar zu melden. Als Williams in seinem abgerissenen Anzug, in Schuhen, aus denen die Zehen sahen, der Bruder des reichen Charles Williams zu sein behauptete, wurde er zunächst ausgelacht. Aber bald stellte sich heraus, daß ihm das Riesenvermögen ungeschmälert zugefiel. Der wieder reich Gewordene hatte indes aus der Vergangenheit gelernt. Seine Spielleidenschaft war verfliegen. Dagegen hatte ihm das Leben als Bettler und Vagabund so auf gefallen, daß er es insgeheim fortsetzte. So machte er sich allmorgendlich auf den Weg, wechselte in einer Mietwohnung seinen eleganten Anzug

gegen zerlumpte Kleider und begab sich auf die Straße, um zu betteln. Ganz Chicago kannte nach einiger Zeit „Gumpeljames“, aber keiner der vielen, die ihm einen Nidel in den fettigen, abgerissenen Hut warfen, hätte es auch nur im entferntesten für möglich gehalten, daß dieser elende Bettler, der sich unterwürfig auch für die kleinste Gabe bedankte, Millionär war. Gegen Mittag verschwand „Gumpeljames“ von der Straße, klebete sich um und lehrte scheinbar aus seinem Büro kommend, in seine prächtige Villa am Rande des Michigansees zurück. Die nicht unbeträchtlichen Einnahmen aus seiner Bettlertätigkeit verwendete Williams für verschiedene wohltätige Zwecke, allerdings nicht, ohne aus eigener Tasche noch eine ansehnliche Summe hinzugefügt zu haben. Durch den kürzlichen Tod dieses Mannes mit dem interessanten Doppelleben ist Chicago um eine bemerkenswerte Erscheinung ärmer geworden.

Im Blickfeld der Masse....



steht immer der „Gutgekleidete“! Sie wissen es — denn Sie beobachten selbst gutangezogene Herren! Handeln Sie aber danach? Tragen Sie unsere anerkannt gute Herren-Kleidung, die wir in eigener Berliner Kleiderfabrik herstellen! Ihr erster Weg müßte zu uns führen, denn Sie finden bei uns jetzt auch

HERREN-KLEIDUNG

zu so kleinen Preisen:

Herren-Anzug

farbig, l- u. dreifach, aus Kammergarn, od. englisch-gemusterten Stoffen, auch in Blau 48.00, 76.00.

48.00

Sport-Anzug

mit kurzer oder langer Hose, aus Kord. oder englisch gemusterten Stoffen 39.00, 76.00.

39.00

Übergangs-Mantel

aus Stoffen engl. Art, als Ulster oder Schlüpfer gearbeitet, treib. oder dreifach, alle auf Kunstseide 38.00, 76.00.

38.00

Für junge Herren

Sakko oder Sport-Anzug aus Stoffen, die sich tragen, in den modernen Mustern 19.50, 36.00.

19.50

Bekleidungshaus

Simon u. CO
ELBERFELD
nur Wall 11-13

Das große Spezialhaus für Damen-u. Herren-Kleidung mit der sehenswerten Passage und den kleinen Preisen.

ANGULUS - SCHUHE

die orthopädischen Schuhe, mit der geraden Achsenstellung.



Gesundheits- Schuhe

die Spezialität
unseres Hauses

12.90

krankte u. empfindliche Füße
finden in ihnen Gesundheit!

in feinfarbig u. Lack u. Chevro, in mehreren orthopädisch ausgearbeiteten Formen. Für jed. Fuß den passend. Schuh für 12.90

E. Dox-Schuhe

Wall 1 ELBERFELD Wall 1.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)



Tausende von Familien im Wuppertal kaufen dieses Fabrikat.

Siligkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.

Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.) zum Braten und Backen.

Größe Gasersparnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Kottgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.

Samstag den 10. Mai.

[illegible]

vier Sägen in A-dur, J. S. Bach. 2. Konzert in
 D-moll, Handel.
 13.00 die 14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1.
 a) Wagner-Dee: Maria, Dornbirn. 2. Beethoven:
 Rabin. 3. Wagner: Siebter. 4. Nicola: weitere kleine
 Cuvature. Clemm. 5. Meloban aus der Oper
 Lucia von Kammermoor. Donizetti. 6. Kleine
 Triller-Zuite. Elzet. 6. a) Bad. b) Alld. c) Liegen-
 der. Romanze. Kroml. d) Schön Rosmarin. Kreis-
 ler. 7. Vorpouri aus der Operette „Der Ober-
 steiger“. Jeller.
 14.30 die 14.50: Mittheilungen der Interessengemeinschaft
 weiblicher Handwerker. Runkelrat. 14.50
 die 15.15: Besprechung des Beschlusses: Deutsche
 Gewerkschaftsrath. Verbandsrat.
 15.15 die 15.40: Dr. M. Nodenbach. Die Zeit im Buch.
 15.45 die 16.00: Für den Landwirt. Dr. Lertum: Von
 der Bedeutung der Landwirthschaft.
 16.05 die 16.30: Annette Antho: Mütter großer Edlkn.

[illegible]

Soeben erschienen:



Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhotsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in Zigarrengeschäften, sowie in unseren Filialen und bei den Botenfrauen.

bis geschlossen, auf das wir sollen nachfolgen keinen
Anspruch. Doppelt: 9. u. 10. Psalm.
bis 10.35: In Worten der Bibel v. Ebor: Himmels-
könig, sei willkommen! Eingangschor aus der
Kantate 182. J. 2. Bach. 7. Jubel und Freude
in Worten der Bibel 6. „So laßt uns leben in
den Tagen der Freude.“ Einchör aus der Kantate
182. J. 2. Bach. 7. Anspruch auf die Öffnung die nicht
trägt. Evangelium des Johannes, Kap. 16. 10.
Eborat: „Baker unser im Himmelreich.“

10.15 bis 10.35: Besuch am Krankenbett.

11.00 bis 11.25: Preis Ebor: Wert und Ehre deutscher
Sprache.

11.30 bis 12.00: Reiter ihres Nachs. Richard Zauber-
ling. Die Vuccellanti. Ebor aus der Oper „Don Juan“.
Mozart. 3. Aus der Oper „Die tote Stadt“. Korn-
gold. 4. Aus der Operette „Der Zornetisch“, Ebor.
5. Aus der Operette „Die Zirkusprinzessin“, Kaim-
man. 6. a) Was du mit mir hat verprochen,
Ebor: b) Wann kennst du dein Herz mit,
Gehört? Bayme.

12.05 bis 12.25: Lebende Dichter Walter Gildib: Hieran-
der und Aristoteles (aus einer Erzählung).

12.30 bis 13.00: Uebertragung aus dem Saal des Luther-
hauses Düsseldorf: Crallende. An der Orgel:
Chororganist Jacobus Menzen. 1. Pastorale in

16.30	bis 17.30:	Liebertragung aus Zuttgang; Bepflichtung des Zugs; Wandlungsfeld; Zettung; Gustav Wörlch; Solist: Hermann Zinger (Tenor); Begleitung: Arthur Hagen. 1. Duett aus einem Divertimento. Mozart. 2. a) Duettbittung aus dem Tratorium „Nacht des Schicksals“; Berlin; b) Zettung; c) Zettung; d) Die Welt ist ein Trauerspiel; Kommando aus der Oper „Die Nacht des Schicksals“; Kommando; e) Die Welt ist die Welt zur Seite a) zeigt; f) die Welt aus der Oper „Dornröschen“; Berlin. 4. Duettbittung aus dem Tratorium „Die Welt ist die Welt zur Seite a) zeigt“; Kommando; 5. Kommando aus der Oper „Die Welt ist die Welt“; Berlin.
17.30	bis 18.30:	Beitrag zum Nachmittags; Schöpfung; 1. Zettung; 2. Zettung; 3. Zettung; 4. Zettung; 5. Zettung; 6. Zettung; 7. Zettung; 8. Zettung; 9. Zettung; 10. Zettung; 11. Zettung; 12. Zettung; 13. Zettung; 14. Zettung; 15. Zettung; 16. Zettung; 17. Zettung; 18. Zettung; 19. Zettung; 20. Zettung; 21. Zettung; 22. Zettung; 23. Zettung; 24. Zettung; 25. Zettung; 26. Zettung; 27. Zettung; 28. Zettung; 29. Zettung; 30. Zettung; 31. Zettung; 32. Zettung; 33. Zettung; 34. Zettung; 35. Zettung; 36. Zettung; 37. Zettung; 38. Zettung; 39. Zettung; 40. Zettung; 41. Zettung; 42. Zettung; 43. Zettung; 44. Zettung; 45. Zettung; 46. Zettung; 47. Zettung; 48. Zettung; 49. Zettung; 50. Zettung; 51. Zettung; 52. Zettung; 53. Zettung; 54. Zettung; 55. Zettung; 56. Zettung; 57. Zettung; 58. Zettung; 59. Zettung; 60. Zettung; 61. Zettung; 62. Zettung; 63. Zettung; 64. Zettung; 65. Zettung; 66. Zettung; 67. Zettung; 68. Zettung; 69. Zettung; 70. Zettung; 71. Zettung; 72. Zettung; 73. Zettung; 74. Zettung; 75. Zettung; 76. Zettung; 77. Zettung; 78. Zettung; 79. Zettung; 80. Zettung; 81. Zettung; 82. Zettung; 83. Zettung; 84. Zettung; 85. Zettung; 86. Zettung; 87. Zettung; 88. Zettung; 89. Zettung; 90. Zettung; 91. Zettung; 92. Zettung; 93. Zettung; 94. Zettung; 95. Zettung; 96. Zettung; 97. Zettung; 98. Zettung; 99. Zettung; 100. Zettung; 101. Zettung; 102. Zettung; 103. Zettung; 104. Zettung; 105. Zettung; 106. Zettung; 107. Zettung; 108. Zettung; 109. Zettung; 110. Zettung; 111. Zettung; 112. Zettung; 113. Zettung; 114. Zettung; 115. Zettung; 116. Zettung; 117. Zettung; 118. Zettung; 119. Zettung; 120. Zettung; 121. Zettung; 122. Zettung; 123. Zettung; 124. Zettung; 125. Zettung; 126. Zettung; 127. Zettung; 128. Zettung; 129. Zettung; 130. Zettung; 131. Zettung; 132. Zettung; 133. Zettung; 134. Zettung; 135. Zettung; 136. Zettung; 137. Zettung; 138. Zettung; 139. Zettung; 140. Zettung; 141. Zettung; 142. Zettung; 143. Zettung; 144. Zettung; 145. Zettung; 146. Zettung; 147. Zettung; 148. Zettung; 149. Zettung; 150. Zettung; 151. Zettung; 152. Zettung; 153. Zettung; 154. Zettung; 155. Zettung; 156. Zettung; 157. Zettung; 158. Zettung; 159. Zettung; 160. Zettung; 161. Zettung; 162. Zettung; 163. Zettung; 164. Zettung; 165. Zettung; 166. Zettung; 167. Zettung; 168. Zettung; 169. Zettung; 170. Zettung; 171. Zettung; 172. Zettung; 173. Zettung; 174. Zettung; 175. Zettung; 176. Zettung; 177. Zettung; 178. Zettung; 179. Zettung; 180. Zettung; 181. Zettung; 182. Zettung; 183. Zettung; 184. Zettung; 185. Zettung; 186. Zettung; 187. Zettung; 188. Zettung; 189. Zettung; 190. Zettung; 191. Zettung; 192. Zettung; 193. Zettung; 194. Zettung; 195. Zettung; 196. Zettung; 197. Zettung; 198. Zettung; 199. Zettung; 200. Zettung; 201. Zettung; 202. Zettung; 203. Zettung; 204. Zettung; 205. Zettung; 206. Zettung; 207. Zettung; 208. Zettung; 209. Zettung; 210. Zettung; 211. Zettung; 212. Zettung; 213. Zettung; 214. Zettung; 215. Zettung; 216. Zettung; 217. Zettung; 218. Zettung; 219. Zettung; 220. Zettung; 221. Zettung; 222. Zettung; 223. Zettung; 224. Zettung; 225. Zettung; 226. Zettung; 227. Zettung; 228. Zettung; 229. Zettung; 230. Zettung; 231. Zettung; 232. Zettung; 233. Zettung; 234. Zettung; 235. Zettung; 236. Zettung; 237. Zettung; 238. Zettung; 239. Zettung; 240. Zettung; 241. Zettung; 242. Zettung; 243. Zettung; 244. Zettung; 245. Zettung; 246. Zettung; 247. Zettung; 248. Zettung; 249. Zettung; 250. Zettung; 251. Zettung; 252. Zettung; 253. Zettung; 254. Zettung; 255. Zettung; 256. Zettung; 257. Zettung; 258. Zettung; 259. Zettung; 260. Zettung; 261. Zettung; 262. Zettung; 263. Zettung; 264. Zettung; 265. Zettung; 266. Zettung; 267. Zettung; 268. Zettung; 269. Zettung; 270. Zettung; 271. Zettung; 272. Zettung; 273. Zettung; 274. Zettung; 275. Zettung; 276. Zettung; 277. Zettung; 278. Zettung; 279. Zettung; 280. Zettung; 281. Zettung; 282. Zettung; 283. Zettung; 284. Zettung; 285. Zettung; 286. Zettung; 287. Zettung; 288. Zettung; 289. Zettung; 290. Zettung; 291. Zettung; 292. Zettung; 293. Zettung; 294. Zettung; 295. Zettung; 296. Zettung; 297. Zettung; 298. Zettung; 299. Zettung; 300. Zettung; 301. Zettung; 302. Zettung; 303. Zettung; 304. Zettung; 305. Zettung; 306. Zettung; 307. Zettung; 308. Zettung; 309. Zettung; 310. Zettung; 311. Zettung; 312. Zettung; 313. Zettung; 314. Zettung; 315. Zettung; 316. Zettung; 317. Zettung; 318. Zettung; 319. Zettung; 320. Zettung; 321. Zettung; 322. Zettung; 323. Zettung; 324. Zettung; 325. Zettung; 326. Zettung; 327. Zettung; 328. Zettung; 329. Zettung; 330. Zettung; 331. Zettung; 332. Zettung; 333. Zettung; 334. Zettung; 335. Zettung; 336. Zettung; 337. Zettung; 338. Zettung; 339. Zettung; 340. Zettung; 341. Zettung; 342. Zettung; 343. Zettung; 344. Zettung; 345. Zettung; 346. Zettung; 347. Zettung; 348. Zettung; 349. Zettung; 350. Zettung; 351. Zettung; 352. Zettung; 353. Zettung; 354. Zettung; 355. Zettung; 356. Zettung; 357. Zettung; 358. Zettung; 359. Zettung; 360. Zettung; 361. Zettung; 362. Zettung; 363. Zettung; 364. Zettung; 365. Zettung; 366. Zettung; 367. Zettung; 368. Zettung; 369. Zettung; 370. Zettung; 371. Zettung; 372. Zettung; 373. Zettung; 374. Zettung; 375. Zettung; 376. Zettung; 377. Zettung; 378. Zettung; 379. Zettung; 380. Zettung; 381. Zettung; 382. Zettung; 383. Zettung; 384. Zettung; 385. Zettung; 386. Zettung; 387. Zettung; 388. Zettung; 389. Zettung; 390. Zettung; 391. Zettung; 392. Zettung; 393. Zettung; 394. Zettung; 395. Zettung; 396. Zettung; 397. Zettung; 398. Zettung; 399. Zettung; 400. Zettung; 401. Zettung; 402. Zettung; 403. Zettung; 404. Zettung; 405. Zettung; 406. Zettung; 407. Zettung; 408. Zettung; 409. Zettung; 410. Zettung; 411. Zettung; 412. Zettung; 413. Zettung; 414. Zettung; 415. Zettung; 416. Zettung; 417. Zettung; 418. Zettung; 419. Zettung; 420. Zettung; 421. Zettung; 422. Zettung; 423. Zettung; 424. Zettung; 425. Zettung; 426. Zettung; 427. Zettung; 428. Zettung; 429. Zettung; 430. Zettung; 431. Zettung; 432. Zettung; 433. Zettung; 434. Zettung; 435. Zettung;

Eine Röhrenschale in Gastrop.

W. Gastrop-Kangel, 8. Mai. Ein von seiner Frau getrennt und in der Nähe von Bielefeld wohnender Mann wollte seine, bei ihrem Schwager in der Dornbachstraße sich aufhaltende Frau bestimmen, wieder zu ihm zu ziehen oder wenigstens ein paar 1000 M. zur Uebernahme eines Wirtschaftsbetriebes herauszurufen. Die Frau lehnte beides ab. Die von dem Manne um Hilfe gebetene Polizei erklärte, seinen Anlauf zum Einschreiten zu haben. Der Mann suchte nun seine Frau nochmals auf und wurde so zubringlich, daß die Frau die Polizei um Schutz bat und die Polizei den Mann in Haft nahm. Nach kurzer Zeit wieder auf freiem Fuß, setzte er sich mit Bekannten in Verbindung, um mit diesen seine Frau gefügig zu machen. Einer der Bekannten wurde mit einer schwarzen Hose, einem alten grünen Gendarmier-Hod und einem Schuphelm uniformiert. Man mietete ein Auto und fuhr los, um die Frau zu verhaften. Diese ließ aber auf die Köpkenstraße nicht herein, sie ließ sich nicht festnehmen. Da es dunkel wurde und die Polizei nahte, fuhren die Erbauer eiligst davon und entkamen.

„Tritt zurück oder ich bringe dich um!“

In Mandel, einem kleinen Orte auf Java, war die Stelle des Bürgermeisters frei geworden, und man schritt bestimmungsgemäß zur Neuwahl. Verschiedene Kandidaten bewarben sich um den Posten, hielten ihre Wahlreden und suchten die guten Bürger von Mandel von ihrer Tüchtigkeit zu überzeugen. Der Wahltag kam heran, die wichtige Handlung fand statt, aber sie führte zu keinem Ergebnis. Keiner der Bewerber hatte die erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinigt. Es mußte eine Stichwahl stattfinden. Sie hatte den gleichen Erfolg, und eine zweite keinen besseren. Jetzt wurde aber einem der beiden Herren Kandidaten die Sache zu bunt. Er sah ein, daß hier schärferes Vorgehen am Plage sei. So nahm er sich einen nach dem andern seiner Mitkandidaten vor: „Tritt zurück, oder ich bringe dich um!“ Eine Schar sehr entschlossener, aber im übrigen nicht gerade vertrauenswürdig aussehender, mit scharfen Kris bewaffneter Begleiter gab den Worten den nötigen Nachdruck, und als der nächste Wahlgang stattfand, wurde Herr Tjandjur glatt gewählt. Aber Bürgermeister ist er doch nicht geworden. Die Behörden hatten von seiner eigenartigen „Wahlpropaganda“ erfahren und verlagten ihm nicht nur die Bekräftigung, sondern setzten ihn auch noch hinter Schloß und Riegel. Bei der nächsten Wahl muß Herr Tjandjur es also noch schlauer anfangen.

Einß dem Geschäftsleben.

Die Artillerie bildet die Umrahmung des Gesichts. Im Gegensatz zu den Seiten unteren Großmutter ist es heute leicht für die Dame, den Reiz ihres Gesichts durch den Rahmen der Artillerie zu erhöhen, denn die Artillerie von heute eignet sich dazu besonders gut. Wenn aber das Haar schon ausbleicht und sich jeder gewollten Form annehmen soll, ist vor allen Dingen die regelmäßige Kopfwäsche notwendig: flüssiges Pixyon oder Pixyon-Champoon ist dafür besonders zu empfehlen.

Herren- Anzugstoffe Paletotstoffe

Cheviot engl. gemustert, für den Strapazier- und Sport- Anzug, ca. 150 cm breit Mtr. 5,50, 4,90,	3⁸⁰
Sport-Anzugstoffe modernste engl. Musterung, gute Maß-Qualität, reine Wolle, ca. 150 cm breit . . . Mtr. 10,50, 9,75,	7⁹⁰
Frühjahrs-Anzugstoffe Kammgarn, vorzügl. Maß-Ware, ca. 150 cm breit, Mtr. 14,50, 11,50,	9⁷⁵
Blau Melton für Kieler Anzüge und Mäntel, die bekannte Ware, ca. 145 cm breit Mtr. 7,90, 5,90,	3⁹⁰

Prima Kammgarn
für den elegantesten Maßanzug, beste
rheinische Fabrikate, reine
Wolle, in den mod. Dessins,
ca. 150 cm breit,
Meter 19,50, 17,50, **16⁵⁰**

Blau Kammgarn
edelstes Material, reine Wolle,
allerfeinste Maß-Ware, ca. **21⁰⁰**
160 cm breit, Meter

Wetter-Loden für den praktischen Mantel, in grauen u. grünen Tönen, imprä- gniert, ca. 150 cm, Mtr. 5.90, 3.90.	2⁶⁵
Velveton für Wander- und Seppel-Hosen, in grau und Lederfarbe . Meter	3⁵⁰
Manchester für den Wander- u. Berufs-Anzug, beste Lindener Qualität, in allen Farben per Meter 3.50.	2⁹⁵
Herren-Mantelstoffe für den Uebergang, in mod. Web- arten, ca. 150 Br., Mtr. 16.50, 13.50.	6⁵⁰

ULRICH

BARMEN WERTHERSTR. 13.
Die großen Glorien mit den kleinen Penis.

Herren-Mantelstoffe
in allen modernen Geweben,
darunter beste Aachener Ga-
bardine, mit Abseite, ca. 150
cm breit, 22.50, 18.50, 14.50, **9⁷⁵**

Blau Kammgarn
ganz besondere Gelegenheit,
reine Wolle, für den gut. Maß-
anzug, ca. 150 cm breit, Mit. **13⁷⁵**

Feinste Anzugstoffe
beste Kettwiger, Aachener- u.
engl. Fabrikate, hochmod. Dess.
für feinste Maßanzüge, 24.00, **21⁰⁰**



Otto Klischan u. Co

Elberfeld

Es ist uns vergönnt, am 10. Mai d. Js. auf ein 50jähriges Bestehen unserer Firma zurückblicken zu dürfen. An diesem Tage des Jahres 1880 eröffneten wir im Hause Wall 24b ein Spezialgeschäft in Strumpf-, Woll- und Weißwaren. Die Räume wurden mit der Zeit jedoch zu klein, sodaß wir unser Geschäft im Jahre 1899 in unseren Geschäftsneubau Wall 10-12 verlegten, unter Hinzunahme vieler anderer Artikel.

Eine weitere Vergrößerung erfolgte im Jahre 1925 durch Ankauf und Umbau des Eckgrundstückes Wall 14 und Schlössergasse 2-4.

Schwesterfirmen gründeten wir in

Solingen
1889

Düsseldorf
1891

Dortmund
1893

Durch Eigenfabrikation von Strümpfen — der Spezialität unseres Hauses — und direkten, großen Einkauf (ohne Konzernbindung) bieten wir unseren Abnehmern in Qualität und Preisen die denkbar größten Vorteile.

Gute Waren preiswert

ist nach wie vor unser bewährter Grundsatz.

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens unseres Hauses veranstalten wir vom 10. bis 24. Mai einen großen

Jubiläumss Verkauf

Während desselben geben wir auf sämtliche Waren (ausgenommen Markenartikel)

10% Rabatt

der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Wir danken unserer geehrten Kundschaft für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitten, uns dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Elberfeld, den 10. Mai 1930.

Otto Klischan u. Co.

Beginn des Verkaufs Samstag 10 Uhr!

Ab Samstag den 10. Mai, vormittags 10 Uhr

1880

1930

Jubiläums-Verkauf

Strümpfe	Strickwaren	Strickwaren	Trikotagen
Damen-Strümpfe reine Naturseide, moderne Farben . . . 95 _Δ	Kinder-Pullover ärmellos, hell u. dunkel gemust. 1.40, 1.25	Damen-Pullover ohne Ärmel . . . 2.75, 2.50, 1.95	Einsatzhemden gute Qualität, mod. Einsätze . 1.95, 1.55
Damen-Strümpfe Mako, Marke „Solid“ . . . 1.30	Kinder-Pullover Wolle, schöne Farbstellungen . . 4.00, 3.50	Herren-Pullover reine Wolle . . . 8.50, 5.00	Herren-Jacken B'Wolle, gelb, 1/2 u. 1/4 Ärm., 1.50, 1.20, 95 _Δ
Damen-Strümpfe K'-Waschseide, Marke „Diamant“ 1.95	Kinder-Häuser Trikot jaspirt . . . 2.10, 1.90	Damen-Westen reine Wolle, mit Russenkragen, 8.75, 8.50	Netzjacken gute Qualität, Vorderschluß . 1.00, 75 _Δ
Damen-Strümpfe K'-Waschseide, plattiert . . . 1.95	Kinder-Kleider Halbwolle, kräftige Ware . . 3.50, 3.00	Trikot-Kleid jasp., neue Dessins, Größe 42-48 . 4.75	Herren Hosen B'Wolle, starke Qualität . 1.95, 1.65, 1.50
Damen-Strümpfe K'-Waschseide, „Unerreicht“ . 3.25			Damen Schlüpfer echt ägypt. Mako, alle Farben . . 1.35
Herren-Socken Baumwolle, moderne Muster . . 50, 35 _Δ	Damen-Wäsche	Tischwäsche	Damen-Schlüpfer hübsche Farb., garant maschenfest . 2.75
Herren-Socken Mako, moderne Dessins . . . 95, 75 _Δ	Damen-Hemden Trägerform, verschied. garn. 1.30, 95, 75 _Δ	Tischtücher 130/160, Damast, schöne Dess. 3.50, 2.60	Prinzeß-Röcke K'-seiden Trikot, schöne Farben . . 1.95
Herren-Socken Wolle, 1/2 gestrickt, starke Qualität . 95 _Δ	Damen-Hemden Batist, mit hübscher Valenc. . 2.25, 1.75	Tischtücher 130/160, Halbleinen, Ia Qualität, 5.40, 4.75	Prinzeß-Röcke K'-Seide mit Spitze, maschenfest . . 5.50
	Damen-Hemdosen Windelform, reich garniert, 3.30, 2.25, 1.85	Tee-Servietten weiß und mit farbigem Rand . 20, 18 _Δ	
	Damen-Nachthemden mit Krag. od. Ausschnitt, 3.20, 2.50, 1.95	Mitteldecken bedr., aparte Blumenmuster . . 98, 78 _Δ	
	Prinzeß-Röcke mit Klöppel oder Feston garniert . . 3.95, 3.20, 2.50	Kaffeedecken durchgem. oder bedruckt . . 3.90, 3.25	
Baumwollwaren	Kleiderstoffe	Seidenstoffe	Handarbeiten
Hemdentuch 80 cm breit, solide Qualität . . . 45 _Δ	Beiderwand solide Qualität, aparte Streifen . 75, 35 _Δ	Toile de sole entzück. Kleider- u. Wäschefarb. 5.50, 2.50	Quadrate in vielen Dessins . . . 18, 12, 9 _Δ
Cretonne 80 cm, gute, westfälische Ware . . 65 _Δ	Waschkunstselle bedruckt, enorme Auswahl . 1.20, 85, 54 _Δ	Japon Foulard reine Seide, mod. Druckmuster, 5.50, 2.50	Mitteldecken 60/60, gute Qual., schöne Zeichn. 90, 70 _Δ
Makotuch feinfädige Wäschequalität . . . 78 _Δ	Wollmusselline-Druck ca. 80 cm br., neue Zeichn. 2.40, 1.95, 1.10	Honan ca. 85 cm breit, echt chin. Rohseide . 2.95	Tischdecken 130/160, aparte Muster . . . 3.90, 2.95
Haustuch 150 cm, hervorragende Qualität . . 1.25	Woll-Crepe de Chine großes Farbsortiment . . . 1.45	Toile de sole à l'our reine Seide, hübsche Farben . . 3.95	Damen-Schürzen starker Nessel, vorgezeichnet 1.25, 85 _Δ
Wischtücher 60/80, solide Qualität, rot kariert . 60 _Δ	Woll-Natté mod. Farben, 130 cm 3.25, 100 cm 2.90	Crepe Marocaine K'-seide, schw. u. fbg., weichfl. Qual. 5.90	Damen-Schürzen Leinen, indanthren, gezeichnet . . 2.30
Handtücher 55/100, Gersienkörn, Fäler Rand . 85 _Δ	Woll-Georgette 130 cm, in sich gemustert . . . 6.90	Toile de sole rayé reine Seide, für das prakt. Kleid . 5.90	Damen-Kleider Nessel, vorgezeichnet, alle GröB. 2.95, 2.25
Herren-Artikel	Bettwäsche	Modewaren	Berufsmäntel, Schürzen
Sporthemden Oxford, mit Kragen und Kraw. 4.90, 3.90	Kissenbezüge glatt und gebogt . . . 1.45, 1.25, 85 _Δ	Passen-Kragen Crepe de Chine u. Georgette . 2.90, 2.10	Mädchen-Häuser Siamosen u. indanthren . 1.75, 1.50, 90 _Δ
Oberhemden Popeline, elegante Dessins . 5.90, 3.90	Kissenbezüge mit Stickerei od. Einsatz, 2.30, 1.95, 1.60	Binde-Kragen Crepe de Chine mit fein. Spitze, 2.30, 2.10	Damen-Schürzen Siamosen u. Trachtenstoff 1.45, 1.10, 95 _Δ
Stehumlegekragen Mako, 4fach . . . 60, 45 _Δ	Parade-Kissen gute Qualität, ringsum garniert, 3.40, 2.70	Passen mit Jabot in vielen Ausführungen . . 2.65, 1.75	Damen-Schürzen Gummi, aparte Macharten 1.15, 90, 40 _Δ
Stehumlegekragen halbsteif, moderne Formen . . 80, 45 _Δ	Plattengarnituren Plümo- und Kissenplatte . . 13.25, 9.50	Wildledergürtel alle Farben, 5 cm 1.50, 2 1/2 cm . 85 _Δ	Berufs-Mantel guter Zephir, verschiedene Farben . 2.95
Binder reine Seide, elegante Neuheiten 1.75, 95 _Δ	Bettücher und Bettbezüge alle Größen, gute Qualität, große Auswahl	Leder- und Ansteckblumen größte Auswahl.	Berufs-Mantel weiß, Cretonne, alle Größen . . . 2.95
Kniestrümpfe u. Söckchen große Auswahl.			Knaben-Blusen alle mod. Ausführungen, billigste Preise

Auf alle vorstehenden Artikel und auf alle Extraauslagen (außer Markenartikel)

10% Rabatt

Im Erfrischungsraum Café Röth

Tasse Kaffee mit Sahne . . . 25 _Δ	Buttercremtorte pro Stück . . . 30 _Δ	Berliner Ballen Springgebäck und Netzeschen . . . 10 _Δ
Tasse Schokolade mit Sahne 25 _Δ	Obsttorte pro Stück . . . 20 _Δ	Portion gemischtes Eis . . . 40 _Δ
Sahnetorte pro Stück . . . 30 _Δ	Obsttorte mit Sahne pro Stück . 30 _Δ	Heringssalat mit Majonaise und Brötchen 35 _Δ

Otto Klischian u. Co

Elberfeld

Unter uns Deutschen entwickeln manche in nationalen Dingen manchmal recht eigenartige Anschauungen, die im Auslande schon oft Erstaunen und Verwundern hervorgeufen haben. Der allem schon gewisse Gegensatz ein Talent zu haben, ist in fremde Angelegenheiten in einer Form einzumischen, die unsere geringe Belesenheit, deren wir uns bei geübteren Völkern erheuen, auch in unserem eigenen Lande

Wollen alle die Herren in hervorragender
öffentlicher Stellung nicht, daß dieser spanische
Gelehrte, den ich jetzt als „glorreichen Kämpfer“
gelehrt haben, schon zu Beginn des Welt-
krieges die „Liga antigermanica“,
einen antideutschen Bund in Spanien grün-
dete, aufkommen mit dem später so berüchtigten

Wieder ist die innerpolitische Lage in Spanien gespannt, obwohl die Regierung des Generals Berenguer loyal bemittelt ist, das Diktatorsystem allmählich wieder in die parlamentarische Regierungsform überzuföhren, wie es der König nach dem Rücktritt Primo de Rivera versprochen hat. Während die früheren Parteiführer, unter ihnen Graf Romanones, der ehemalige liberale Ministerpräsident, es abgelehnt haben, sich gegen die Monarchie zu erklären und gegen den König versöhnen, entfalten die linksradikalen Kräfte, obwohl sie nicht sehr zahlreich sind, eine ungeheure Agitation, die besonders in der Studentenenschaft und bei den fatalistischen Separatisten in Barcelona einen ausnahmefähigen Boden findet. In Madrid kam es zu Unruhen in der Universität, die jedoch von der Regierung leicht unterdrückt werden konnten, da die Volksmassen dieser „Professorenbewegung“ ablehnend gegen-

Wir hören viel von der großen Verwundung der Insekten, die dadurch zu hunderten Schwärmen werden können. Seltenes hören wir davon, daß auch Vertreter dieses launigen, unheimlichen Volks der Vernichtung anheimgefallen sind und gerade in Deutschland verhältnißmäßig der Haß. Es gibt bei uns wie auch auch eine Menge Spornsammler, die Schmetterlinge einzeln wie andere Briefmarken und nur eine möglichst reichhaltige Kollektion zusammenzubringen wollen. Natürlich richten sie ihr Augenmerk hauptsächlich auf die seltenen Stücke und zahlen dafür hohe Preise, so daß die Händler und Jäger vermuthlich auf diese Tiere Jagd machen. Dadurch sind unendlich viele Stücken in unsere Thierwelt gerissen worden. In einem Aufsatz der Leipziger illustrierten Zeitung erwähnt Professor v. Lengerken an den böhmischen Apollonfalter, der in manchen Gegenden schon ganz ausgerottet ist und daher jetzt in ganz Deutschland unter polizeilichen Schutz gestellt worden ist. Derselben Magnahmen bedarf die interessante Gottesanbeterin, eine Heuschrecke, deren Vorderteile zu Baumverwundungen umgebildet sind und die ihre aus anderen Reptilien bestehende Brut nach Regenzeit beschleicht. Das Tier ist im nördlichen Europa noch weit verbreitet, kommt jedoch in Deutschland nur noch an einzelnen Stellen vor und darf daher im ganzen Vaterlande nicht gekannt werden. Ebenso ist neuerdings der prächtige Firschkäfer, unsere größte heimische Käferart, gefährdet. Die übrigen Insekten, die aus dem Naturschutz erfreuen, werden in den Provinzen verschiednen behandelt, je nach der Häufigkeit des Vorkommens der betreffenden Thierart in den einzelnen Landtheilen. Besonders gefährdet sind natürlich die Umgebungen der Großstädte. So ist im Polizeibezirk Groß-Berlin eine große Anzahl von Schmetterlingen gefährdet, wie der Schwärmer

[illegible]

Vor dem Kriege waren es England und Deutschland, die als Menschenreservoir für die ganze Welt galten. In den Jahren 1820 bis 1900 wanderten aus England mit Irland circa 9 Millionen Menschen, aus Deutschland circa 6 Millionen aus. In den romanischen Ländern setzte der Hauptstrom der Menschen erst um die Wende zum 20. Jahrhundert ein. Heute wandern aus England noch immer am meisten Menschen in die Welt, aus den romanischen Ländern wandern aber heute viel mehr ins Ausland als aus Deutschland. Die Hauptursache dafür dürfte sein, daß eben auch zum Auswandern Geld gehört, in dem verarmten Deutschland aber der, der im Inlande nahezu verhungert, nicht mehr die Mittel aufbringen kann, um sich im Ausland eine auskömmliche Existenz zu suchen.

meijer

NACH BARMEN ALTERMARKT

Auswahl Warenbühre
und Billigkeit
rechtfertigen das
Vertrauen Aller.

Zum Fall Reiberg.**Die Bürgerschaft aufgebracht.**

Dresden, 8. Mai. (Drahtb.) Die zur Regelung des Falles Reiberg erforderliche Summe von 82 000 Reichsmark ist dem Vernehmen nach inzwischen durch Bankbürgschaften aufgebracht und beim zuständigen Amtsgericht hinterlegt worden. Frau Reiberg, die, wie sie erklärt, die Angelegenheit gerichtlich weiterverfolgen wird, fühlt sich durch die Vorgänge der letzten Tage sehr angegriffen. Hoffentlich, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Dresdener Opernhaus nachkommen zu können.

Der kommende Sarner Erbergbau.

Die Preussag hat den Antrag auf sofortige Stilllegung ihrer Erzbergwerke der Berginspektion Clausthal-Jellerfeld gestellt. Gelegentlich der Verhandlung vor dem Demobilisationskommissar am 15. April 1930 ist zwar die Stilllegung vorläufig für 10 Wochen hinausgeschoben worden, als Ergebnis der eingehenden Verhandlungen ist aber doch mit Sicherheit zu erwarten, daß dem Stilllegungsantrag in absehbarer Zeit stattgegeben werden muß, weil die immer geringer werdenden Erzvorkommen eine wirtschaftliche Inbetriebhaltung der Schächte nicht mehr ermöglichen.

Diese Stilllegung würde sich ganz besonders verhängnisvoll auswirken. Zunächst werden von ihr ungefähr 800 Bergleute und Angehörige direkt betroffen. Die meisten von ihnen würden auf lange Zeit brotlos werden, weil es zurzeit im Oberharz keine anderen Erwerbsmöglichkeiten gibt. Dann aber wird die ganze Stadt Clausthal-Jellerfeld in ihren Steuererinnahmen schwer geschädigt. Im Stadthaushalt würde eine Mindereinnahme von ungefähr 200 000 Mark jährlich entstehen.

Es ist dringend erforderlich, daß die drohende Katastrophe dadurch vermieden wird, daß die Preussag durch staatliche Beihilfen, wie es im

oberharzischen und Dillenburgs Revier geschehen ist, bewogen wird, ihren Antrag für zwei Jahre zurückzunehmen.

Die Abgeordneten Stempel, Belmers-Brinnum, D. Schäfer-Gannover und die übrigen Mitglieder der Fraktion der Deutschen Volkspartei im Preussischen Landtag, haben deshalb bereits am 28. April folgenden Antrag gestellt: Der Landtag wolle beschließen: Das Staatsministerium wird ersucht,

1. Mittel bereitzustellen, die es der Preussag ermöglichen, die Werte der Berginspektion Clausthal-Jellerfeld noch zwei Jahre ohne große Ausgaben in Betrieb zu erhalten;

2. auf die Preussag einzuwirken, daß sie ihren Stilllegungsantrag vorläufig zurücknimmt;

3. der Stadt Clausthal-Jellerfeld in ihren Bemühungen, Arbeitsmöglichkeiten für die zur Entlassung kommenden Bergleute zu schaffen, mit allen Kräften zu helfen.

Drei neue Botschaften für Südamerika

In Argentinien, Brasilien, Chile.

Berlin, 7. Mai. (Drahtb.) Die Umbelegung im deutschen diplomatischen Korps wird sich nicht auf die Neueinsetzung der Botschafterposten in London und Rom sowie der Gesandtschaft in Oslo beschränken; zumindest werden noch drei neue Botschafter ernannt werden, und zwar in den südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien und Chile. Im Etat für 1930 ist die Umwandlung der gegenwärtigen Gesandtschaften in Buenos-Aires, Rio de Janeiro und Santiago in Botschaften wieder beantragt. Im vorigen Jahr hat der Reichstag diese Umwandlung mit Rücksicht auf die Reduktionsabgelehnt; diesmal ist die Bewilligung zu erwarten.

Zur Begründung seiner Forderung führt das Auswärtige Amt u. a. an: „Die Erhebung der deutschen diplomatischen Vertretungen in Buenos-Aires, Rio de Janeiro und Santiago zu Botschaften hat sich politisch

als dringend notwendig erwiesen. Alle Großmächte sind in Argentinien und Brasilien bereits durch Botschafter vertreten. Auch in Chile richten Frankreich und England nunmehr Botschaften ein, so daß auch in Santiago alsdann alle Großmächte durch Botschafter vertreten sind. Die drei in Betracht kommenden Regierungen haben wiederholt den Antrag gestellt, auf der Grundlage der Gegenseitigkeit ihre Gesandtschaften zu Botschaften zu erheben, so daß die Umwandlung der deutschen Gesandtschaften ohne erheblichen politischen Schaden nicht länger hinausgeschoben werden kann. Abgesehen davon kommt der Umwandlung der drei Gesandtschaften in Botschaften aber auch eine sehr aktuelle Bedeutung zu: Deutschland steht mit den genannten Staaten vor wichtigen Verhandlungen, deren Ausgang maßgeblich beeinflusst werden könnte, wenn unsere Vertreter das Recht des persönlichen Vortrags beim Präsidenten erhalten würden.“

Aufhebung des Sichtvermerkszwanges im deutsch-ungarischen Verkehr.

Berlin, 8. Mai. Der Sichtvermerkszwang mit Ungarn ist vom 15. Mai 1930 aufgehoben worden.

Von den Unruhen im Madrider Universitätsviertel.



Unser Bild zeigt eine Ansammlung vor dem Gebäude des medizinischen Instituts in Madrid nach den blutigen Unruhen.

Kinder-Strümpfe

Mouliné, grau u. beige meliert, mit Laufmasche, Größe 1 u. 2

25,-

Damen-Strümpfe

gute, gleichmäßig verarbeitete Waschseide 1.45,

95,-

Damen-Strümpfe

erstklass., künstl. Waschseide, in vielen Modelfarben Paar 1.95,

1.45

Damen-Strümpfe

künstl. Seide platt, der eleganten, haltbaren Qualitätsstrumpf Paar

1.95

Fantast. Herren-Socken

in schön., belebt. Mustern Paar 95,

45,-

Moderne Damen-Binder

frische Farben u. Muster 1.45, 95,

75,-

Mod. Passenkragen

Kunstseiden-Rips, hübsch verarbeitet 1.45,

95,-

Damen-Schluphosen

schwere, feinfäd. Qualität, keine Pastellfarben Gr. 42-48

1.45

Damen-Schluphosen

feinfäd. Kunstseide, in vielen Farben, alle Größen

95,-

Damen-Hemden

solide Wäschestoffe, hübsch verarbeitet 1.45,

95,-

Damen-Nachthemden

feinfäd., haltbare Wäschestoffe mit feiner Klöppelspitze und Einsatz

1.95

Damen Nachthemden

gute Hemdentuchqualität, mit Stickerei und Spitze, reich garniert

2.95

Prinzeß-Rock

Kunstseidentrikot, feine maschige Qualität, mit Val-Spitze, in schönen Farben

2.95

Bitte

Ansehen

kostet nichts. Ansehen müssen Sie die

Kleider

u. Mäntel

in den nebenstehenden 4 Preisläden!

Jeder Mantel ist gut gearbeitet und geschnitten.
Jeder Mantel ist natürlich ganz gefüttert.
Jeder Mantel ist ganz besonders billig!

Jedes Kleid ist nach den neuesten Modellen gearbeitet.
Jedes Kleid ist aus gutem Material hergestellt.
Jedes Kleid ist ganz besonders billig!

Es gibt also nur eins:

Ansehen und kaufen!

MICHEL

AKT.-GES. ELBERFELD

Badeanzüge

für Damen und Herren, schöne, echtfarb. Trikotqualitäten

1.95

Bade-Mäntel

gute Frottiertoffe, hübsche Farbstellungen 12.75, 9.75,

7.90

Frottl.-Handtücher

gute Qualitäten, schöne Jacquardmuster, weiß und farbig 95,

65,-

Badehauben

in riesiger Auswahl, geschmackvolle Farben 1.95, 95,

45,-

Haus- u. Wanderkleid

indanthrenfarbige Stoffe, mit Kragen und Schleife

2.95

Gartentisch-Decken

waschechte indanthrenfarbige Qualitäten, schöne, frische Muster, 110/150 cm

1.45

Spieleanzüge

gute, waschechte Stoffe, hübsche Muster 1.95,

1.45

Gummi-Schürze

hübsche Buntmuster 1.45, 95,

45,-

Strumpfhaltergürtel

schöne brochierte Stoffe, gut sitzende Formen mit 2 Paar Haltern 1.45,

95,-

Das mod. Oberhemd

weiß und farbig in guten Qualitäten, farbig mit passendem Kragen 5.90, 4.90,

3.90

Krawatten

hervorragend in Geschmack und Qualität, 2.95, 1.45,

95,-

Leder-Sportgürtel

für Herren und Knaben, schöne Verschlüsse, 1.45, 95

45,-



Die Flucht **U**nbekannt

nach

ROMAN VON KURT HEYNICKE

(18. Fortsetzung.)

Aber jetzt, als Gardner sich nach der Stiebtür hin drehte, sah er, daß er fest lag. War er noch nicht völlig bei Sinnen? Was war das? Seine linke Hand lag fest. Seine Aufmerksamkeit war so gespannt auf das Unglück als solches gerichtet gewesen, daß er auf die Verletzung an der Hand nicht geachtet hatte. In der gespaltenen Wand des Abteils, zwischen zertrümmerten Polstern lag die Linke fest, die Holzstiele drücken zu wie eine Zange, die von kräftigem Druck gepreßt wird, es schmerzte. Matthias versuchte, die blutende Hand mit Hilfe der gesunden Rechten zu befreien. Aber wenn er die eine Hälfte des Halses zurückzieht, so rief die Bruchstelle die Hand, was sehr schmerzhaft war. Gardner's Lage war unheimlich und verzweifelt. Sollte er auch um Hilfe brüllen? Eine tapfere Empfindung hielt ihn davon ab. Auch sagte ihm sein Verstand, daß Schreien in diesem Augenblick zwecklos sei und daß es nur die Panik, welche entstanden war, vergrößern würde, wenn nicht Ruhe und Überlegenheit sich zurückließen.

Er lagte Hinüber nach der Reiseführerin. Selbst in einer hilflosen Lage, vermochte er ihr nicht beizukommen, er schämte sich fast, sie immer und immer nur anzurufen. Schließlich gelang es ihm, ihren Kopf aufzurichten, sie mußte doch zu sich kommen. Aber jede Bewegung verursachte ihm Schmerzen an der Hand. Nun rührte sich die Liegende.

„Hören Sie, waschen Sie!“ rief Gardner. „Wie befinden Sie sich?“

Sie gab einen Laut von sich, der Schreck und Verwunderung ausdrückte. Sie wachte nicht, was geschieden war. Ihre erste Empfindung, welche sie mit wachen Sinnen hatte, war, daß sie geträumt haben müsse. Es war da etwas im Traum gewesen. Dann aber lag sie die schräge Lage des Abteils. Und hörte den allfönden Dampf der Lokomotive. Sie hörte Gardner etwas fragen. Elisabeth wollte sich aufrichten, da fühlte sie an den Händen den schmerzhaften Druck. Was war das? Den Oberkörper konnte sie aufrichten, da war aber ein Bleigewicht an den Händen. Die Beine waren eingeklemmt. Sie spürte das und überließ sich ihre Lage.

„Ein Unglück ist passiert“, sagte Matthias, „wir müssen ruhig verhalten, man wird uns gleich helfen.“

Jetzt erst begriff sie, daß ein Mensch in ihrer Nähe war und die Erinnerung wurde wach. Das war der Fremde, welcher seinen Namen nicht genannt hatte. Und jetzt? Ach ja. Ein Unglück.

„Meine Güte“, sagte sie. „Ich bin an der Hand verletzt. Sie ist ein-

gerlemmt in gedornenes Holz. Ich habe bereits versucht, mich freizumachen, aber es schmerzt.“

„Bitte, bewegen Sie sich nicht um meinetwillen“, bat sie. „man wird kommen und uns helfen.“

„Hören Sie und um Hilfe rufen“, sagte er. Aber Matthias führte seine Absicht nicht aus. Er sah ein, daß seine Stimme untergegangen wäre im Grollen des Gedrängs und Geschreis, welches draußen noch immer die Nachtluft durchdrang. Es wurde geschrien und Schreie, es wurde gebrüllt aus Mitleid, zu beweisen, daß man noch am Leben sei und nach Jahren Leben weiter verlaufe. Es wurde unnützlich geschrien, und in diesem Gedrüll verhallen ungehörig die Rufe der wirklich Verletzten. Ein Bierwar, eine Unordnung, ein unbeschreibliches Tobumobobu herrschte. Endlich hörte man laute, befehlende Stimmen, welche Schreiende zurückschickten, Anordnungen gaben, Beruhigung versuchten. Das erweckte für die Eingesperrten Hoffnung.

Gardner machte neue Anstrengungen, seine verwundete Hand aus dem gespaltenen Holz zu ziehen. Die Scher versuchte, ihm zu helfen. „Warten Sie, bitte, warten Sie“, forderte sie ihn.

Er aber glaubte, daß die Schmerzen nachlassen würden, wenn er die Hand frei hatte. Plötzlich versuchte er von neuem, sich loszumachen. Er entsann sich, daß er ein Taschenmesser besaß. Er versuchte es mit der freien Hand aus der Tasche zu nehmen. Dann machte er, nachdem dies gelungen war, sich daran, mit dem Griff den Spalt zu erweitern. Nach und nach, unter heftigen Schmerzen, konnte er die Hand herausziehen. Die Scher rief unterdessen, als sie die langsame Beruhigung draußen wahrnahm, um Hilfe. Man kam. Die Tür wurde aufgeschmetzt.

Es war nicht schwer, Elisabeth zu befreien. Mit einem Hebel wurden die Hände vorsichtig aufeinandergehoben. Sie konnte dann durch ein Fenster hinaus. Gardner folgte ihr.

Merzte, die sich im Zug befanden, hatten zwei Verbandstellen eingerichtet, die notwendig infolge Mangel an Verbandsmaterial arbeiteten.

Matthias hatte eine Querschnittung des Fußes. Wenn sie sich auf Matthias richtete, konnte sie gehen.

Sie erfuhren jetzt die Ursache des Unglücks. Der Zug war infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug aufgefahren, es hatte aber keine Tote, nur wenige Schwerverletzte gegeben. Die Leichtverwundeten konnten mit Autos und anderen Fahrzeugen in die Stadt fahren, welche am Horizont sichtbar war. Ein Ambulanzzug wurde erwartet.

Elisabeth war sehr bleich. Vor einigen Tagen hatte sie sich einen Urlaub erwählt, als sie ihn hatte, war sie, aller Schwere ledig, davonagefahren und nun war dieses Land, das sie ersehnt hatte, sehr feindlich gegen sie aufgetreten. Sie merkte, daß sie sich auf den Mann stützte, den sie im Abteil kennengelernt hatte und der jetzt seine Hand, die glücklicherweise nicht schwer verletzt schien, von einem hilfreichen Manne mit Seinen verbinden ließ.

Gardner schloß ihren Körper nahe, und das statternde, noch von Angst und Schreck erregte Blut in ihm freiließ. Er hielt mit seiner Rechten ihre Hand fest. Selbstsam gut war das. Er ersappte sich bei dem Wunsche, daß sie noch lange so an ihn geknüpft stehen möge. Er wunderte sich über solche Gedanken. Die Sonne flog höher, der Tag entsfaltete sich klar und schon warm. Elisabeth Scher hatte inmitten des fremden Landes, nach einem furchtbaren Schrecken, mit einem nicht gebrauchsfähigen Fuß ein tiefes Gefühl des Verlorenseins, der Heimatlosigkeit.

Wohnte der Mann es? „Wir werden vorläufig zusammenbleiben müssen“, sagte Matthias freundlich, „meine Sie nicht?“

„Ja“, sagte die Scher. Sie war sehr dankbar für das Wort. Autos kamen. Wir wollen nicht erst auf den Ambulanzzug warten“, schlug Matthias vor, es wird in der Stadt Gelegenheit geben, sich behandeln zu lassen.“ Gardner ließ das kaum beschädigte Gepäck aus dem Abteil holen und auf ein Auto schaffen. In dem immer lauter und goldener durchwirkten Licht des Tages stieg eine Stadt aus der durchsichtigen warmen Hülle der Ebene. Es war Verona. Sie traten auf einer weichen Landstraße dieser Stadt zu.

Gardner beugte sich vor: „Ich heiße Matthias Verdad.“

Sie antwortete: „Elisabeth Scher.“

Verona

„Sie werden im Hospital keine Aufnahme finden“, sagte der Chauffeur, „ich fahre Sie nach der Privatklinik des Doktor Broglio. Broglio ist Chirurg.“

„Am einverstanden“, antwortete Gardner, nachdem er die Scher befragt hatte.

Die Privatklinik Broglios befand sich in der Mitte der Stadt. Uralte Häuser begannen dort und jedes der Häuser hatte, man sah es, seine Geschichte. Broglio's Haus war an Stelle eines älteren Hauses errichtet, sein vor drei Jahrzehnten moderner und nun längst überholter Hausstil wirkte wie ein gedankhafter Greis unter älteren, aber passend gekleideten Urhahnen.

Doktor Broglio kam Matthias und Elisabeth mit raschen Schritten und unter lebhaften Gebärden entgegen.

„Welch ein Unglück! Und in der Nähe unserer Stadt! Ich kann mich nicht auf ein ähnliches Geschehnis besinnen! Oder Sie, Teofilo?“ wandte er sich an den Chauffeur. Der verneinte. Broglio erklärte, zu Matthias und Elisabeth gewendet: „Teofilo ist nämlich ein alter Patient von mir, aus der Zeit, in der er noch mit Pferden und nicht mit einem häßlichen stinkenden Kasten zu tun hatte.“

„Der Kasten schlägt nicht aus“, wehrte der Chauffeur lachend ab.

„Ich weiß nicht, welcher Einrichtung wir Merzte mehr Patienten verdanken, der Pferde-kutsche oder dem Auto!“

Broglio geleitete seine Gäste. „Ich muß mich entschuldigen“, sagte er, „meine Klinik ist mit Schwerkranken belegt. Die Zimmer, welche ich Ihnen anweise, sollten nicht mehr bewohnt und zu einer Art Laboratorium eingerichtet werden. Sehen Sie.“

Die Stuben befanden sich in der Tat in einem Zwischenstadium. Tapete war in Teilen abgefallen, nackte Wand starrte grau und bröcklig in Anblikung entgegen. Aber es war er-anbar, daß man den Fußboden gescheuert, die Fenster gereinigt, Bett, Stuhl, Schrank, Diwan neu und rasch besorgt hatte. „Man hat uns von dem Unglück telephonisch berichtet“, erklärte Broglio.

Das Ordinationszimmer war erfreulich sauber und Broglio mußte lachen. „Sie haben es sich hinterwäldlerisch vorgestellt? Beistehen Sie? Sie dachten zu einem Feldscher zu kommen oder, wie sagt man doch bei Ihnen, zu einem Vater?“ Auf die verneinende Bewegung Gardner's erwiderte er mit Lebhaftigkeit: „O ich weiß, die Deutschen sind misstrauisch, wenn sie nach Italien kommen, misstrauisch gegen die Wissenschaft. So, und nun zeigen Sie mir Ihren Fuß, nächstes Fräulein, und der Herr geht solange hinaus.“

Er drückte auf einen Klingelknopf. Eine Schwester kam herein. Elisabeth erhielt Alkohol-verbände und mußte den Fuß durch Hochlage und Ruhe schonen. Die verletzte Stelle wurde täglich zweimal massiert werden.

Hernach untersuchte Broglio Gardner's Hand, als sie von schon geronnenem Blut gereinigt war, genau. Der Arzt hantierte sehr lange. Die Wunde schmerzte. Es lag Matthias nicht, hinzusehen, er war blutleer. Er spürte nur den Schmerz. „Was ist mit der Hand?“ fragte Matthias.

„Fleischverletzungen“, — er pinzettierte an der Hand herum —, „das muß alles in die richtige Lage gebracht werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Blumen
zur Ehre und Freude der Mutter

Kauf

SIGAL

Betten

51 Jahre

Betten- Alsberg

ELBERFELD, Erholungstr. 15 BARMEN R., Berlinerstr. 53 ESSEN, Viehoferstr. 23

Lesen Sie die Geschichte unserer Firma bis heute:

Zelt: 1879, Ort: Elberfeld, damals noch 91000 Einwohner. Siegmund Alsberg gründet in Elberfeld, Wall 32, das heute eines der größten Spezial-Bettenunternehmen Deutschlands. 13 Jahre später, 1892, erfolgte die Verlegung und Vergrößerung nach Erholungstr. 15, woselbst heute das ganze Haus mit seinen Hinter- und Nebenbauten Verkaufs-, Betriebs- und Verwaltungsräume darstellen.

Der Grundsatz: Nur gute Betten und Bettwaren zu niedrigsten Preisen schöpfte und schärfte reines, tiefes Vertrauen in alle Kreise der westdeutschen Bevölkerung. 1927 kommen wir den Wünschen des östlichen Teiles unserer jetzigen Stadt Wuppertal entgegen und eröffnen im Dezember unser Barmer Zweiggeschäft Berlinerstr. 67. Schon in den ersten Tagen dieser Eröffnung müssen wir einen Fehler erkennen — der Zuspruch ist groß — die Räume zu klein. Schnell wird gebaut. Am 15. Dezember 1929, einem Sonntag, eröffnen wir unsern großen geräumigen Neubau Barmen R., Berlinerstr. 53. Inzwischen wird unser Essener Haus Viehoferstr. 23 geboren und stehen wir auch da den Bedürfnissen des Publikums einschneidend zur Verfügung. Nicht Verkaufs-wahrheit guter Weg. Unseren Dispositionen stehen zur Seite — eine eigene große Polsterei mit zahlreichem, streng fachtechnisch geschultem Personal — eigene Stepp- und Daunendecken-fabrikation — umfangreiche und moderne Bettenreinigungs-Anlagen — eine große Näherei. Unsere Abteilungen Gardinen und Dekorationen besitzen eigene Ateliers. Weiß- und Schleifackmöbel sind ein gepflegtes Gebiet. Für Möbelkaufstübe eröffnen wir unser 2. Barmer Zweiggeschäft — die Möbelchance Berlinerstr. 67 — wo ganze Schlafzimmereinrichtungen in Eiche und anderen Edelhölzern zu Preisen verkauft werden, wie sie nur eine Möbelchance bieten kann. Letzten Endes sind jetzt neu aufgenommen Teppiche und Läuferstoffe, sodaß alles, was zum — guten Schlafen — zum guten Ruhen — notwendig ist, bis ins kleinste vom Bettenspezialhaus Siegmund Alsberg gekauft werden kann. Urteilen Sie selbst:

Selten verlangt eine Branche soviel fachtechnisches Wissen, soviel Erfahrung und soviel Vertrauen der Kundschaft wie die Bettenbranche. Selten nur wird diese Branche als Spezialfach so gepflegt wie bei Siegmund Alsberg in Elberfeld, Barmen, Essen. Selten nur sind Sie so günstig und vorteilhaft bedient. Wohin also, wenn Betten und Bettwaren? Zu Siegmund Alsberg, denn

Gut schlafen tut not

Nicht 10, nicht 20, hunderttausend Namen zählt unser Kundenregister. Allen denen sei hiermit für das uns seit Jahrzehnten geschenkte Vertrauen gedankt, wir zeigen uns würdig weiteren Vertrauens und veranstalten aus Anlaß unseres 51jährigen Bestehens einen

Sonder-Verkauf

und gewähren während dieser Zeit auf sämtliche Artikel einen

Sonder-Rabatt

vom 10.—24. Mai

10%

von



Für die Bezieher
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Samstags kostenlos.

Der Kampf um die Krankenhaus-Billegelade.

Der Regierungspräsident gegen die
Vertrufung des Krankenhausweises
Eine Abwehr der Krankenkassen.
W. Arnberg, 8. Mai. In einem Rund-
schreiben an die Kreisärzte seines Regierungs-
bezirktes weist Regierungspräsident König auf
die Bestrebungen hin, sämtliche Krankenhäuser

einer Gegend zu einem Verbande zusammen-
zufassen, um die wirtschaftlichen Verhältnisse
der Krankenkassen, insbesondere die Ver-
pfllegungsfähigkeit, nach einheitlichen Grundsätzen
zu regeln. Diese Vertrufung des Krankenhaus-
wesens hat, wie es weiter heißt, in einer
Gegend des Regierungsbezirktes bereits dahin
geführt, daß die Verpfllegungsfähigkeit von 1924
bis 1929 um 46,5 Prozent gesteigert wurden und
weitere Erhöhungen bereits angekündigt sind.
Die Folge davon ist, daß für wirtschaftlich
schwächere, nicht versicherte Personen der
Krankenhausaufenthalt schon eines Angehörigen
die Übernahme einer größeren Schuld-
last bedeutet. Unter solchen Umständen können
die Krankenhäuser nicht mehr als karitative
Institutionen, sondern müssen als auf Erwerb
gerichtete Einrichtungen angesehen werden.
Der Regierungspräsident verlangt Bericht, in-
wiefern die Vertrufungsbestrebungen in den
einzelnen Teilen des Bezirks durchgeführt
sind, um auf Grund der Ergebnisse mit den in
Frage kommenden kirchlichen Institutionen sich
Bemerkungen zu machen. Er behält sich vor, An-
träge auf Beihilfen auch hinsichtlich der ge-
schäftlichen Seite der Antragsteller zu prüfen.
Der Zweckerband der Krank-
enhäuser des Ruhrkohlenbezirks hat gegen das
Handelsreiben des Regierungspräsidenten König
in einer Entschiedenheit Stellung genom-
men. Unter Berufung auf die in Deutschland
bestehende Koalitionsfreiheit nimmt er auch
für die konfessionellen Krankenhäuser das Recht
in Anspruch, sich zur Wahrung ihrer Belange
zusammenzuschließen. Es sei, so wird u. a. in
der Entschiedenheit ausgeführt, ungleich, wenn
der Regierungspräsident von Arnberg in dem
Zusammenfassen „eine Vertrufung des Kran-
kenhauswesens“ mit dem allgemein üblichen
Belegnamen erkennen wolle, und für die kon-
fessionellen Anstalten befehlend. Im Gegen-
satz zu nichtkonfessionellen Krankenhäusern
werde gerade in den konfessionellen, die der
Zweckerband umfaßt, die größte Rücksicht auf die
wirtschaftlich schwächeren, nichtversicherten Per-
sonen genommen.

Ein Mann, der 62 Kellerbrände verursacht.

W. Essen, 8. Mai. In der zweiten Hälfte
des März begannen in Essen die Kellerbrände
plötzlich laminarartig anzuschwellen. Bald
brannte es in dem einen, bald in dem anderen
Stadtteil in irgendeiner Straße und kurz darauf
in einer benachbarten Straße, meist in Keller-
räumen oder im Kellerflur Papier oder Holz,
und jedesmal mußte die Feuerwehr alarmiert
werden und nicht selten im letzten Augenblick
ein größeres Feuer verhindern. Die zuständige
Stelle der Essener Kriminalpolizei hat diesen
Kellerbränden zunächst keine besondere Aufmerk-
samkeit beigemessen, bis sie durch die Presse dar-
auf hingelenkt worden ist und sich mit der
Ursache der Kellerbrände näher befaßt. Dabei
stellte es sich heraus, daß in den meisten Fällen
Brandstiftung vorlag, und nunmehr sollte
die Polizei mit der Fahndung nach dem Brand-
stifter ein. Nach anfänglichem Mißerfolg ist nun-
mehr heute der Brandstifter festgenommen wor-
den. Es handelt sich um einen 19 Jahre alten
Jüngling, der wegen verschiedener Eitelkeits-
delikte und anderweitiger Vergehen vorbestraft
ist und unter dem Druck des Beweismaterials
schließlich ein Geständnis ablegte. Es konnten
ihm 62 Brände, fast ausnahmslos Kellerbrände,
nachgewiesen werden. Als Motiv für die Tat gab
er an, daß er an dem Alarmieren der Feuerwehr
und ihrer Löscharbeiten eine besondere Freude
empfinde. Meist plügte der junge Bursche so vor-
zugehen, daß er selbst die Bewohner des Hauses
auf den Brand aufmerksam machte und sogar
beim Alarmieren der Feuerwehr beihilft war.
Wenn dann die Löscharbeiten im Gange waren,
verschwand er. Über die Festnahme wird die
heftige Feuerwehr besonders erfreut sein, da sie
gerade infolge der Arbeit des Brandstifters in
der letzten Zeit ungewöhnlich häufig alarmiert
wurde.

Todessturz Karl Stegmanns

W. Prag, 8. Mai. (Eig. Draht.) Der
bekannte Motorradfahrer Karl Stegmann ist
heute beim Training für das internationale
Radfahrer-Rennen bei Prag tödlich
verunglückt. Stegmann kam gleich in der ersten
Kurve bei großem Tempo so schwer zu Fall, daß
er sofort ins Krankenhaus übergeführt werden
mußte. Hier wurden eine schwere Gehirn-
erschütterung, Rückenbruch, linker Oberarm-
bruch und innere Verletzungen festgestellt, die so
schwerer Natur waren, daß Stegmann, ohne das
Bewußtsein wiederzuerlangen, nach 24 Stun-
den verstarb. Der deutsche Motorradfahrer einen
seiner erfolgreichsten Fahrer.

Das Ende einer „Ozeanfahrt“.

Amsterdam, 8. Mai. Wie aus Zerschelling ge-
meldet wird, hat das dort stationierte Rettungs-
boot „Brandaris“ heute auf der Nordsee ein
kleines, seit gestern mittag vor den Inseln Ame-
land und Zerschelling umtreibendes Boot auf-
gegriffen, in dem sich zwei Personen befanden. Das
Boot war nur 4,20 Meter lang und 1,20
Meter breit. Die beiden Anwesen gaben an,
daß sie mit ihrem kleinen Schiff aus Hamburg ge-
kommen sind und die Absicht hatten, über den
Ozean nach Amerika zu fahren. Die „Brandaris“
nahm das Boot anfangs ins Schlepp, nach
kurzer Zeit jedoch ließ es voll Wasser und ver-
sank in den Wellen. Augenblicklich sind die bei-
den todküßlichen Ozeanfahrer, die bereits von Wind
und Wetter sehr mitgenommen waren, auf diese
Weise vor dem sicheren Tode bewahrt geblieben.



„Siehst du, das ist die Lösung!“

„Du hast immer schon ge-
staunt, daß seit einiger Zeit
die Soße beim Essen so
reichlich ist. — Und gestern
hatten wir gar kein Fleisch
und doch Bratensoße! Wie
ich das mache? Siehst du,

In diesem Würfel liegt das
Geheimnis! Ein Würfel
Knorr-Bratensoße gibt in
wenigen Minuten ohne jede
Zutaten eine vorbildliche
Tunke, die auch ohne Fleisch
vorzüglich schmeckt.

1 Würfel = 1/4 Liter = 15 Pf. Versuchen Sie

Knorr-Makkaroni dazu!

Knorr
Bratensoße



Billige Verkaufstage in Anzügen u. Mänteln

Wer jetzt kauft, spart Geld!

Wir führen nur beste Qualitäten.
Sitz und Verarbeitung ist erstklassig.

Herrn-Anzüge und -Mäntel

1. und 2. Reihe, größtenteils Berliner
Werkstätten-Arbeit, Ersatz für Maß,
Mk. 112, 98, 89, 78, 72, 68, 62, 58, 52, 45,
37, 32, 27, 23, 19

14⁰⁰
29⁰⁰

Sport-Anzüge

mit langer, Breches u. Knickerbocker
Mk. 108, 95, 85, 78, 72, 65, 59, 48, 39, 32.

Jünglings- und Knabenanzüge

zu bekannt billigen Preisen.

Trench-coats, Regenmäntel

in Gabardine, Loden und Gummi
Mk. 45, 39, 32, 29, 24, 18, 15, 12

11⁰⁰

Windjacken, Lodenjoppen

Mk. 21, 18, 15, 12, 11, 9, 7, 50, 6, 50

5⁵⁰

Hosen

lang, Breches und Knickerbocker
Mk. 19, 17, 13, 12, 10, 7, 3, 30, 4, 30, 3, 30.

1⁹⁰

Der weiteste Weg lohnt sich!

S. SIMON
Elberfeld, POSTSTRASSE

— Großes Spezialhaus —
für gute und billige Herren- und Knabenkleidung.

Ihre Ledermöbel

werden wie neu durch

Asbo-Lederwachs.

Vorzügl. Mittel zur Aufrechterhaltung
und Haltbarmachung des Leders in den Far-
ben: braun, rotbraun usw. Dose 1.50 M.
In best. Drogerien erhältlich. Herstel-
ler: Dr. Paul Hühner, Düsseldorf. 47415

Zeitung- Matulatur

abwachen.

Mathem. Nr. 50

Erbejelt.



Meine Frau ist über 80, ich über 74 Jahre alt,
wir litten beide jahrelang an Verstopfung!

Herr und Frau Carl und Johanna R. in
Tech. bei Dresden schreiben wie folgt:
Wir litten beide jahrelang an Verstopfung. Alle
Mittel wie Pflaster und Tee haben wir versucht, dem
Leiden abzuhelfen, aber alles war vergebens. Nach-
dem wir jetzt jahrelang Neo-Kruschen-Salz nahmen,
und zwar regelmäßig frühmorgens eine Messerspitze
in Kaffee oder Tee, sind wir vollständig von der
Verstopfung befreit, wir können nun jedem Menschen
das Neo-Kruschen-Salz mit bestem Gewissen em-
pfehlen. Diese Angaben können Sie zu jeder Zeit
der Öffentlichkeit übergeben, ges. Unterschrift.
(Originalbrief kann jederzeit eingesehen werden.)

Sie müssen Ihren Körper nicht nur äußerlich
waschen und baden und sich nach außen hin sauber
halten, sondern mindestens ebenso wichtig ist die
innerliche Reinigung, denn davon hängt das gute
und regelmäßige Arbeiten Ihres ganzen inneren
Systems, Ihres Verdauungs-Apparates und die Aus-
scheidung der Massen ab, die sonst bei längerem
Verweilen und bei Störungen in den Därmen un-
angenehme Störungen hervorrufen. Viele Menschen
leben sorglos ihren Tag dahin und wundern sich,
weshalb sie nicht so frisch und richtig wie andere
Menschen sind. Das hängt natürlich mit der ganzen
Lebensweise zusammen, — der eine Mensch über-
wacht sich und sein Inneres, während der andere
Mensch sich um nichts kümmert. Beginnen auch Sie
noch heute mit

**NEO
Kruschen
SALZ**

Sie werden begeistert sein, denn Ihr System wird an
kräftiger Arbeit angeregt und Sie werden sich mit
der Zeit elastischer und frischer fühlen. Sie werden
vielleicht bald selbst sagen: Ich bin ein ganz anderer
Mensch geworden. 1 Originalglas Kruschen kostet
in Apotheken und Drogerien Mark 3.—, sein Inhalt
reicht für 100 Tage. Aber achten Sie auf die ge-
schwarte Packung und auf den Namen „Neo-
Kruschen-Salz“. Die ganze Welt nimmt Kruschen
und was sich in der ganzen Welt bewährt hat, wird
auch Ihnen gut tun.

Etagengeschäft

Elberfeld / Erholungstraße 7

finden Sie die herrlichsten, besten u. billigsten

Manfelfstoffe, Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Seiden u. Futterstoffe

Wohlgemuth

Elberfeld

Stock - Schirme

für den elegant. und prakt. Herrn,
prichtige Auswahl, niedrige Preise.
Regenschirme von Mk. 2.90 an.
Spazierstöcke, echt Eiche, v. Mk. 0.95
an. Im Etagengeschäft für Qualitäts-
ware. 7351a

Schirm-Schäfer

Barm., Wertherst. 55 (neb. Artmeier).
Auswärt. Kund. erhält. Fahrvergüt.

Butter

Die 1. bestmögliche Butter in Deutschland.
Die 1. bestmögliche Butter in Deutschland.
Die 1. bestmögliche Butter in Deutschland.
Die 1. bestmögliche Butter in Deutschland.

Für Ihre Gesundheit!

Das Licht-, Luft-
und Sonnenbad
Elberfeld, Nüllerstraße

ist eröffnet!

Zutritt für jedermann!

In der Wiederholung

liegt die Stärke der Zeitungen.
Jede. Immer wieder muß Ihr Ein-
gebot dem Leser vor Augen geführt
werden, dann haben Sie Erfolg.

Rathenau- u. Herzogstraße — gegenüber dem General-Anzeiger.

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 108 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

9. Mai

Durchs Tal der Elpe

Das Gelpetal ist die kürzeste Verbindungslinie vom Wuppertal nach Remscheid.

Beginnt man, von Barmen kommend, am Jägerhof und geht über die Ronschau und über das schöne Gehöft Hudenbach, so folgt man bald einem Quellarm des Gelpetals und — immer am östlichen Ufer bleibend — seinem ganzen Lauf entlang bis zur Mündung in Worsbach bei Clemenshammer in strenger Nord-Süd-Richtung.

Diese Wanderung führt namentlich am Oberlauf durch stille Biegegründe, die in dieser Jahreszeit befüllt sind mit bunten Blumen. Oder der Weg läuft bis Nizza hoch über dem quirlenden, schäumenden Bach durch dunkle Taunenwälder und weiterhin an den Ruinen von Dämmern und an verfallenen Steinbrüchen vorbei. Auf diesen Plätzen erschloß sich dem Naturfreund noch vor zwanzig Jahren ein Paradies. Der erloschene, gästliche Schwalbenschwanz und die dazwischen gestreuten, feinen, leuchtenden und köstlich aus dem Gesträuch und am Abend grünte den Wanderer der wohlklingende Ruf des Pirol. Doch auch heute, an stilleren Wochentagen, zählt noch der Reiz aus dem Saalsteid zukünftigen Reichtums des Ausflüglers, strahlen die himmelblauen Lieben Sterne des Bergschneinichts aus den Binsen und duftet am ockergelben Hang das Veilchen.

Auch die schönen ruhevollen Bilder des Tales sind die gleichen geblieben. Denn dank der umsichtigen Pflege des Gelpetaler Verkehrs- und Verschönerungsvereins schließen sich auch allmählich die Lücken wieder, die übler Raubbau in die Flanken der Bergwälder hineingerissen hatte. Welche wunderbare Medizin für den untauglichen Städter, eine Stunde an den einsamen Waldreihen in den Hahnerberger Anlagen zu rasten! Oder am Hang, der Ortschaft Gelpen gegenüber,

im Walde zu lagern, um das reine Bild dieses sauberen, lachendsten Dorfleins mit den riesigen Schwärzpappeln und der toterartigen, zerstreuten Kastanie davor immer wieder aufs neue in sich aufzunehmen!

Der Elberfelder ist in der glücklichen Lage, viele und landschaftlich höchst reizvolle Zugänge zum Gelpetal zu haben. Die bekanntesten sind die Waldwege vom Freudenberg aus hinunter ins Tal und am „Speckschämerchen“ vorbei nach Nizza; oder — ebendort — vom Friedenshain aus die beliebte Fahrstraße am Gut Eichholz hinab mit seiner gadernden und wuschelnden Fauna im lachenden Biegetal.

In der Mitte zwischen Friedenshain und Hahnerberger Schule führt links ein Seitenpfad hinunter. Das schloßartige Gut Ober-Sippenbach läßt man links liegen und ist bald in einem weitabgeschiedenen Ort, Unter-Sippenbach genannt, der jetzt zur Baumblütezeit ein ländliches Idyll

houette von Remscheid wird im Ausschnitt der Berge sichtbar, die sich bei Käshammer, dem frohbettelamen Ausflugsort, wieder schließen. Hohe Bäume beschirmen die gastliche Stätte, Kinderlachen tönt von der Aufschwahn und Schiffschaukel her, der Bootswächter hütet in philosophischer Ruhe seine bunte Flotte, die den Miniatürk-See beherrscht.

Hier ist ewiger Sonntag, hier wie auch auf den Terrassen des Mühlberges, der Bergischen Schweiz und des romantischen und doch so komfortablen Bünghershammers, auf den der Weg über die niedlichen Spielzeugschachtel-Keller Ober- und Unter-Dahl führt. Hier, am Bünghershammer, hört man auch zum ersten Male wieder das schwere Tal-Tal-Tal der Bünghershammer, von denen noch eine ganze Reihe bis zur Mündung im Worsbach in Betrieb ist.



Ein Blick auf Käshammer.

Und nun — wer noch rüstig ist und unternehmend, dem sei der herrliche Weg von Clemenshammer über die reizenden Ortschaften Welschen, Heusen (besonders zur Baumblüte zu empfehlen!), Heide und Stalk nach Ronsdorf angeraten. Wen es schon früher heimwärts zieht, wandert das kurze Stück am Worsbach entlang nach Gerstau, wo die Elektrische nach Elberfeld schon seiner wartet.



Der Eingang zur Ortschaft Gelpen.

Originalzeichnungen
Diet. Plänter, Kibitz.

darstellt, das die Nähe der Großstadt vollkommen vergessen läßt: kein Ton der aufgeregten Zeit brang noch in diese Einsamkeit, möchte man mit dem Dichter jähren! Jede Spur der trümmigen Dorfstraße — sie ist nicht allzu lang — bringt neue, entzückende Bilder. Man muß rechts halten, und wenn man nach einer kleinen Steigung oben am Waldrand der Anlagen angekommen ist, geht es im lichten Hag oder dunklen Forst „an den drei Teichen“ vorbei, hinab zur Ortschaft Gelpen. Ein baumbeschatteter Kaffeegarten ladet zur Rast, glänzende weiße Häuser mit schwarzem Giebel frieden den Berg hinan, an dem sich die Hohlenscheider Straße mit blühenden Büschen kleinen Häusern nach Hahnerberg hinaufschraubt.

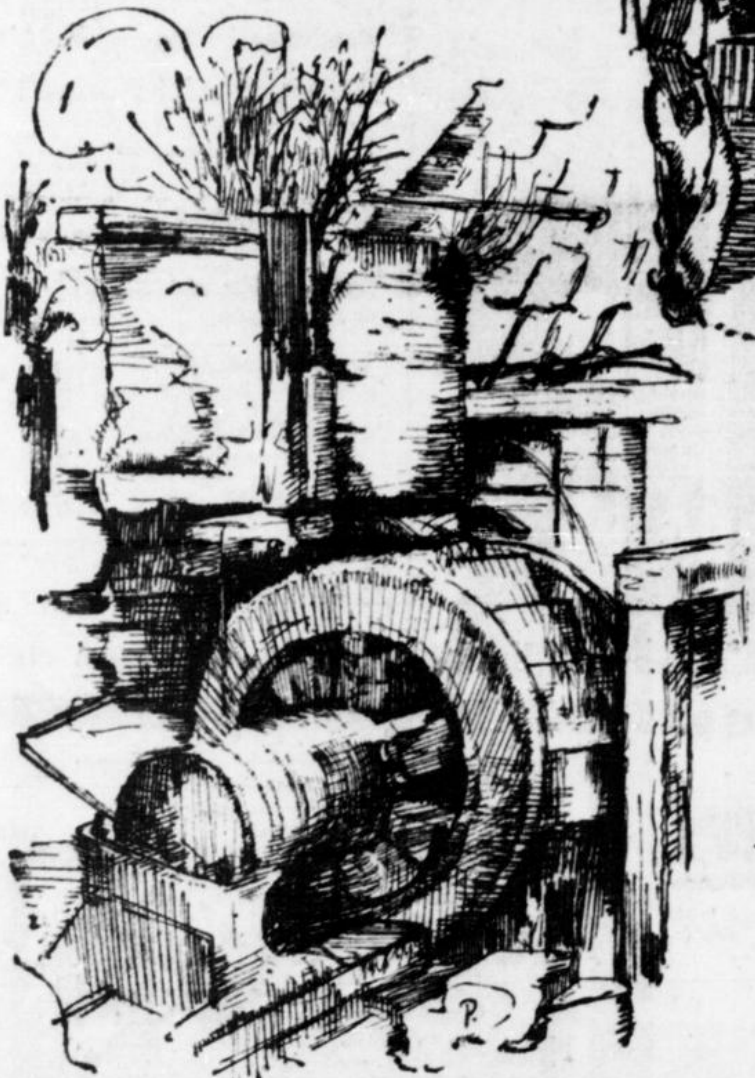
Die Ortschaft Gelpen bildet ungefähr die Mitte des Gelpetals. Talabwärts geht es jetzt. Das Biegetal öffnet sich ein wenig, die blauebe Sil-

Der Weg von Bünghershammer dem Lauf der Elpe entlang geht durch hübsches, grünes Gebiet, nur der Bach, hier schon von beträchtlicher Breite, plaudert und brummt. Da, wo der Salbach, von der Ronsdorfer Talperre kommend, das Selbstgespräch unterbricht und sich mit seinem älteren Kameraden vereinigt, liegt unter Bäumen vergraben die malerische Ruine eines alten Rotens, der sogenannten Hundsckuppe. Das Mühlrad ist verrotten, die Gänge sind verrottet, und der seltsame Kontrast zwischen den zerbröckelnden braunen Mauern und dem goldigen Grün der überhängenden Zweige wird noch verstärkt durch das fröhliche Leben, das aus dem unmittelbar benachbarten „Billerthal“ mit seinen lodenden bubelnden Kinderfartussells dringt.

Gleich hinter der Hundsckuppe weitet sich das Tal, der schwarze Achenweg leitet uns an den eifrig stampfenden Rotten Wollershammer, Bünghershammer und Kinschlagener Hammer mit ihren Stauteichen vorbei nach Clemenshammer. Man sieht auf diesem letzten Stück Weges die Häuser von Büchel, Heide und Hatten in Remscheid greifbar nahe vor sich, die Straße hebt und senkt sich, bald zieht sie durch helle Biegegründe, bald geht sie an dunklen Tannen entlang, während auf der anderen Seite der Blick hinabstürzt in die Tiefe, wo die Elpe wilder und schneller der Vereini-

Strandbad Ittert

Die Verwaltung hat als Beginn der diesjährigen Badezeit Sonntag den 11. Mai bestimmt. Das C. Friedr. Ern-Bad ist ein gemeinnütziges Unternehmen, welches nicht auf Erwerb einzeln ist, sondern lediglich sozialen und hygienischen Zwecken dient. — Die herrlichen Anlagen mit ihren geräumigen Bädern und dem sonnigen, ausgedehnten Badeplatz, versehen mit vielen Sport- und Turngeräten, sind eine Erholungsstätte für jung und alt. Wie in jedem, so auch in diesem Jahre sind die Anlagen weiter ausgebaut und verbessert worden. Die schönen Vorgärten sowie der Autoparkplatz haben eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Mit den bedeutenden Wasservorräten des Staubeckens, die täglich neuen Zuflusses erhalten, können die Baderaffins beliebig neu gefüllt werden. Innerhalb weniger Stunden sind sämtliche Bäder mit frischem Wasser versehen, so daß eine Neufüllung niemals eine Unterbrechung des Baderbetriebes verursacht. Auf einwandfreie Beschaffenheit des Wassers wird besonders Wert gelegt. So ist jetzt eine Filteranlage geschaffen, in der das Wasser zweimal gefiltert wird. Das Wasser in den Bädern bleibt stets in Bewegung. Die beliebte Aufschwahn ist nunmehr mit Granitplatten belegt, wodurch jede Verletzung ausgeschlossen ist. Durch Vergrößerung der Baderaffins haben auch die Gäste des Strandes jederzeit Gelaubtheit, Erfrischung zu erhalten. Das geräumige Restaurant faßt etwa 2000 Personen. Die früher so beliebten Kinderfeste, Feuerwerke und sonstige Veranstaltungen



Mühlrad i. R. an der Hundsckuppe.

GELPETAL

Altbekannte leistungsfähige Gaststätten:

Bergisch Nizza	Inh. Wwe. W. Gutmann	Tel. W. 324 21
Rest. Gelper Hof	Inhaber Adolf Henk	Tel. W. 308 27
Waldschenke	Inh. E. Freund	Tel. W. 380 79
Rest. Zum Käshammer	Schmidt	Tel. W. 325 17
Rest. Berg. Schweiz	Inh. K. Emele	Tel. 493
Rest. Bünghershammer	H. Kleuter	Tel. 253
Restaurant Zillertal	Inh. E. Jöcker	Telefon 133

Wilhelmshöhe Schwelm

Inh. E. Grünwald, Tel. 2070.

Schönste Lage, herrl. Terrasse, gr. Saal, schatt. Gart., Sportplatz, prima Kaffee u. berg. Art. Sonntags von 4—8 Unterhaltungs-Konzert 21667

„Brückerhof“

Kohlentorbrücke

Mittwochs abends: Gesellschaftstanz. Tägl. gr. Kaffeerestaurant. Sonntagkonzert, abends Tanz. Fahrgeleit. nach all. Richtg.

Zwischen Ruhr, Wupper u. Volme

Der Ennepe-Ruhr-Kreis
Ihr Erholungsgebiet

Amt Winz, Hattungen, Blankenstein, Herbede, Volmarstein, Wetter, Herdecke, Ende, Sprockhövel, Haßlinghausen, Schwelm, Gelsberg, Milpe, Voerde, Breckerfeld. Alte Städte, Burgen und Schlösser, Wälder, Täler u. Höhen, 4 Talsperren, 2 Staueisen, dichtes Verkehrsnetz, schön gelegene Ausflugslok., preiswerte Sommerfrischen.

Reich ausgestattete Werbeschrift in all. Verkehrsbüros u. durch den Verkehrsverband Ennepe-Ruhr-Kreis in Schwelm.

90 000 Auflage

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Ausflugsort Imbach

bei Berg-Neukirchen

„Zur alten Linde“

beliebtes Ausflugslokal (schattige Gartenanlagen)

Bes. Fr. W. Bücher

herrlich gelegen am Lucasweg von Opladen über Imbach, Leichlingen, hält sich dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen. 1208

Zreff-Punkt

Baumblüte

Burscheid

Bahnstationen: Radeberg, Burscheid, Hilgen, — Sonntagfahrten.

Nach auch in diesem Jahre wieder vorgegeben. Die bisherigen Eintrittspreise bleiben bestehen, wogegen die Gebühren für Betten, Getränke und Bäder erheblich herabgesetzt worden sind.

Das Heilbad eröffnet.

Am 26. November, 7. Mai, Am Sonntag öffnete das Strandbad seine Tore zu der beginnenden Badesaison. Denn auch noch ein letzter Wind ging, tummelten sich doch schon einige Bader in dem nassen Element. Die Anlagen des Heilbades sind inzwischen durch viele Wege und eine Anzahl weiterer Bänke verbessert worden. Auch ist das Terrain erweitert worden, so daß

das Strandbad in der Lage ist, einen noch stärkeren Verkehr als im Vorjahre aufzunehmen.

Dabringhausen wirbt.

Im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung hat der Verkehrs- und Verschönerungsverein einen Aufruf an die hiesige Bürgererschaft erlassen, in dem er auffordert, durch Beitritt zu dem Verkehrs- und Verschönerungsverein die in Angriff genommene Verkehrsverbesserung zu unterstützen. Dabringhausen bietet durch seine natürliche Schönheit die besten Möglichkeiten für einen günstigen Fremdenverkehr.

Der neugegründete Verkehrs- und Verschönerungsverein hat die Schaffung einer Autobus-

linie zwischen Dabringhausen—Stumpf—Grünwald—Beechen—Spie in sein Programm aufgenommen. Wenn der neue Kreis auf diese Forderung nicht eingehen will, wird sich der Verein an die Gesellschaft Dabringhausen wenden, damit diese die Strecke übernehme.

Neue Sonntagsrückfahrarten.

Am 26. November, 7. Mai, Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat auf Eingabe des Kreisverkehrsverbandes Solingen—Lennep im Einvernehmen mit den örtlichen Verkehrsvereinen und Gemeinden des Kreises von folgenden Orten Sonntagsrückfahrarten neu eingeführt:

Von Opladen nach Pattscheid, Köln-Mülheim und Schlebusch;
von Schlebusch nach Bensberg, Berg-Neukirchen, Berg-Grabbach und Burscheid;
von Remlingrade nach Elberfeld oder Radevormwald;
von Radevormwald nach Hagen, Lennep und Barmen;
von Barmen nach Solingen-Schaberg;
von Solingen nach Hagen.
Die Einführung der weiter beantragten Sonntagsrückfahrarten hat die Reichsbahn abgelehnt.

STRANDBAD ITTERTAL
C. Friedr. Ern-Bad, Wald
Familienbad
Herrenbad / Planschbecken / Spielplatz u. Wasserrutschbahn
Quellwasser - Versorgung.
Mittwochs u. Sonntags bei gutem Wetter:
Konzerte - Feuerwerke.
Gaststätte mit vorzüglicher Verpflegung, das ganze Jahr geöffnet.
Fernruf 22458 Am Solingen. — Bahnstationen: Ohligs, Vohwinkel oder Haan, von hier außer Straßenbahn herrliche 1/2-1 stündige Wanderwege.
Eröffnung Sonntag den 11. Mai.

Wipperfurth
Stadt der Zusperrten
Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische.
Abfahrt der Autobusse ab Barmen-Hbf. von 8.05 Uhr.
alle 2 Stunden, bis 20.05 Uhr.
1932

Pension u. Wochenende im Oberbergischen
Für Mai—Juni Pensionsermäßigung.
Hotel u. Pension Trommershausen
Bes. Hugo Lutz
Das größte und führende Haus am Platze.
Separate Säle und staubfreie Gartenanlagen / Garage.

Langenberg
Besuchet die Stadt des Rheinland- und Westfalensenders zum Wochenende!
Auskunft durch den Verkehrsverein 6. U.

Rest. Bergischer Hof Langenberg
Hellerstr. 13
Ruf 138.
Zimmer mit u. ohne Pension, erstklassige Verpfleg., zivile Preise, Saal, Kegelbahn.

Hotel zur Sonne, Langenberg
Ruf 118. — Erstkl. Haus für Touristen. — Pension.

Hotel zum Hirsch, Langenberg
Hauptstr. 36. Ruf 367. Ges. Zim., bekannt gute Küche u. Kell.

Engelskirchen
Inmitten waldiger Berge
Spazierwege mit Ruheläusen, beginn. am Ort. Warme Bad, Schwimmbad, Spielwiese, gute Verpf. Pens. v. 4.50-6 M. Kl. Wochenende 3.50 M. Sonntagskart. Ausk. b. Vorst. d. Kleinbahn, Tel. 471a. Verkehrsverein. 1934

Berg. Hof Berg. Neukirchen.
Bes. W. Vogelbruch, Tel. 607 Opladen.
Angen. Aufst. f. Ausfl. und Vereine.
Gute Verpf. Neuzeitl. renov. Räume.
Saal: Kegelbahn: Veranda.

Sandor Deutsch
Gegenüber dem Thalia-Theater
Spezial-Perser-Teppichgeschäft und Oelgemälde
Perser-Kelims, Decken, Antike Gobelins u. s. w.
Konstantinopelpreis
Elberfeld, Kölnerstraße 98

Vereinigte Stadttheater
Barmen 173a Elberfeld
Sonntag den 10. Mai:
6 1/2 bis 11: Die Walküre, Von Rich. Wagner, Vorstell. f. d. Bühnen-Volksb. Gruppe A. Karten- ausgabe in den Geschäftsstellen.

Salamander
8 1/2 Uhr Lachkrämpfe über Hermann Job
Noch 1 x die schwebende Jungfrau
Ab Samstag
Musketier Hermann

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp - Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards.

Hansa-Café-Restaurant
Elberfeld Neumarkt
Heute — Freitag —
Rheinischer Abend!
ausgeführt von der beliebten Kapelle Otto Klopsteg. 1936

Die Sensation
Der erste 100%ige Kriminal-Sprechfilm aus der
Unterwelt Berlins
Packend aufregend — kein Wort kann das Nerven aufpeitschende, Mitreißende dieses Tonfilms so zum Ausdruck bringen, wie er auf jeden einzelnen ohne Ausnahme wirkt.
1. **Der Tiger**
2. **Wir amerikanisieren uns**
Ein Tonfilm-Sketch mit Wolf Ford — dem bek. Münchener Humoristen.
3. **Salon der Meerungeheuer**
Bisher nie gezeigte Aufnahmen von erbitterten Daseinskämpfen phantastischer Meerestiere.
4. **Die Meistersinger**
Die lustigste aller Tonfilm-Grotesken.
Dazu ein weiteres Beiprogramm
UFA-PALAST
Barmen — Telefon 4153.
Sonntag 11—1 Uhr vorm.
Große Tonfilm-Matinée.

Inletts - Federn - Daunen
nur Qualitätsware, zu billigsten Preisen
Bettfedernfabrik August Türk
Elberfeld, Luisenstraße 2, Telefon 3202

Bavaria
Familien-Varieté 1. Ranges
Neue Direktion: Tony Schieffers
Nur noch bis 15. Mai
Sensations Gastspiel
The Blue Boys
die weltberühmten Jazzsänger
Alfredo und Paolo
die singenden Akrobaten
Mac Turc et Joe
die besten komischen Jongleure der Welt
Fritz Klaeffler-Pickardt
der König der Burleskomiker, in dem Lachschlager „Schön war's doch“
Weitere 5 Attraktionen
nachm. 3 1/2, - abends 8 Uhr.
Eintrittspreise:
Nachm. Mk. 0.40, inkl. Steuer.
abends „1.00“
Sonntag - Nachmittags
Kinder 40 Pf., Erwachsene 1 Mk.
Auf den Saalplätzen
Hell Bier 50 Pf.
Separate Weinplätze. 1936

Borussia, Barmen
Gemarkung-Ufer 21. Tel. 254 oder 4710.
empfehlen für Festliche, Matinees, Konzerte, Versamml. seinen 300 Pers. fassd. Festsaal.
Für Vereine schön. Gesellsch.-Zim., das auch als Konferenz- u. Sitz-Zim. benutzt werden kann. Der neu einger. Tagesraum ist zu einer gemütlichen Gaststätte geworden. Albrecht-Bäumer, Geschf.
Restaur. Zum Grünen Baum
Barmen, Langerfelderstr. 84, Tel. 7873.
empfiehlt seine Räume u. seinen schatt. Garten mit der schönsten Aussicht ins Wuppertal für Sommerfeste, Annehmlichkeiten schon jetzt entgegen. Schöne, sonn. Veranda für Kaffeegesellschaft u. Familienfeste, ff. Kaffee u. selbstgeback. Stuten u. Kuchen. W. Odenbrück. 1936

ALHAMBRA
BARMEN
ALTER MARKT - TEL. 1422
Heute zeigen wir unsern wertesten Besuchern wieder zwei Großfilme
POLA NEGRI
in
Das zweite Leben
Die packenden Erlebnisse einer Verstoßenen nach dem Bühnenerfolg von R. Bernauer und R. Oesterreicher.
Ein Großfilm, den Sie sich unbedingt ansehen müssen.
Douglas Fairbanks
in
Das Zeichen des Zorro
Sensationelles Abenteuer eines spanischen Edelmannes.
8 Akte Sensationen!
Aufregung! — Tempo!
Douglas Fairbanks in der Doppelrolle als Don Diego Vega und Senor Zorro.
Bubis erste Seefahrt
Eine tolle Groteske. 2 Akte.
Wochenschau: Lehrfilm
Ermäßigte Eintrittspreise.
0.60, 0.80, 1.20, 1.50 Mark.

Sonderfahrt zum Passionsspiel Oberammergau
Konstanz-Bodensee-Innsbruck ab Oberammergau Hauptspiel L.Kl. Düsseldorf mit Arrang. Garmisch-München Mk. 169.-
Bodensee-Viro-München a. D. Düsseldorf Mk. 110.-
Bahnfahrt hin u. zurück, gute Hotels, Verpflegung, Trinkgeld, Taxen etc. alles eingeschlossen
Prospekte, Anträge, Anmeldungen: Baedekers Reisebüro Elberfeld (Rhd.), Herzogstr. 33, Tel. 4 6
Reise u. Verkehrs-Büro Albert Baumgarten, Barmen (Rhd.), Fritz Ebertstr. 8, Telefon 3 6
1931
SIEMER-REISEN

MODERNES Theater
ELBERFELD
Das Haus der führenden Welt-Filmmarken!
Täglich unter größtem Jubel die erste
100%ige Tonfilmposse
Wien - du Stadt der Bieder!



— In den Hauptrollen: —
Charlotte Ander - Igo Sym
In weiteren Rollen: Die besten und bekanntesten Komiker Deutschlands.
Aufführungszeiten: 2.45, 6.00 und 8.15 Uhr.
Hierzu in unserem Doppel-Programm:
Der waghalsige und abenteuerliche Flug mit
Gunther Plüschow
dem heldenmütigen „Taigtau-Flieger“.
Im Silberkondor über Feuerland
Die großen Erlebnisse, die Gunther Plüschow in seinem Buche so spannend schildert und erzählt, kann jeder in seinem Film miterleben.
Das größte Ereignis der stummen Filmproduktion dieser Saison!
7.45 Uhr.
Vorher das reichhaltige Beiprogramm:
Tier-Varieté
Ein Micky-Tonfilm.
Groteske Lustspiel.
Komödie.
besonders interessante
Doppelwochenschau
Ufa und D. L. S.
Einlaß 2.15 Uhr
Die reifere Jugend hat nachmittags Zutritt!

29. Mai — 3. Juni
Sonderfahrt zum Passionsspiel Oberammergau
Konstanz-Bodensee-Innsbruck ab Oberammergau Hauptspiel L.Kl. Düsseldorf mit Arrang. Garmisch-München Mk. 169.-
Bodensee-Viro-München a. D. Düsseldorf Mk. 110.-
Bahnfahrt hin u. zurück, gute Hotels, Verpflegung, Trinkgeld, Taxen etc. alles eingeschlossen
Prospekte, Anträge, Anmeldungen: Baedekers Reisebüro Elberfeld (Rhd.), Herzogstr. 33, Tel. 4 6
Reise u. Verkehrs-Büro Albert Baumgarten, Barmen (Rhd.), Fritz Ebertstr. 8, Telefon 3 6
1931
SIEMER-REISEN

Am...
Durch...
Gerichte...
Entmünd...
thut...
hoben...
Barm...
1930...
Ueber...
Dau...
K...
1930, 12...
öffne...
men, 24...
furd...
mit...
Blau...
Zage...
St. Rat...
Straf...
10%, H...
Stimmer...
11/23
Zwan...
Samst...
sollen...
Gramm...
drucke...
Liebma...
maschin...
1 Wasche...
tische, 1...
hak und...
maschin...
former, 2...
anschl...
Herren...
1 Feuert...
Kleider...
70 kg Bl...
toren, 1...
stände, w...
gen, La...
Staubsa...
Tischlam...
öffentl...
lung vers...
Steller, O...
Zwan...
Am Sa...
Uhr, soll...
Haus, M...
versteige...
1 Part...
bücher...
schrank...
batterie...
schrank...
weht, Wa...
fetta, 4...
longues...
Krodenz...
trauen, 1...
Spiegel, 1...
2 Klavier...
uhr, 1 Ste...
sauger, 1...
Klubgarn...
Korbmöbe...
Schne...
Zwan...
Zamst...
mittags...
Rauersch...
1 Flach...
Kaffee...
2 Büche...
1 Sofa...
1 Stuhl...
öffentl...
lung ver...
Zwan...
Plan...
von...
Am...
püktl...
Barmen...
rungslo...
Schulte...
B.G.B...
befriedi...
13.300
Bosch...
Versiege...
Ne...
Ger. ver...
Barmen...
Zwan...
Berkei...
Am Sam...
10. d...
mittags...
werde...
Soule, W...
nachbend...
öffentl...
113, 1...
Schre...
Scheff, 1...
Gramm...
Radioapp...
Kaufprei...
B. u. u...
Oberger...
Elberf...

Sommerprossen

§ In den hastigstadien Rößen, werden
einigen Tagen unter Garantie durch
eine, unschädliche Zeimverbesserungs-
mittel "Benu" Stärke B befestigt. Keine
Häufur. Pr. M 2.75 6252
Bogen Bidel, Rieffler Stärke A

§ Gierli: Droga, L. Lärten, Schwänen-
22; Droga, Ruten & Schemann, Wolf
13; Web-Droga, H. Rieffler, Berg-
38; Kaiser-Droga, Walter-Rathenau-
die 10 u. Döchten 25; in Darm-
Janien, Werderstraße 8.

Freitag, 9. Mai

Lassen Sie sich von den Händlern die Maschinen
vorführen, verlangen Sie Prospekte oder schreiben Sie direkt an die Adam Opel A.G.,
Motorradabteilung, Rüsselsheim am Main.

Internationaler Kongress für Gläubigerschutz.

Ein für Finanz- und Wirtschaftskreise bedeutungsvoller Kongress versammelt vom 31. Mai bis 3. Juni in Wien die Vertreter der Gläubigerschutzverbände verschiedener Länder und die Bankenverbände einer Reihe von Staaten zu wichtigen Beratungen. An diesem ersten „Internationalen Kongress für Gläubigerschutz“ im 66. Vereinsjahre des Kreditorenvereins von 1870 werden auch die Regierungen der meisten europäischen Staaten vertreten sein. Der Kongress soll vor allem die dringenden Probleme des Gläubigerschutzes beraten und die internationale Regelung einheitlicher Insolvenzgesetze anbahnen. Dies erklärt auch das große Interesse der Regierungen an der Tagung, an der Deutschland besonders stark beteiligt sein wird.

Im Kongressausschuß ist Deutschland durch Handelsgerichtsrat Jacoby (Elberfeld) und Direktor Wittko (Dresden) vertreten. Als Referenten über einschlägige Fragen sind aus Deutschland angemeldet Amtsgerichtsrat Dr. Schumann, Prof. Dr. Jaeger und Dr. Mevert aus Leipzig, sowie Amtsgerichtsrat Levy, Berlin.

Aachen-Münchener Versicherungskonzern.

Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist in der Lage, infolge der Rückgabe ihres amerikanischen Eigentums von 80 Prozent außer der Dividende von 20 Mk. auf die mit 90 Mk. eingezahlte Aktie einen Bonus von 10 Mk. (insgesamt 0,6 Mill. RM.) zu geben, der als Einzahlung auf eine kommende Kapitalerhöhung verwendet werden soll.

Der Verlauf in 1929 unterschied sich nicht von dem anderer Gesellschaften.

Der Reingewinn betrug 2,8 Mill. RM. (2,48), die Gesamtprämie 28,43 Mill. (26,44), während die Gesamtschäden eine Steigerung von 12,8 auf 16,8 Mill. zeigten. Die Gesamtgarantiemittel betragen jetzt 38,4 gegen 37,1 Mill., Kapitalanlagen 28,7 gegen 24,8. Unter Verminderung der Wertpapiere von 7,8 auf 5,1 Mill. stiegen die Beteiligungen von 3,2 auf 4,7 Mill., wobei offenbar die neuen Beteiligungen an der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft und der Schlesischen Feuer-Versicherung berücksichtigt sind. Guthaben stiegen von 6,2 auf 7,8, und die Sonderrücklage erhöhte sich von 1,1 auf 3 Mill. unter Auflösung der Wertpapierreserve von 1,8 Mill. Mk. Im Jahre 1930 sind die Bedingungen besser, der Geschäftsgang lebhafter, der Schadenverlauf günstiger.

Bei der Aachener-Münchener Lebensversicherung A.-G. Potsdam betrug der Versicherungsbestand Ende 1929 insgesamt 53 993

Versicherungen mit 171 551 104 RM. Versicherungssumme, er hat somit gegenüber dem Vorjahre mit 151 283 457 RM. Versicherungssumme eine Erhöhung um 20 Mill. RM. erfahren.

Die Prämienentnahme stieg auf 8 286 379 (d. V. 7 349 875) RM. Aufnahmekosten und Kapitalerträge brachten 826 516 RM. (591 280), die Prämienreserven und Ueberträge erhöht sich auf 13 088 133 (9 027 474) RM. Das Jahresergebnis schließt nach angemessenen Abschreibungen mit einem Gewinn von 854 917 (788 399) Reichsmark ab, der wie folgt verteilt wird: an die Kapital-Rücklage 15 000 RM.; an die Gewinnrücklage der Versicherten 651 415 RM.; an die Aktionäre 12,5 Prozent Dividende 112 300 RM.; an Aufsichtsrat und Vorstand Tantieme 48 000 RM.; an Vortrag 30 000 RM. Die Gewinn-Rücklage der Versicherten beträgt nunmehr 2 003 091 (1 445 907) RM. Der Schadenverlauf war günstig. Auch im laufenden Geschäftsjahr entspricht die Geschäftsentwicklung durchaus den Erwartungen.

Glänzende Durchschnitts-Resultate des Chevrolet 6 auf der rheinischen 72 Stundenfahrt



11,18 Liter Ben-
zin auf 100 km
1 Liter Oel
auf 1667 km
45 km Stunden-
geschwindigkeit
Kein Werkzeug
wurde berührt

Ein glänzender Beweis für die große Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit dieses starken 6 Zylinders, der nicht mehr kostet als ein gewöhnlicher „Vier“. Wie erstaunlich wenig Benzin der Chevrolet 6 braucht, zeigt Ihnen überdies eine hochinteressante Probe, die der nächste Händler Ihnen gern praktisch vorführt.

Ehe Sie Ihre Wahl treffen, stellen Sie an Hand der neuen Chevrolet Wert-Tabelle auf einer „Vergleichs-Probefahrt“ fest, was Chevrolet 6, Modell 1930, Ihnen bietet – den höchsten Automobilwert in dieser Preisklasse. Der nächste Chevrolet Händler gibt Ihnen Auskunft über die Erleichterungen des General Motors Zahlungsplanes und stellt Ihnen illustrierte Literatur zur Verfügung.

Von
RM 3995,-
an
ab Berlin

Der CHEVROLET 6 - 1930

EIN ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

wie die übrigen bekannten Marken:

CADILLAC LA SALLE BUICK MARQUETTE OAKLAND PONTIAC OLDSMOBILE

CHEVROLET Last-, Lieferwagen und Droschke G. M. C. Lastwagen

Autorisierte General Motors Händler für Chevrolet:

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heekinghauserstr. 75, Tel. 3630/31. Elberfeld, Köpchenstr. 75, Tel. 8933. Weitere Verkaufsstellen: Autohaus G. m. b. H., Solingen, Kurfürstenstr. 1, Tel. 4425. Autohaus G. m. b. H., Hagen, Eckeseyerstraße 140, Tel. 227 12.

Kleidfame Kleinigkeiten

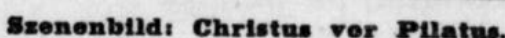
Kleiderkragen aus Kunstseiden-Rips, weiß u. champ. 1.10, 0.95,	0.45
Ripsblumen die große Mode, in weiß u. Modelarben 1.75, 1.25,	0.65
Damen-Krawatten reine Seide, einfarb., gro- ßes Farbsortiment 1.75,	0.75
Damen-Krawatten gemustert, letzte Neuhei- ten 2.95, 1.25,	0.95
Moderne Halsketten in großer Auswahl 2.50, 1.75,	0.95
Kleiderpassen in neuartiger geschmack- voll. Ausfüh. 2.50, 1.75,	1.50
Wildleder-Gürtel 4 cm breit, schönes, wei- ches Leder, groß. Farb- sortiment	1.50
Kleidergarnitur Kragen u. Stulpen in ver- schieden. Ausführungen große Auswahl 3.75, 2.75,	2.25
Damen-Handschuhe mod. Schlupfform, Bomb. K'seiden-Milanese 4.25,	3.25
Aparte Kragen mit Jabot, Crepe de chine mit eingearbeiteter Spitze und Stickerei 5.25,	4.75
Damen-Cachenez aparte neue Dessins 10.50, 6.50,	4.95

Freudenberg
ELBERFELD • WALL • HERZOGSTR.

Zeitungs-Matutatur billig abzugeben
Elberfeld
Walter-Raffenaufstr. 30

Von unserem zur Eröffnung der Oberammergauer
entstandenen Redaktionsmitleid

Lang, der frühere Christus, spricht den Prolog. Sie wie alle die anderen Darsteller — der Kaiser und der Pilatus vor allem — entwickeln die erschaulichsten Kräfte. Darsteller, bei denen so wie hier sich Wollen und Können deckt und wie diese sich in einem Still finden, sind eigentlich keine Dilettanten mehr. So erobert sich denn dieses Passionspiel mit seinem Drama, sei-



Dreißig und dreißig Aufführungen sind vorgesehen, deren erste am Sonntag stattfindet, und es ist schon alles ausverkauft, was aber nicht bedeutet, daß nun niemand sonst mehr das Passionspiel zu sehen beäme. Die Aufführungen werden, falls es nötig werden sollte, jeweils am nächsten Tage wiederholt.

Die Schweizer. In einer Familien Pension sitzt alles im Vorraum und wartet auf das Essen. Plötzlich klopft eine ältere Dame an zu brüllen. Alles drängt sich um sie und fragt, was ihr fehlt. Sie antwortet: „Ich habe schreckliche Schmerzen in der Seite — die ganze Nacht kein Auge zugeht. Und jetzt immer noch!“ — Jeder empfiehlt ihr ein Mittel. Der eine dieses Mittel, der andere jenes. Der dritte Willen, die ihm gut getan haben. Der vierte . . . der fünfte . . . Nur zwei Herren sind völlig stumm. Jetzt tönt die Thür auf und man geht in das Esszimmer. Beim Hineingehen sagt der eine der zwei Herren zu dem anderen: „Herr Kollege sind offenbar auch Krat.“

Von Dr. Mercedes-Benz-Gesellschaft
vom 10. bis 18. Mai in der großen Ausstellungshallen
am Kunnpalast in Düsseldorf, Eingang Südwestseite.

Die Vorbereitungen für die große Mercedes-Benz-Automobil-Gesellschaft-Ausstellung in der Ausstellungshallen am Kunnpalast vom 10.—18. Mai sind in vollem Gange. Es werden ca. 60 Fahrzeuge aller Art aufgestellt. Von diesen sind bereits eine ganze Menge angeliefert und sie werden nun sorgfältig an ihren Bestimmungsort gebracht. Praktische Einweisungen vom Typ Rürberg, sämtliche Modelle aus 8/80er und 10/50er Klasse werden den Führern und Besuchern gezeigt. Man wird sehen und kennen lernen, dass die Mercedes-Benz-Automobile von den besten Ingenieuren unserer ersten deutschen Werke einen würdigen Namen zu geben.

An einem der nächsten Tage trifft auch einer der Glorien der Ausstellung ein, ein aller Welt-Comfortable, der zusammen mit dem 20-Pk.-Weltreifeordnender u. E.E.-Sportwagen die glänzende technische Entwicklung der Mercedes-Benz-Werke charakterisieren soll und dabei innerlich die Halle eines besonderen Edenplatz einnehmen wird.

Für die, welche es angeht, ebenso willkommen, als wären es die Tage der Rosen. Eitel Freude wird bei allen herrschen, die zu Hause einen Anzug haben, dessen Hose den Dienst gekündigt hat. Dem Anzug kann geholfen werden. Schnell eine passende Hose [wir haben bestimmt eine] und wieder mal ist ein Kleidungsstück komplett. Also meine Herren, prüfen Sie mal den Inhalt Ihres Kleiderschranks. Und wenn eine Hose erneuert werden muß, dann besuchen Sie unseren Hosenverkauf.

Verkauf Parterre und 1. Stock

Knickerbocker 8.00
in vielen modernen Farben.....

ELBERFELD

Hier müssen kluge Leute wohnen -
Es riecht nach Kaffeehaus - Kaffeehaus



aus Westdeutschlands größter Brauerei

Vertretung: **EWALD JXGERLING, BARMEN**
Fischertalerstraße 27, Fernsprecher 4247.

Flaschenbierverleger
für BARMEN und Umgegend
GETRÄNKE-VERTRIEB „NONSINA“, BARMEN
Unterdörnerstraße 71, Fernsprecher 39.
für ELBERFELD und Umgegend:
PAUL ROMPF, ELBERFELD
Ostersbaum 4-6, Fernspr. 9145 u. 27545.

Morgen Samstag: Selten billiges Angebot!

Infolge der schlechten Zeit hatten wir vor einer bedeutenden
Kleiderfabrik große Posten

Herren-Anzüge weit unter Preis.

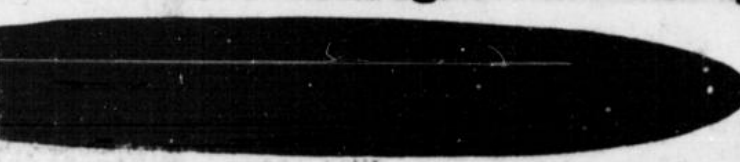
Um unserer werten Kundschaft etwas Besonderes zu bieten,
nehmen wir nur einen ganz kleinen Unkosten-Aufschlag, damit
auch Sie sich zu Pfingsten einen Anzug bei uns leisten sollen.
Ser. 1 24,- Ser. 2 29.75 Ser. 3 38,- Ser. 4 48,- Ser. 5 68,-
Bei geringer Anzahl, hängen wir bis Pfingsten diese Anzüge zurück.

In Damen-Konfektion:

Mäntel . . 6.90 9.75 14.50 18.50 27.00 38.00 u. höher
Kleider 1.98 2.90 3.75 5.90 8.90 9.75 14.50 u. höher



Versuchen Sie diese Brasil-Zigarre zu
10 Pfg.



welche ich nicht in Kisten zu 50 oder 100, sondern zu 3000
Stück beziehe, um den denkbar niedrigsten Preis für eine wirk-
lich gute Zigarre zu erzielen.

HAVANA-

Zigarren von 90 Pfg. an Sumatra und Brasil, die edelsten
Erzeugnisse der vornehmsten Zigarrenfabrikation, von 10 Pfg.
an bis zu den teuersten.

Bernh. Leidner Wupp.-Elberfeld
Island 8.

Die Vernickelung der blanken Teile der Bockhacker-Herde



wird mit besonderer
Sorgfalt vorgenommen.
Bockhacker Herde
bleiben daher bis zu-
letzt ein Schmuckstück.

Bockhacker-
der Unvernünftliche

Zu haben in allen guten
Fachgeschäften.

Bockhacker-Werk A.G.
Gevelsberg i. W.

Edition
90 000
Exemplare
Auflage weiß
der
General-Anzeiger
der
Stadt Wuppertal
auf.

Kommen Sie bald

wenn Sie die großen Vorteile unseres Total-Ausverkaufes in Herrenstoffen

noch ausnutzen wollen. Noch ist die Auswahl groß. Keine
Ramschware. Nur prima Matqualitäten zu und unter
Engrospreisen.

Um eine sachgem. Bedienung zu gewährleisten, bitten wir
auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Liffmann, Bock & Co., Tuchgroßhandlung, nur E. Kofaue 25
Hauptstraße der Straßenbahn Samstag nachmittag geöffnet Ecke Bismarckstraße.

Drucksachen

für Industrie u. Handel
Werbeblätter nach
Künstlerentwürfen
illustrierte Kataloge,
Preislisten - Anfertigung von Entwürfen
für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen.

Preiswerte Kleider- u. Seiden-

STOFFE

Besichtigen Sie meine Schaufenster!



C. Flöttmann

ELBERFELD
Kipdorf, Ecke Kolk

Ausgabe blauer Rabattmarken!

Anzeigen

Jeder Art erzielen größten Erfolg
im
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
der verbreitetsten Tageszeitung
des Berg. Landes. Probenummern
u. Kostenanschläge bereitwilligst.

LINDAUERS



Zum neuen Kleid — das neue Korsett!

Büstenhalter, Hüfthalter, Corseletts
stets das Neueste
in unserer großen Spezialabteilung

Auf Extra-Tischen ausgelegt:

300 Hüfthalter
in einzelnen Weiten

in Serien eingeteilt!
Stück Mk. 3.00, 5.00, 7.50, 10.00

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD

Eine alte Wahrheit

Wer seine Sache
Und sich versteht — —
Braucht keine Macht!
Nur Zeit — — — —
Und es geht — und besteht.

Daher nur:
Gute Ware, billige, reelle Preise u. Auswahl

Das führende
Stoffgeschäft **Ültzen** Wuppertal-Elberf. im Woolworth-Haus

Wir bieten Ihnen mehr!

Unsere Qualitäten sind besser! Unsere Preise sind billiger!

Der direkte Bezug aller Grundstoffe, Herstellung der Kleidung in eigenen Betrieben, unmittelbarer Verkauf an die Verbraucher, Einkauf und Verkauf nur gegen Barzahlung begründen unsere ganz überragende Leistungsfähigkeit.

Die Auswahl, welche wir bieten, ist sehenswert!

Ohmann

BARMEN

Das führende Haus für
gepflegte Fertigungskleidung!

Der Zeit entsprechende Preise

Damen-Berufskittel	farbig Zefir oder weiß, alle Größen	2.45
Damen-Schlüpfer	K'seide plattiert, extra schwer, alle Größen	1.50
Kaffeedecken	130/130 2.50 130/160 3.90 130/200 4.90	extra schwere, gute Qualitäten
Bettgarnituren	6teilig, 130/200, mit 4 Kissen, elegante Einsätze	16.90
Kindersöckchen	teils mit Wollrand und feine Flor-Qualitäten, alle Größen	75
Frottiertuchhandtücher	Riesenposten, 60/120, 55/100, 40/100 cm.	195, 145, 100, 75, 39

Kipdorfer Stofflager
Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40 Elberfeld Hofkamp 28

Rheuma

Ischias, Hexenschuß, Gliederreizen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht! Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 2000 Dankbriefe, (ich verkaufe nichts.) an Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden B. 5.

Blumenschmuck

Empfehle in überreicher Auswahl: Blühende Geranien, blühenden Eisen, Petunien etc. für die Bepflanzung der Blumenkästen und Veranden, zu billigen Preisen. Die zu bepflanzen den Kästen werden abgeholt und wieder zugestellt. Hehr, Petry, Gartenbaubetrieb, Elberf., Fernspr. West. 31824.

Auf Kredit

empfehlen wir die neuesten u. modernsten Ausführungen unserer Abteilungen
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben
Manufakturwaren

MÖBEL

Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer, Einzeilmöbel
Wir gewähren einen **mehrmonatigen**

KREDIT

bei sofortiger Mitnahme der angekauften Waren. — Wer einmal kauft, bleibt dauernd Kunde. — Ausbezahlte Kunden und Beamte erhalten Waren ohne Anzahlung.

Wuppertaler
Ausstattungs-Kaufhaus

Schöndt & Adlerstein, vorm. Adlerstein & Co.
Hbf., Kl. Klotzbahn 12, hinter dem Rathaus
Seit 24 Jahren am Platze.

Schuh-Alpern

Elberfeld Herzogstr. 7
Große Auswahl sämtlicher

Schuh-waren

beste Qualitäten, billigste Preise.

Matulatur

abzugeben
H. Mathenauer, 50
Elberfeld.



Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie

ANZEIGER
für
Berg, Hütten-
Maschinenwesen.

VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN



Geschäftshaus der Firma S. & R. Wahl 1830.

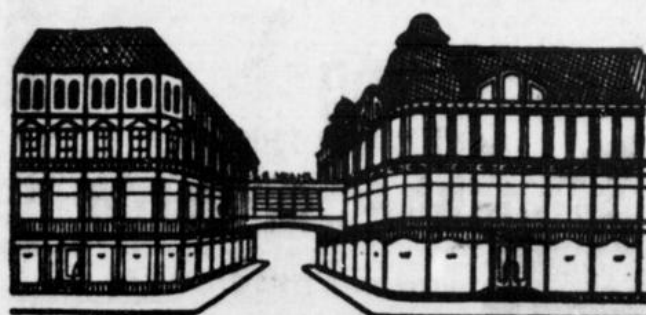
So hieß es einst vor
100 Jahren:

S. & R. Wahl aus Barmen

machen hiermit die ergebene Anzeige, daß sie diese Messe wiederum mit einem aufs vollständigste assortierten Mode- und Manufaktur-Waarenlager beziehen, dasselbe besteht in den neuesten Sachen, als gedruckte Musline, Cote de Pallys, Indienne, seiden und halbseiden Stoff aller Art, So en- und Westenzeugen, Pariser und Lyoner long Shaws und Lächer, gedruckten Catunen in den neuesten Dessains, kurz in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Ihre Fude ist gegenwärtig dem Hause des Herrn Boeddinghaus gerade gegenüber, in der ehemaligen Bilderbude des Herrn Bussa, die elben bitten um geneigten Zuspruch und werden alles mögliche aufbieten, den Wünschen ihrer geneigten Gönner zu entsprechen.

Allgemeine Zeitung Elberfeld, 8. Mai 1880.



Heutige Geschäftshäuser der Firma

S. & R. Wahl - Barmen

mit ihren **42 Schaufenstern**, die Ihnen ein Bild der Größe, Preiswürdigkeit und geschmackvollen Auswahl der weit über die Grenzen des Bergischen Landes hinaus bekannten Firma geben.